Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 16. Juni 1904. — 5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 141

Der Todes-Ausflug!

Zahl der Opfer vom „General Slocum“ auf 1000 oder höher geschätzt!

Verhältnißmäßig wenige identifizirt.

Taucher suchen weiter nach Leichen. — Die polizeiliche Untersuchung. — Beileids-Telegramm von Präsident Roosevelt.

New York, 16. Juni. Nach einer Suche, die während der ganzen Nacht am North Brothern Island mit Hilfe professioneller Taucher fortgesetzt wurde, hatte man bis 9 Uhr heute Vormittag 463 Leichen von Opfern des Unglücksdampfers „General Slocum“ erlangt, der gestern niederbrannte. Aber erst 116 dieser Leichen konnten identifizirt werden. Noch etwa 600 Personen werden vermißt. Die Zahl der Verletzten, die meistens Brandwunden haben, und von denen wohl manche nicht aufkommen können, wird auf rund 20 beziffert.

Inspektor Brooks, welcher seit wenigen Minuten nach der Katastrophe beständig auf dem Schauplatz war, schätzt die Gesammtzahl der Umgekommenen auf nahezu 1000. Andere Beamte gehen aber noch höher, und Hr. Darlington, der Präsident der Gesundheitsbehörde, welcher den größten Theil der Nacht auf North Brother Island blieb, sagt, die Zahl der Todten könnte 1250 erreichen! Es waren, Alles in Allem, 1500 Personen auf dem Boot.

Während des gestrigen Tages wurden 203 Verletzte nach Hospitälern gebracht. In vielen Fällen jedoch fand man nach der ersten Behandlung, daß man es sich leisten konnte, die Betreffenden nach Hause gehen zu lassen. Manche Derer aber, welche noch in den Hospitälern liegen, befinden sich in kritischem Zustand.

Die ganze Nacht hindurch besuchten Massen von Personen die Morgue, um zu sehen, ob sie nicht die Leichen ihrer vermißten Lieben dort finden würden.

Folgendes ist eine revidirte Liste der identifizirten Todten (eine vollständige Liste Derer, welche heute zu früher Stunde als todt angenommen wurden, nebst sonstigen Einzelheiten siehe auf der dritten Seite!)

Anna Alfeld.
Barbara Armbrust.
Marie Abendschein.
Rose Augur.
Selma Albrecht.
Anne Belunken, Kind.
Anne Blohm
Dora Blohm.
Anne Blunhardi, Kind.
John Brunning.
Lena Berg.
Annie Brenning.
Augusta Berrens, Kind.
Annie Bernhoodi, Kind.
Frau Anna Buchheidt.
Katherine Birmingham.
Emily Bozenbarr.
Theodore Becker.
Katherine Basler.
Anna Beckmann, Säugling.
Kate Breher, Kind.
Fred. Cordes.
Annie Dieckhoff.
Katherine Dreeides.
Minnie Ehrhard, Kind.
Louise Engelmann.
William Eickhoff.
William Engelmann, Kind
Jennie Eysel, Kind.
Charles Frech, Kind.
Mamie Fickbohm.
Margaret Feldlusen.
Edith Girreler.
Elsie Graff.
Grace Gade.
Michael J. Großmann, Kind.
Carrie Gruber, Kind.
Margaret Gates, Kind.
Katherine Gates, Kind.
Cortlandt Horway.
John Heldenkamp.
Gus. Hehl.
Sylvia Hoffmann.
Henrietta Helms, Kind.
Katie Hermann.
Frank Heins, Kind.
Johanna Hoorway.
Annie Haas.
Christian Heller.
Margaret Hedenkamp, Kind.
Frau Lena Ullmann.
Frau Selma Uhlendorff.
Frl. Lucy Volkenberg.
Lillian Wurner.
Frau Karoline Weisl.
Frau Elisabeth Walter.
Frau Minnie Wehlein.
Frau Karoline Weidermann.
Emily Weis, Kind.
Frau Mathilda Weis.
Louis Weis.
Emily Zeigler.
William Pullmann.
Frau Frieda Dreeides.
Frau Charles Froelich.
Michael Funk, Kind.
Grace Iden, Kind.
George Klattbauer, Kind.
Gussie Kalg.
Magdalene Kolb.
Henry Kolider, Kind.
Henry Kohler.
Emma Klein.
August Lubbert, Kind.
Frau Katherine Luthen.
Rose Muller, Kind.
Frau Hermann Muller.
Helen Muller, Kind.
Flora Muller.
Valessa Miller.
Kate Morris, Kind.
Anna Museke, Kind.
Henry Moeller, Kind.
Elisabeth Miller, Säugling.
Mathilda Mereeller.
Frau Charlotte May.
Frau Mary Manheimer.
Frau Martha Moeller.
Michael McGrane.
Frau Louise Mayer.
Frau Anna Motzer.
Frau B. Mueller.
Daisy Meike, Kind.
Frau Mary Oehler.
H. Parawdiski, Kind.
H. Pattenbaum, Kind.
Wanda Rekanski, Kind.
Frau Betta Ruthmayer.
Frau Josephine Roth.
Emma Reuling.
Helen Roth.
Frau Emily Rothmann.
Hildreth Smith, Kind.
Reta Seemann.
A. Schmidtling, Kind.
George Schmidtling.
Eva Schmidt.
Frau Mary Smith.
Frau Augusta Spiuz.
Frau E. Schumpf.
Frau Louise Schwartz.
Lotta Siericks.
Frau C. Schnitzler.
Frau Susan Spoehe.
Henry C. Schinde.
Emma Schultze, Kind.
Lillian Trapping.
Henry Ganberg, Kind.
James Gustenberger.
Frau M. Heerz.
Ellis Kopf, Säugling.
William Michael, Kind.
Freda Oehler, Kind.
Ottenger, Knabe.
Ottenger, Frauensperson.
Annie Rosengel.
Frl. Annie Rothenberg.
Henry Seidenward.
Frau Anna Treber.
Edward Ullmann jr., Kind.
Frau Magdalene Wolf.
Hugo Zimmermann, Kind

Eine besonders traurige Szene bildete während der Nacht ein Selbstmord-Versuch einer kummergebeugten Mutter an der Morgue! Dieselbe — Frau Lena Rekanski — war gekommen, um nach ihrem kleinen Töchterlein Wanda zu suchen, die vermißt wurde, und fand eine Leiche, welche sie als die ihres Töchterchens erkannte. Ganz von Sinnen, lief sie hinaus auf das nächste Pier und versuchte, sich in's Wasser zu stürzen. Sie war indeß beobachtet werden, und Polizisten ergriffen sie gerade noch rechtzeitig, worauf sie nach dem Bellevue-Hospital gebracht wurde.

Solche herzzerreißende Auftritte gab es noch sehr viele! Einen besonders erschütternden Eindruck unter den Suchenden machte der 16jährige Fred einer Familie von Sechs, die auf dem Dampfer war!

Während der ganzen Nacht und den heutigen Tag über standen Männer in Taucher-Anzügen, und andere mit langen Greifhaken in den Händen, auf den Verdecken der Schleppdampfer, welche an dem versunkenen Wrack des Exkursionsdampfers hin und her fuhren. Dann und wann gleitete einer der Leute in den Taucher-Anzügen über die Seite eines Schleppbootes und ließ sich bis auf den Grund des Wassers hinab, während ein anderer Taucher an die Oberfläche kam, — entweder nur um Ruhe und Luft zu schöpfen oder vielleicht auch die Leiche einer Frau oder eines Kindes in seinen gummiverkleideten Armen bringend. Jede gefundene Leiche wurde sofort mit einem Greifhaken auf das Verdeck eines Schleppbootes gehoben, und wenn eine Anzahl beisammen war, so wurde sie auf ein anderes Schleppboot transferirt, dessen Leute zur Zeit nicht an der Leichensuche arbeiteten.

Wie viele Todte aber noch in dem gesunkenen und verkohlten gewaltigen Schiffsrumpf liegen, läßt sich nicht einmal abschätzen, bis alle Winkel desselben von den Tauchern untersucht sind!

Bei Sonnenaufgang kamen zwei Taucher an die Oberfläche, und in den Armen des einen waren die Leichen zweier kleiner Mädchen, welche sich fest umschlungen hielten. Ihrer Hautfarbe und ihren Kleidern nach zu schließen, waren es Geschwister. Der andere Taucher hatte die Leiche einer jungen Frau, welche zusammen mit diesen Mädchenleichen gefunden wurde, in den Armen, und die Hand der Todten hielt noch immer das Knie eines der beiden Mädchen fest; offenbar war es ihre Mutter, welche mit ihnen in den Tod gegangen war.

Auf einen Befehl des Polizei-Kommissärs McAdoo hin, waren Photographen damit beschäftigt, die Leichen von Opfern zu photographiren, um die Identifizirung zu erleichtern. Alle Leichen wurden in Särge gelegt, welche in Gruppen von je vier aufwärts gestellt werden, und dann werden Blitzlicht-Photographien genommen. Die Arbeit des Photographirens begann auf North Brother Island und wurde dann in der Morgue fortgesetzt.

Distrikts-Anwalt Garvan verweigert übrigens den Zeitungs-Reportern vorerst alle Auskunft über die eingeleitete Untersuchung.

Neben den Heldenmuths-Geschichten hört man auch von allerhand empörenden Dingen, welche sich unmittelbar nach der Katastrophe abspielten! Räuber scheinen, sich auch dieses Unglück zunutze gemacht zu haben! Manche der überlebenden und jetzt im Hospital liegenden Frauen erzählen, daß, während sie im Wasser rangen, Männer von kleinen Booten aus nach ihnen fischten, — aber nicht, um sie auf das Boot zu ziehen, sondern um ihnen Ringe und andere Juwelen und Uhren abzureißen.

Der Hilfs-Distriktsanwalt Gowan hat ein Dutzend Rettungsgürtel, die aus dem Exkursionsdampfer genommen wurden, versiegelt und zur Untersuchung aufbewahrt. Nur drei dieser sind heil, — an den übrigen sind die Zwischen-Abtheile geplatzt, und der Kork hängt heraus. Die Segeltuch-Bedeckung des Korkes war dermaßen verfault, daß ein Assistent des Distriktsanwaltes, welcher den Versuch machte, gar keine Schwierigkeit hatte, sie mit seinem Fingernagel aufzureißen!

Pastor Haas von der deutschen lutherischen St. Marks-Kirche, welcher die Unglücks-Exkursion leitete, ist vollständig zusammengebrochen! Er ist die meiste Zeit über, seit der Katastrophe, bewußtlos und unter beständiger Obhut eines Arztes, und sein Zustand ist ein kritischer. Sein Sohn hatte die Exkursion nicht mitgemacht, — der Pastor hat aber seine Gattin, seine Tochter, seine Schwiegermutter Frau Carl Hanson und seine Schwägerin Frau William Tetimore bei der Katastrophe verloren! Ein 2jähriges Töchterchen der Letzteren ist gleichfalls mit umgekommen.

Präsident Roosevelt hat dem Pastor folgende Depesche gesandt:

„Empfangen Sie mein tiefes Beileid für Sie selbst, für Ihre Kirche und für Ihre Gemeinde!“

Der verbrannte Exkursionsdampfer war vor 13 Jahren vom Stapel gelassen worden und hatte schon viele Unfälle gehabt, aber noch keine schwe-

Die punktirte Linie zeigt den Kurs, welchen „General Slocum“ nahm. Der Dampfer ging vom Fuße der O. 3. Straße ab, hat also auf seiner „ganzen Todesfahrt“ bis nach North Brother Island (von den „Blocks“ zwischen den nach Zahlen benannten Straßen kommen 20 auf die Meile) nur etwa 7 Meilen zurückgelegt.

Der Kapitän des Dampfers erklärte, er habe erfahren, daß Feuer an Bord sei, als der Dampfer sich auf der Höhe der 110. Str., New York, befand, während einige Leute vom Astoria (Long Island) Ufer aus schon bemerkt haben wollen, daß der Dampfer brannte, als derselbe eben die Nordspitze von Blackwells Island passirt hatte und sich etwa auf der Höhe der 90. Str., New York, befand.

Brannte der Dampfer da wirklich schon, dann scheint der Vorwurf, daß der Kapitän einen schweren Fehler machte, indem er weiterfuhr, statt seitlich rückwärts den Dampfer auf das Long Islander Ufer zu treiben, berechtigt. Denn der Kapitän mußte wissen, daß ihm weiterhin die starke Strömung ein Umkehren und selbst Zurückbiegen und die felsigen steilen Ufer zu beiden Seiten ein Aufdenstrandtreiben des Dampfers vor Erreichung der North Brother Insel unmöglich machen würden. Die Fahrt durch das Höllenthor nach North Brother Island kann kaum mehr als 7 bis 8 Minuten (wenn so lange) gedauert haben, diese Zeit genügte aber, Hunderten den Tod zu bringen.

die zahlreichen Passagiere in großer Gefahr waren und in panischen Schrecken geriethen!

Unter den Körpern, welche zunächst nach der Polizeistation an der Alexander Ave. gebracht wurden, und eine Marke mit der Aufschrift „Unidentifizirte Todte“ erhielten, war auch ein Frauenkörper, an welchem eine, nach Angehörigen suchende Frau entdeckte, daß er noch athmete! Es wurde rasch eine Ambulanz herbeigeordert, und nachdem der Wundarzt eine halbe Stunde an der Scheintodten gearbeitet hatte, schlug sie die Augen auf. Es war Frl. Hartman. Sie war zusammen mit einem ganzen Haufen Leichen auf eine der Barken gebracht worden. Jetzt befindet sie sich im Lincoln-Hospital auf dem Weg der Besserung.

New York, 16. Juni. Bis Mittag waren 504 Leichen gefunden und in der Morgue eingeräumt.

Im Auskunfts-Bureau der deutschen lutherischen St. Marks-Kirche, das infolge der Katastrophe erst geschaffen wurde, gibt es ebenfalls viele erschütternde Auftritte, und eine große Menge Personen, welche nach Angehörigen suchen, wogt beständig auf und ab.

Besonders tiefe Trauer herrscht in der öffentlichen Schule an der Fünften Straße nahe der Ersten Ave., welche im Mittelpunkt des Wohn-Distriktes liegt, der am meisten durch die „General Slocum“-Katastrophe heimgesucht ist. Unter den 2000 Zöglingen dieser Schule sind sehr viele Angehörige und Anverwandte der Ausflügler. Nahezu 300 der regulären Besucher oder Besucherinnen der Schule fanden sich heute nicht zum Unterricht ein! 110 derselben hatten am Dienstag die Erlaubniß bekommen, wegen der Piknik-Exkursion abwesend zu sein. Viele andere Knaben und Mädchen baten mit thränenden Augen, sie vom Unterricht zu entschuldigen.

Von Schul-Unterricht aber konnte heute ohnedies so gut wie gar keine Rede sein.

Die Flagge der Schule war auf Halbmast gehißt, und auf die Spiele, welche sonst vor der Eröffnung des Unterrichts stattfinden, wurde verzichtet.

New York, 16. Juni. Die Polizei patrouillirt beständig das Gestade von Long Island in Booten ab, um noch mehr Leichen vom Wrack des „General Slocum“ zu finden, resp. rasch weiterzubefördern. Man erwartet, daß, sobald die Fluth sich wieder wendet, noch viele Leichen von Vermißten am Long Island-Gestade angeschwemmt werden.

So viele Leichen können infolge zu starker Verkohlung gar nicht identifizirt werden, daß ein öffentliches Begräbniß für alle solche, an einem gemeinsamen Begräbnißplatz, in Anregung gebracht worden ist.

Eine Korporation hat sich erboten, die Leichen Aller, deren Angehörige nicht für sie sorgen können, gratis zu bestatten.

Auch hat eine Feuerbestattungs-Gesellschaft ihre Einrichtung kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Bürgermeister McClellan forderte Flaggen des Rathhauses und aller Stadtverwaltungs-Abtheilungen auf Halbmast. Es ist ihm auch vorgeschlagen worden, einen öffentlichen Gedenk-Gottesdienst abzuhalten.

Der Bürgermeister erklärte, es habe sich bereits ergeben, daß die Stadtbeamten absolut machtlos seien, die Wiederholung ähnlicher Katastrophen zu verhindern! Sie haben keine Macht, einen einzigen Schritt behufs Inspizirung irgend eines Dampfbootes zu thun oder irgendwelche Maßnahmen zur Sicherheit von Dampfbooten zu gierung vollständige Jurisdiktion in solchen Angelegenheiten.

Viele Beileids-Telegramme und Hilfs-Anerbietungen von anderen Städten sind dem Bürgermeister zugegangen. Auch aus dem Ausland trafen bei der St. Marks-Kirche warmherzige Beileids-Depeschen ein, u. A. von dem englischen Sonntagsschul-Verbande.

Es werden keine Leichen-Begängnisse in der St. Marks-Kirche selbst stattfinden, und die Beamten der Kirche haben darum ersucht, alle Leichenbegängnisse für die Opfer so ruhig und unauffällig, wie möglich, abzuhalten.

New York, 16. Juni. Bis halb 3 Uhr Nachmittags waren 522 Leichen von Opfern der „General Slocum“-Katastrophe erlangt.

Pittsburg, 16. Juni. Die zahlreichen Heldenmuths-Leistungen in Verbindung mit der Katastrophe des Dampfers „General Slocum“ zu New York werden nicht vergessen werden und auch eine materielle Belohnung aus dem neuen Carnegie-Fonds finden, welcher bekanntlich vor Kurzem gestiftet wurde, um heroische Thaten, die in Friedenszeiten vorkommen, zu belohnen. Bereits haben die Verwalter des Fonds diese Frage in Erörterung gezogen und ihren Sekretär, F. M. Wilmot, mit näheren Erhebungen beauftragt.

Washington, D. C., 16. Juni. Sekretär Cortelyou vom Handels- und Arbeits-Ministerium hat ebenfalls eine strenge Untersuchung der „General Slocum“-Katastrophe zu New York angeordnet.

Diese Untersuchung wird vom Dampfboot-Inspektionsdienst unter Leitung des General-Inspektors Geo. Uhler geführt werden, welchem wiederum General James A. Dumont und Thomas H. Barrett als lokale Dampfboot-Inspektoren in New York unterstellt sind.

Großer Sturmschaden

Im südlichen Theil von Kuba.

New York, 16. Juni. Ein Wirbel, welchen ein Regen von noch nie dagewesener Stärke begleitete, hat in der Gegend von Santjago de Kuba gewaltigen Schaden verursacht. Die Land-Telegrapenlinien zwischen Havana und dem Santjago-Ende der Insel sind niedergeweht, und auch die Kabel-Telegraphenverbindung ist seit 48 Stunden unterbrochen.

(Nach späterer Meldung verbreitete sich der Sturm weithin, nach der Küste der Ver. Staaten zu!)

Illinoiser Bahnunfall.

Mendota, Ill., 16. Juni. Der Post- und Personenzug der Burlington-Bahn, welcher heute Vormittag um 9:15 Uhr von Chicago abgefahren war, entgleiste in der Nähe von Meriden, doch wurden keine Passagiere getödtet oder schwer verletzt, soweit wenigstens bekannt. Der Lokomotivführer und der Heizer sollen leicht verletzt sein. Das Geleise wurde schlimm aufgerissen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Cherbourg: Deutschland, von New York nach Hamburg; Prinzeß Alice, von New York nach Bremen.

New York: Pennsylvania von Hamburg; Majestic und Georgia von Liverpool; Laurentian von Glasgow; Sardegna, von Genua und Neapel.

Boston: Romanic von Neapel u. s. w.

Neapel: Prinz Oskar, von New York nach Genau.

Gibraltar: Sicilian Prince, von New York nach Neapel und Genua.

Havre: La Lorraine von New York.

London: Columbian von Boston.

Glasgow: Ethiopia von New York; Australian von Boston.

Liverpool: Teutonic von New York; Haverford von Philadelphia; Ivernia von Boston.

Abgegangen.

New York: Hamburg nach Hamburg; Barbarossa nach Bremen; La Gascogne nach Havre; Havana nach Kuba; Niagara nach Mexiko.

Neapel: Canovic nach Boston.

Southampton: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach Mexiko.

Plymouth: Pretoria, von Hamburg nach New York.

Blut und Zerstörung!

Japanische Landtruppen erringen einen Sieg, haben aber 1000 Todte, und Verwundete! — 3 Schiffe des russischen Wladiwostok-Geschwaders sollen gekapert sein, nachdem dasselbe 2 japanische Transportboote zerstört hatte. — Sonstige Kämpfe.

Tokio, 16. Juni. In einem Kampfe der, wie berichtet wird, an der Eisenbahn zu Telissu, etwa 80 Meilen nördlich von Port Arthur, stattfand, verloren die Russen 500 Todte und 300 Mann, welche gefangen genommen wurden, sowie 14 Geschütze. Aber schwer waren die Verluste der siegreichen Japaner: sie werden auf 1000 Todte und Verwundete geschätzt!

Tokio, 16. Juni. (6 Uhr Abends:) Die Zerstörung der japanischen Transportboote „Hitachi“ und „Sado“ durch die Russen (das Wladiwostok-Geschwader unter Vize-Admiral Strydlow) unterliegt keinem Zweifel mehr! 397 Ueberlebende vom „Hitachi“ trafen zu Moji, Japan ein, und 153 Ueberlebende vom „Sado“ zu Kokura.

Nähere Auskunft über die Versenkung dieser beiden Transportboote und über die Zahl der umgekommenen Insassen ist indeß noch nicht erhältlich.

London, 16. Juni. Der Korrespondent von Reuters Telegraphenagentur in Tokio sendet einen Bericht über Köln, wonach 3 russische Kriegsschiffe, welche mit den japanischen Schiffen unfern der Insel Tsuschima am Mittwoch in Kampf geriethen, von Admiral Kamimura gekapert wurden!

Das bedeutet allen Anzeichen nach, daß das russische Wladiwostok-Geschwader nicht mehr als im Krieg vorhanden betrachtet werden kann! Die Wichtigkeit eines solchen japanischen Sieges würde nur der Wichtigkeit des Kaperns der Port Arthur-Flotte nachstehen.

London, 16. Juni. Eine Depesche der „Central News“ aus Tokio meldet:

Nach einem heftigen Kampf am gestrigen Tage haben die Japaner Telissu, zwischen Kaischau und Seulantien, genommen. Die Russen verloren 6 Geschütze und viele Regimentsfahnen.

St. Petersburg, 16. Juni (1:32 Uhr Nachmittags:) Mit athemloser Spannung wartet man hier auf weitere Nachrichten über die Schlacht zu Wafangau (nördlich von Port Arthur), welche seit drei Tagen im Gange ist.

Die Verluste auf der russischen Seite am Dienstag — mehr als 300, wie in dienstlichen Berichten zugegeben wird — zeigen, daß der Kampf ein verzweifelter war, und General Kuropatkins Meldungen beweisen, daß beide Armeen entschlossen sind, die Dinge zu einem entscheidenden Ausgang zu bringen.

Bisher war man hier über die Erfolge des Wladiwostok-Geschwaders — über das man allerdings keine ganz neuen Nachrichten hat — in gehobener Stimmung; wenn es dem General Stakelberg gelingen sollte, zu Lande einen Sieg über den General Nozu zu erringen, so würde dies einen sehr tiefen Eindruck machen. Das russische Kriegsamt warnt indeß vor unverantwortlichen nicht-amtlichen Berichten.

General Kuropatkins Depesche, welche heute früh veröffentlicht wurde, ging bis halb 3 Uhr gestern Nachmittag, — aber gerade am kritischen Punkte der Schlacht brach sie ab, als General Stakelberg einem Versuch, seine rechte Flanke zu umgehen, durch eine ähnliche Bewegung gegen General Nozus linke Flanke begegnete. Stakelbergs Reserven waren bereits in Aktion gebracht worden, und die Japaner hatten bedeutende Verstärkungen erhalten.

St. Petersburg, 16. Juni. (7.20 Uhr Abends.) Eine Spezialdepesche aus Liauyang, Mandschurei, an den Amts-Anzeiger meldet:

Die Schlacht von Wafangau wüthete den ganzen gestrigen Tag weiter, und die Japaner, nachdem sie bedeutende Verstärkungen erhalten hatten, zerschmetterten die linke Flanke der Russen und zwangen sie zum Rückzug nach Norden! Eine Schätzung der Verluste wird noch nicht gegeben. Vom Verlust der russischen Geschütze wird auch nichts erwähnt.

St. Petersburg, 16. Juni. Es wird amtlich zugegeben, daß die Russen in der Schlacht am Wafangau schließlich vor der japanischen Uebermacht zurückweichen mußten. Etwa 30 Meilen nordwärts hat sich General Stakelberg zurückgezogen. Doch wird in Abrede gestellt, daß der Rückzug anders, als durchaus ordnungsmäßig verlaufen

Pflasterung verschoben.

Infolge der Beitrags-Bedingungen der Viehhofs-Gesellschaft.

Nord Halsted Straße fast fertig.

Die Polizisten kommen um zehntägigen Urlaub mit Gehalt ein. — Montgomery Ward blitzt ab. — Beileidsdepesche. — Republikanische Kandidaten zum Nationalkonvent.

Die Pflasterung der Halsted Str., zwischen der Archer Ave. und 39. Str., sowie der Nebenstraßen im Umkreise von einer halben Meile, wird verzögert, weil der Rath für örtliche Verbesserungen mit der Union Stock Yards and Transit Co. keine ihm annehmbare Abmachung treffen konnte. Obwohl die Viehhofsanlagen auf jener Strecke nicht an die Halsted Str. stoßen, wird die Pflasterung der Straße mit dem theuren Granit doch allein durch den starken Fuhrwerksverkehr nothwendig, welcher von und nach den Viehhöfen geht. Daher wurde die vorerwähnte Gesellschaft aufgefordert, einen Theil der $101,000 betragenden Kosten zu übernehmen. Sie hat sich erboten, $10,000 zu bezahlen, vorausgesetzt, daß auch die 39. Str. auf der Strecke von Halsted bis zur Morgan Str., und die Morgan Str. einen Block weit bis zu den Viehhöfen mit Granit gepflastert wird. Diese Bedingungen erschienen der Behörde etwas unbescheiden, obwohl sie Willens ist, jene Strecken zu ihr passender Zeit mit Granit pflastern zu lassen. Die Behörde hat daher heute die Ausführung der Pflasterung der Halsted und deren Nachbarstraßen vorläufig verschoben.

An der Pflasterung der Nord Halsted Str., von der Clark bis zur Grace, wird dagegen jetzt so fleißig gearbeitet, daß dieselbe vielleicht schon in vierzehn Tagen fertig sein wird. Das Granitpflaster zwischen den Straßenbahngeleisen ist bis auf das Einwalzen fertig, und mit der Asphaltanlage ist beim Bismarck-Garten schon begonnen. Die Straße wird auf jener Strecke so schön werden, daß sie kaum wieder zu erkennen ist. Demnächst dürfte auch die Pflasterung der von Osten nach Westen laufenden Querstraßen, von der Evanston Ave. bis zur Clark Str., in Angriff genommen werden. Manche derselben sind in geradezu „türkischem“ Zustande.

Eine Abordnung der Polizisten ersuchte heute den Polizeichef O'Neill um zehn Tage Urlaub mit Gehalt. Daraufhin hat Herr O'Neill folgende Regeln über die Urlaubsfrage festgelegt: Jeder Polizist, welcher seine Dienstzeit innegehalten hat, erhält vollen Urlaub; ein Abzug erfolgt für bereits gehabte Urlaubstage, es sei denn, diese seien wegen Todesfalls in der Familie oder infolge von Verletzung im Dienst erfolgt. Verletzung im Dienst, und dadurch entstehende Dienstversäumniß, darf unter keinen Umständen dem Beamten in Abrechnung gebracht werden. Andere Gründe der Dienstversäumniß will der Polizeichef je nach den Umständen gelten lassen oder nicht. „Ich würde den Leuten gern jede Woche einen freien Tag gewähren, und zehn Tage Urlaub außerdem, wenn die städtischen Finanzen das gestatteten,“ sagte der Chef. „Ich habe beständig sparen müssen, und doch nie genug gehabt. Dabei arbeiten unsere Leute schwerer, als ihre Kameraden in anderen Städten.“

„Es ist nicht Ward-Park, sondern Grant-Park,“ erklärte heute Anwalt Mayer dem Richter Brentano mit Bezug auf Montgomery Wards Gesuch, welches schon an anderer Stelle erwähnt worden ist, wonach die Illinois Tunnel Co. im Seeuferpark keinen Schuppen errichten soll. Der Richter ließ sich den Vertrag zwischen der Parkbehörde und der Illinois Tunnel Co. über die Beförderung von Erdmassen durch den Tunnel nach jenem Park vorlesen und erklärte dann, daß, da jener Bau Unfälle verhindern solle, daß nämlich Neugierige in den Tunnelschacht stürzten, er gegen dessen Verbleiben keine Einwände gelten lassen könne, denn gleichzeitig diene derselbe dem Zweck, den Park zu verschönern. Montgomery Wards Anwalt schilderte den 200 Fuß langen und elf Fuß hohen Schuppen als eine gräßliche Mißgestaltung, und schließlich erklärte der Richter sich bereit, morgen früh das Gebäude in Augenschein zu nehmen und dann seine Entscheidung zu fällen.

An den Bürgermeister Geo. B. McClellan von New York hat anläßlich der grauenhaften Dampferkatastrophe heute Bürgermeister Harrison folgendes Telegramm gerichtet, das für sich selbst spricht:

„Chicago entbietet New York herzlichste, tiefgefühlte Sympathie anläßlich der furchtbaren Heimsuchung. Unsere eigene jüngste Katastrophe läßt uns die tiefe Trauer mitfühlen, in welche Ihre Stadt gestürzt worden ist. Bitte verfügen Sie über uns, wenn wir Ihnen irgend welchen Beistand leisten können.“

Zu der republikanischen Nationalkonvention, welche in der nächsten Woche hier stattfindet, treffen bereits zahlreiche Theilnehmer ein. Heute kam Bundessenator Dolliver von Iowa an; im Grand Pacific-Hotel kam zur gleichen Stunde Bundessenator Reed Smoot von Utah mit zwei anderen Delegaten aus Salt Lake City an. Er machte später mit diesen eine Spazierfahrt nach dem Jackson Park. Im Stratford Hotel ist für die Delegationen von Wyoming und Süd-Dakota Quartier belegt worden. Die Masse derselben trifft Montag ein, die Ersten sind schon da.

Begnadigt.

Die dreifache Hinrichtung findet morgen nicht statt.

James Sammons und John Lynch, welche morgen die Ermordung des Wirthes Patrick Barrett in der Nähe der Viehhöfe am Galgen büßen sollten, wurden heute in Kenntniß gesetzt, daß der Gouverneur sie zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt habe. Frank Lewandowski, welcher ebenfalls morgen am Galgen die Ermordung seiner Frau büßen sollte, erhielt die Mittheilung, daß ihm vom Gouverneur eine Galgenfrist gegeben worden sei. Die auf morgen angesetzt gewesene dreifache Hinrichtung wird also nicht stattfinden.

Heute früh statteten der Gefängnißverwalter Whitman und Pfarrer O'Brien Sammons und Lynch einen Besuch ab; nachdem Herr Whitman sich wieder entfernt hatte, sprach der Priester den Mördern noch eine Stunde lang den Trost der Religion zu. Heute Nachmittag sollte das Galgengerüst wieder errichtet werden.

Sammons und Lynch wurden heute Vormittag nach der Abtheilung für Schuldner im obersten Stockwerk des Gefängnißgebäudes gebracht, wo sie ihre letzten Stunden zubringen sollten; nach dem Eintreffen der Begnadigung wurden sie wieder nach ihrer alten Zelle zurückgebracht.

Die Advokaten Morgan und Short versuchten in längeren Ansprachen gestern das Staatsobergericht zum Einschreiten zu veranlassen, zu Gunsten von Sammons und Lynch, aber der Gerichtshof lehnte das entschieden ab. Der Staatsanwalt erwartete daher auch kein Eingreifen des Gouverneurs.

Die Verurtheilten hatten heute Morgen Besuch von Freunden und Angehörigen, die sich von ihnen verabschieden wollten. Manche brachten Zigarren und Schnaps mit, doch wurden diese Gaben vom Gefängnißverwalter zurückgewiesen.

Als die Nachricht von der Begnadigung eintraf, spielten sich im Gefängniß ergreifende Szenen ab. Weinend standen Lynchs betagte Mutter und beide Schwestern, Frau F. Brooks und Frau Patrick Flagherty, bei ihm, zum letzten Abschied, als Whitman mit der Freudenkunde eintraf. Einen Augenblick waren die vier Personen dermaßen überrascht, daß sie halb erstarrt da standen, dann aber kannte ihre Freude keine Grenzen. Sammons weinte vor Freude, als Whitman ihm versicherte, es sei wirklich wahr. Die alte Frau Lynch kniete dann nieder und betete.

„Ob ich glücklich bin?!“ meinte Lynch, der vorher ein sehr gleichgiltiges Wesen zur Schau getragen hatte. „Das sollte ich meinen. Es ist keine Kleinigkeit, bei jedem Stundenschlage zu wissen, daß man wieder näher an die entsetzliche Stunde auf dem Galgen kommt. Ich hegte nicht mehr die geringste Hoffnung. Ich behaupte auch jetzt noch, daß ich an Barretts Ermordung unschuldig bin. Ich habe während des Prozesses ein vollständiges Alibi nachgewiesen, aber die Geschworenen haben mir nicht geglaubt. Ich bin es jedoch zufrieden, mein Leben im Gefängniß zu beschließen.“

Lewandowski las, als Herr Whitman ihm die Nachricht von einem Aufschub überbrachte, bei Kerzenlicht in einer Bibel. Auch seine Freude war groß, und immer wieder fragte er, ob es auch wirklich wahr sei, ob nicht Jemand einen entsetzlichen Irrthum begangen habe, und erst nach wiederholter Versicherung von der Wahrheit wurde auch der Gattenmörder seines Lebens froh. Er hatte überhaupt keine Hoffnung mehr. Sein Beichtvater, Pfr. Lapata von der St. Stanislaus-Kirche, war Mitglied einer Kommission, welche gestern Abend nach Springfield reiste und heute den Gouverneur ersuchte, zu Gunsten von Lewandowski einzuschreiten.

Selbstmord eines Leutnants.

Dresden, 16. Juni. Wie aus Zwickau gemeldet wird, hat Leutnant Venus vom 9. sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 133, welcher unter dem Verdacht der Unterschlagung verhaftet worden war, Selbstmord begangen. Die Bewachung war keine sehr strenge gewesen, und so war es dem jungen Offizier nicht schwer geworden, sein Vorhaben, selber Hand an sich zu legen, zur Ausführung zu bringen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Freitag, langsam steigende Luftwärme. Ostwind.

Illinois: Schön heute Abend und Freitag. Wärmer im nördlichen und westlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Indiana: Schön heute Abend und Freitag. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Freitag, langsam steigende Luftwärme. Vorherrschend Ostwind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und Freitag. Morgen, im westlichen Theil schon heute Abend, wärmer. Ostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand ...

Kurirt die Nieren

Und Ihr macht den Weg zur Gesundheit frei für alle die anderen Organe des Körpers.

Wenn Eure Nieren krank oder entzündet sind, warum wählt Ihr dann eine starke irritirende Medizin in „Pillen-Form", oder eine, welche von 10 bis 50 Prozent Alkohol enthält? Diese kräftigen Pillen und alkoholischen Präparate reizen nur die entzündeten Nieren. Warum gebraucht Ihr nicht ein Natur-Heilmittel? Winthrop's Nieren-Thee ist das Heilmittel der Natur für alle Unpäßlichkeiten, welche von kranken Nieren herrühren. Winthrop's Nieren-Thee ist zusammengesetzt aus Mineralwasser-Salzen und den ausgewähltesten Kräutern der Natur und übt eine lindernde und heilende Wirkung auf entzündete Nieren aus.

Winthro's Nieren-Thee ist frei von Alkohol, und Ihr könnt auf unser Risiko eine Flasche gebrauchen. Kauft heute eine Flasche, gebraucht die Hälfte davon, und wenn Ihr nicht damit zufrieden seid, bringt uns den übriggebliebenen Theil, und wir werden Euch Euer Geld zurückerstatten. Eine Kur von drei Wochen für einen Dollar. Bei allen Apothekern oder in unserer Office.

W. E. Foley, Hotel Warner, sagt: „Ich hatte lange an Blasenleiden und Nierenbeschwerden gelitten. Ihr **Nieren-Thee** gab mir fast sofortige Linderung, und ich bin heute bei besserer Gesundheit wie seit fünfundzwanzig Jahren."

WINTHROP DRUG AND CHEMICAL WORKS
41 State Strasse, Chicago.

Krach.

Roman von **Hanns von Zobeltitz.**

(3. Fortsetzung.)

Aber war denn das richtig hier? Gartenhaus? Das mußte ein Haus in einem Garten sein. Der Flur aber mündete auf einen schmalen Hof zwischen himmelhohen Mauern. Ein paar Sträucher freilich verkümmerten in der Mitte auf einem kleinen dürftigen Rasenfleck. Und rechts und links und geradezu waren Eingänge —

Johann schien sich zurecht zu finden. Er deutete diskret nach vorn.

Eine schmale, schlecht beleuchtete, steile Treppe. Ein dürftiger Kokosläufer darauf. Und ein athembeklemmender Geruch nach Speisen — Zwiebeln — Sauerkraut. Unwillkürlich rümpfte Bernhardine das feine Näschen.

Konnte hier Lora wohnen, ihre schöne, zarte Lora? Sie hatte ja freilich auf der Schulbank immer von sich gesagt: „Ich bin so arm, daß eine Kirchenmaus ein Krösus mir gegenüber ist." Und ohne Grund hatte das arme liebe Ding sich gewiß nicht die drei langen Jahre im Seminar gequält, bis sie nun endlich am Ziel war.

Und Graf Wellried? Der zierliche Greis mit den Allüren eines Hofmannes aus der guten, alten Zeit! Der große Kunstkenner, den man überall traf, den Papa fast bei jedem Ankauf für seine Gallerie zu Rathe zog — der wohnte auch hier? —

Wunderlich! Wunderlich!

Bernhardine tappste tapfer vorwärts, Stufe auf Stufe. Eigentlich mußte das doch schon die letzte Treppe sein? Noch nicht! Gut nur, daß Fräulein von Schotten zu Hause geblieben war —

Nun stand sie endlich, hochaufathmend, vor der Thür mit dem kleinen blitzblanken Messingschild: „Graf Bruno Wellried," und Johann streckte dienstbereit die Hand neben ihr aus, um die Klingel zu ziehen.

Ein derbes Dienstmädchen öffnete.

„Fräulein v. Kolanden zu Hause?"

Das Mädchen wußte wenigstens, was sich schickte. Es hatte sofort einen kleinen Silberteller zur Hand für die Karte: „Ich werde nachsehen."

Und dann öffnete sich auch gleich eine Seitenthür, Lora zog die Freundin sofort in das Zimmer. Fast drei Jahre hatten sie sich nicht gesehen — drei endlose Jahre —

Und sie saßen, eng umschlungen, neben einander auf dem Sopha und berichteten und plauderten — eine Welt hatten sie sich zu erzählen. Von der Pension in Brüssel, vom ersten Ausgehen im vorigen Winter, von Paris und Scheveningen die eine; von ernster, liebgewordener Arbeit die andere. Mehr zu erzählen und auszuplaudern hatte wohl jene; aber wie es immer zwischen ihnen gewesen war: Lora war die, welche mehr gab.

Allmählig wurde Bernhardine schweigsamer. Aber ihr Blick hing wie gebannt an dem zarten, etwas blassen Oval mit den feingeschwungenen, ein wenig herben Lippen und den großen, mandelförmigen dunklen Augen, über denen sich die dichten Brauen in vollendeter Rundung wölbten. Und wenn dann und wann ihr Auge an dem schönen Gesicht vorbeiglitt und auf kurze Momente dies Zimmer umspannte mit dem Urväterhausrath, der fast wieder anmuthete, als sei er das Allermodernste: den tiefen bequemen Sesseln, den von der Zeit nachgebräunten Mahagonyflächen, den kolorirten englischen Kupfern — dann sagte sie sich im Stillen: „Wie merkwürdig sie hier hineinpaßt! Wie das Alles zu ihr stimmt, in Form und Farbe!"

Auch Lora war ein wenig verstummt. Aber nach einer kleinen Pause fragte sie plötzlich: „Uebrigens, wir sprechen immer von uns! Wie geht es Deinem verehrten Papa?"

„Oh.... Papa! Papa faulenzt, wie er sagt, und das bekommt ihm vortrefflich. Er hat nämlich meinem Bruder die ganze Last des Geschäfts aufgebürdet —"

„....Will.... Deinem Herrn Bruder! Trägt er schwer daran?" meinte Lora ein wenig ironisch.

„Kaum! Er ist noch immer der gute Bruder von ehedem, wenn er sich auch manchmal eine ehrpusselige Geschäftsmiene zulegt und den Ehrgeizigen spielt. Er trägt die schönsten Westen Berlins und die wundervollsten Schlipse —"

Mitten im Satz lachte sie laut auf, mit einem wahren Jubelton: „Bitte, bitte, thu' mir nur ein einziges Mal den Gefallen —" und stellte Lora zurecht, fast wie der Maler ein Modell stellt. Sie gab ihr ein Buch in die herabhängende Rechte, drehte den Kopf ein wenig nach dem Licht und rief endlich, in die Hände klatschend: „Da Auf's Tippelchen wie der herrliche Gainsborough, um den Papa in Paris so heiß handelte."

„Närrin — Du!" sagte Lora.

„Noch einen Augenblick — — wenn ich doch nur ein Stückchen schwarzen Schleiers hätte...."

Sie hatten Beide nicht bemerkt, daß die Thür zum Nebenzimmer geräuschlos geöffnet wurde.

Auf der Schwelle stand der alte Graf und sah mit heiterem Lächeln auf das hübsche Bild. Er hatte die letzten Sätze gehört, nickte stummen Beifall.

Ein Gainsborough. Es mochte wohl sein. Etwas von der englischen Rasseschönheit lag in der Lora. In dem schmalen und doch so feingerundeten Gesicht, in der wundervoll hochgewachsenen Gestalt, breit in den Schultern, zum Umspannen im Wuchs. Auch das aschblonde Haar, das sich über der Stirn nicht dem Zwang des glatten Scheitels fügen wollte, überall in kleinen Löckchen sich hervorstahl, aber hinten im Nacken zu einem für die zierliche Kopfform fast allzu starken Knoten energisch zusammengefaßt war — auch dies herrliche Haar paßte zu einem Gainsborough. Das Künstlerauge des Greises hatte seine Freude an all dem. Und als jetzt Bernhardine den Wunsch nach einem „Stückchen schwarzen Schleiers" aussprach, verschwand er auf einen Augenblick in seinem Zimmer, um sofort mit einem feinen schmalen alten Spitzenshawl wieder zu erscheinen —

„Hier, meine Damen! Guten Tag, gnädigstes Fräulein! Halt nur still, Lora.... ich möchte das auch gern sehen...." und er legte die schwarzen Spitzen selbst über das blonde Haar, schlang die Enden ganz lose unter dem Kinn zusammen und trat schmunzelnd zurück: „Mein Kompliment, Lora. Aber auch für Sie, gnädigstes Fräulein! Wie sich doch feiner Kunstgeschmack vererben kann — ich schätze nämlich wirklich das Kunstverständniß Ihres verehrten Herrn Papas sehr hoch. Störe ich auch nicht?"

Die beiden jungen Mädchen waren zuerst ein wenig beschämt gewesen. Aber jetzt sagte Lora eifrig: „Du? Nie, Onkel!" und Bernhardine machte ihren artigsten Knicks und log: „Eine Empfehlung von Papa, Herr Graf."

Den letzten Rest von Befangenheit konnte sie doch noch nicht abstreifen. Sie hatte den Greis immer nur im Frack oder im Gehrock gesehen. Nun, im braunen kurzen Sammetjacket, mit dem lose umgeschlungenen bunten Halstuch, kam er ihr ganz fremd vor; viel älter, viel eingefallener. Aber die Augen leuchteten so warm und freundlich, wie stets, und es kam so herzlich heraus, als er sagte: „Recht ist's, daß Sie sich nach Lora umsehen, gnädiges Fräulein. Man soll alte Freundschaft nicht einrosten lassen.... freilich, von Ihren Freundschaften kann man eigentlich nicht als von alten sprechen. Die glückliche Jugend! Ich bin so froh, daß nun mit Loras Heimkehr auch ein kleiner Strahl von ihr für mich abfällt. Wenn's mir auch gruslich erscheint, daß Lora sich gleich wieder in die dumpfige Schulstube einzwängen will.... ein wenig Zeit wird sie schon für den alten Onkel übrig behalten. Uebrigens.... können Sie sich Lora als Lehrerin denken?"

Einen Augenblick sah Bernhardine der Freundin voll in das schöne Gesicht. Dann lachte sie hell auf: „Nein, Graf Wellried! Wirklich nein! Es geht gar nicht. Die ganze Klasse verknallt sich ja sofort rettungslos in sie, und es gibt eine Mordseifersucht unter allen Schülerinnen —"

„Oho, Hardi, ich kann sehr strenge sein."

„Ach geh doch — Du und strenge! Und überhaupt.... ich kann Dich mir eigentlich nur vorstellen im Fond einer Equipage oder in einem großen Salon, von einer Schaar von Verehrern umlagert, oder als Herrin eines schönen Schlosses oder etwa in der Loge der Oper oder auf dem Rennplatz —"

„Hör auf! Hör auf! Du bist immer noch die alte liebe Schwätzerin. Glaub mir, ich werde sehr froh und glücklich sein, wenn ich erst mit meinem Päckchen Schulhefte unter'm Arm in der Pferdebahn sitzen kann — wenn ich eine Pflicht habe! Ich fühle mich ganz und gar nicht geschaffen für ein Drohnendasein."

„Drohnendasein! Lora, werde nicht anzüglich!"

Sie lachten alle Drei, und dann sagte der Graf: „Mich, glaube ich, wirft meine gestrenge Nichte auch zu den Drohnen. Trösten wir uns, gnädiges Fräulein. Es muß auch Menschen geben, die dazu da sind, das Schöne, was Andere geschaffen haben, freudig zu bewundern, und dazu gehört Muße. Wer nimmt sich die freilich heute noch? Selbst der Kunst... mittag so und so viel Quadratmeter bemalter Leinwand absolvirt hat, gilt als ein Faulenzer."

Wenn Graf Wellried auf dies Thema kam, redete er sich immer fest. So auch diesmal, bis Bernhardine ganz erschrocken nach dem Zifferblatt der alten holländischen Uhr an der Wand sah — „Schon fünf!" — und zum Aufbruch rüstete.

Die Freundin brachte sie hinaus und blieb noch einen Augenblick am Treppengeländer stehen, um ihr nachzuschauen.

Bernhardine huschte flink an Johann vorbei und den ersten Absatz hinunter, stutzte dann aber erschrocken, denn sie wäre beinah an einen Herrn angerannt, der mit tief gesenktem Kopf die Treppe heraufkam. Nun trat er freilich zur Seite und hob das Gesicht. Auf einen Moment begegneten sich ihre Blicke, und das junge Mädchen schauerte leicht zusammen. Das eine Auge des Mannes war durch eine schwarze Binde verdeckt. Aber das andere Auge blickte sie, wie es ihr vorkam, eigen durchdringend, nein — wie feindselig an. Es lag ganz tief in der Höhlung, und das Gesicht war unheimlich blaß.

Sie hastete weiter die Treppe hinab, mit dem Empfinden: „Ein Glück, daß Du den Johann mit hinaufgenommen hast. Der Mensch sah ja aus wie ein Verbrecher —"

So sehr eilte sie, daß sie gar nicht mehr hörte, wie Lora Kolanden oben den Verbrecher heiter begrüßte: „Welch seltener Gast! Nur herein, Herr Doktor! Onkel wird sich sehr freuen!"

Sie streckte ihm die Hand entgegen, und er hielt die schmalen Finger eine Sekunde fest in den seinen. „Seltener Gast, Fräulein Lora? Es will mich manchmal dünken, als stiege ich zu oft aus meinem Verließ herauf —," sagte er mit sanfter, fast etwas bedrückter Stimme.

„Aber — aber! Sie wissen recht gut, wie froh Onkel ist, wenn Sie kommen."

„Und Sie, Fräulein Lora....?"

„Ich freue mich auch herzlich, Sie zu sehen. Das ist doch selbstverständlich," gab sie unbefangen zurück. „Aber nun herein —"

Der Graf saß schon wieder an seinem Schreibtisch in dem wie immer mit Zigarettenrauch erfüllten Arbeitszimmer; die Lupe in der feingliedrigen wachsgelben Hand, den Kopf tief über einen alten Kupferstich gebeugt; rechts und links neben sich große Mappen. Seit Wochen war er mit der Katalogisirung der Sammlung eines seiner Freunde beschäftigt. Ein Besuch störte ihn aber nie, denn er ließ sich von der Arbeit nie „tyrannisiren," wie er zu sagen pflegte: „Ich bin wie der Dichter, der warten muß, bis die Muse kommt, ihn zu küssen. Ich kann Tag und Nacht arbeiten, wenn ich in der rechten Stimmung bin, aber ohne sie hält mich keine Gewalt der Erde am Schreibtisch fest. Das ist mein Unglück.... und ist mein Glück!"

(Fortsetzung folgt.)

Der alte Satz.

Wie die „Straßburger Post" mittheilt, berichtet der „Elsässer" aus Altkirch: Die heutige Nummer des hiesigen Kreisblattes enthält nachstehende Anzeige: „Hirsingen sucht tüchtigen Mann zum Aufziehen der Thurmuhr. Lohn: zunächst keiner, später bei guten Leistungen verdoppelt." Das erinnert uns an die Anekdote vom alten Wrangel. Einst brachte am Neujahrstage dem alten, reichen, aber geizigen, Feldmarschall eine Militärkapelle ein Ständchen. Der alte Herr dankte dem Kapellmeister, lupfte seinen Geldbeutel und fragte:

„Was habe ich den Leuten denn voriges Jahr gegeben?"

„Exzellenz haben bisher nichts gegeben," meinte der Kapellmeister verlegen.

„Nun, dann wollen wir diesen Satz auch ferner beibehalten!" sagte befriedigt der Feldmarschall.

Reichlich davon.

Ueberreichliche Beweise, wie diese, und alle von Bewohnern Chicagos.

„Der Beweis für die Güte des Puddings liegt im Essen." Wenn irgend eine Stadt oder Städtchen in der Union genügend Beweise für das Folgende hat, so ist es Chicago. Echtes Verdienst findet seine herzliche Anerkennung von hiesigen Bürgern. Wenn Leute gerade hier zu Hause, Freunde und Nachbarn unserer Leser, eine Aussage wie die folgende für Veröffentlichung machen, dann ist es überzeugender Beweis auch für die Ungläubigsten. Leset dieses Zeugniß:

Miles Moore, jetzt vom Geschäft zurückgezogen, 44 Beethoven Place, Nordseite, sagt: „Seit über drei Jahren zeigten meine Nieren Symptome der Schwäche oder Ueberanstrengung, was sich hauptsächlich durch Rückenschmerzen bemerkbar machte, aber als das Uebel sich im akuten Stadium befand, stellten sich Leiden mit der Nieren-Absonderung ein. Keine dieser Anfälle machte mich bettlägerig, aber viele waren so ausgesprochen, daß sie mir schließlich lästig waren. Wenn Doans Kidney Pillen, die ich in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., kaufte, kein vorzügliches, empfehlenswerthes Mittel gewesen wäre, so würde ich mich nicht veranlaßt sehen, dies zu veröffentlichen."

Verkauft von allen Händlern, Preis 50 Cts. per Schachtel. Foster Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

25c **$1 und $1½ Kleiderstoffe-Rester** **25c**

„Spezieller Räumungs-Verkauf." Tausende von Yards der beliebtesten Kleiderstoff-Rester der Saison, in einer großen Auswahl von Mustern und Farben, alle Längen, bis zu 8 Yards. Dies ist eine große Gelegenheit, 75c, $1.00 und $1.50 Werthe am Freitag in dem Eckladen zu kaufen, beginnend um 9 Uhr Vorm. und dauernd bis alles verkauft ist, zu dem sehr niedrigen Preise von, per Yard........

Strumpfwaaren.

Diejenigen, welche weit ausreichen wollen mit ihrem Gelde, werden sicher am Freitag hier zu finden sein.

Nahtlose Damenstrümpfe, schwarz mit weißem Fuß, morgen, nur........ **5c**

Feine nahtlose Damen-Strümpfe, schwarze Lace, schlichte lohe und graue Schattirungen, gute 20c-Werthe, Auswahl........ **12½c**

Schwere schwarze gerippte nahtlose Kinder-Strümpfe, Freitag, speziell........ **5c**

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Schmucksachen zu ½.

Von der Auktion des Waarenlagers von David Jacobs, 153 Wabash Avenue.

Damen Shirtwaist-Sets, Brosche-Nadeln, Kragen-Stecknadeln, Halsketten, Armbänder, Hut-Nadeln, Studs, Manschettenknöpfe, Fobs, Gürtelschnallen-Sets, Ringe, Pompadourkämme, Seiten- und Hinterkopfkämme, in Shell, Amber, weiß etc., der ganze Einkauf getheilt in 3 große Partieen, zur Hälfte und weniger als die Hälfte des wirklichen Werthes, Auswahl, 15c, 9c und........ **5c**

Jeder frühere Shirtwaist-Verkauf wird durch diesen neuesten in den Schatten gestellt — der Einkauf für Baar von

W. S. Foster & Co.'s Ganzem Lager
(Ft. Wayne, Ind.)

zu dem niedrigsten Preise, zu dem jemals ein durchaus neues, reines und frisches Lager verkauft wurde, und die Folge ist, daß tausende Shirtwaist auf unseren Bargain-Tischen zu so niedrigen Preisen offerirt werden, an die die Fabrikanten nie gedacht haben — ist wahrlich eine große Gelegenheit, denn Ihr habt thatsächlich noch die ganze Sommer-Saison, in denen Ihr diese

Damen-Shirt Waists

tragen könnt. Wir markirten jede Waist im ganzen Lager zu ungefähr der Hälfte des Herstellungspreises—deutlich zeigend, daß dies unzweifelhaft das Hauptquartier für Baar-Einkäufer ist.

Partie 1—Weiße Lawn Waists für Damen, einige einfach, andere mit solider Front von Stickerei, Stock-Kragen, Bischof-Aermel, alle Größen, werth bis $1.25 — Auswahl zu........ **46c**

Partie 2—Ungefähr 4000 Waists in dieser Partie, feine weiße Persian Lawns, mit Spitzen- oder Stickerei-Einsatz, Bertha mit Spitzen-Einsatz, tucked Fronts, in der That, alle die neuesten Facons für Sommergebrauch — Größen von 32 bis 44, Werthe rangiren bis zu $3, Auswahl........ **98c**

Partie 3 — Weiße glatte Lawn Waists für Damen, runde oder Handkerchief Bertha, mit Valenciennes Spitzen-Einsatz, eingefaßt mit Hohlsaum, andere mit solider Stickerei Front, BishopAermel, neuer Rücken, Stock Kragen, alle Größen, Auswahl zu. **$1.29**

Partie 4—Butcher und Irish Flax Leinen Waists für Kinder, in lohfarbigen und weißen Fronts, mit Seide bestickt, lange französische Schultern, einige haben Mexikan Drawnwork an der Front und an den Manschetten — alle Größen, Werthe bis zu $6.00 — Auswahl zu........ **$1.98**

Seide-Taffeta-Rester.

Farbige Taffetaseide, 5000 Enden, Fabrikmuster, Odds und Ends und kurze Längen von einfacher und schillernder Taffetaseide, helle und dunkle Farben, in Längen von 1 bis 8 Yards — von vielen sind es 4 und 5 Stück von einer Sorte—extra feine Qualität, weicher und raschelnder Finish, für Shirt Waist Suits, Skirtings und Futter, 75c und 85c Qualitäten — nur für Freitag, per Yard........ **25c**

20-zöll. weiße Habuati Waschseide, für Waists und Kleider, werth 30c, per Yard........ **16c**

75c Shirt Waist Seide zu 39c.

3000 Yards Novelty Shirt Waist Seide, 20 Zoll breit, Streifen und klein gemusterte Taffetas, in navy, grau, braun, lohfarbig etc. — eine außergewöhnliche Gelegenheit, ein Shirt Waist Suit zu erhalten, ads modern und äußerst elegant ist, für den halben Preis, Yard........ **39c**

Putzwaaren-Schönheit

zeigt sich am besten in dieser speziellen Derby Tag Ausstellung von garnirten Hüten in unserem großen 3. Floor Putzwaaren-Raum—am Freitag werden die Werthe wie die Hüte Eure Aufmerksamkeit erregen — schaut Euch die Hüte an, die wir für morgen zu diesen Preisen zeigen, und wir sind ganz sicher, wo Ihr Eure Auswahl treffen werdet; Auswahl,

$5.98 & $6.98

Tuscan Braid Damenhüte, dieselben für welche Andere 69c verlangen, Freitag........ **25c**

Feine Stroh-Sailors für Kinder, mit Band Streamers, dieselben im Retail gewöhnlich 49c, morgen nur........ **25c**

Garnirte Hüte — ein aufsehenerregender Verkauf, der ohne Gleichen dasteht — ein Werth, den kein anderer Laden zu übertreffen beabsichtigt—$1.25 bis $1.50 Hüte, ein niedr. Preis **50c**

Blumen waren nie zuvor halb so billig, denn Ihr müßt bedenken, daß diese die Muster eines der größten Importeur- und Händler-Geschäfte im Lande sind, jede beliebte Sorte ist eingeschlossen, werth bis 39c, 5c und........ **9c**

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Damen-Muster-Unterzeug.

Der riesige Verkauf dieser Woche zwingt uns, den Rest des großen Einkaufs von **Wm. Iselin & Co.'s** (Canal und Green Str., New York.) ganzer Muster-Partie zum Verkauf aufzulegen. Eingeschlossen sind hunderte von Leibchen, Beinkleidern, Union Suits — jedes erdenkliche Muster und alle Sorten, denn Wm. Iselin & Co. sind die größten Händler in Amerika — die Qualitäten, die im Retail hier täglich für 19c bis $1.50 verkauft werden, alle in einer großen Partie für Freitag zu

8c 10c 12½c 19c 25c 39c 48c

Einfache und fancy Balbriggan- und Merino-Unterhemden und Unterhosen für Männer, alle Größen, alles 89c Werthe, Auswahl........ **48c**

Feine Merino-Leibchen für Babies, alle Größen, für Freitag nur........ **5c**

BARGAIN BASEMENT

5000 Yards Rester von feinem Lawn, Batiste und Swiß Effekt, und Rester von 36-zöll. farb. Silkoline, um 8 Vorm., per Yard........ **1½c**

36-zöll. gebleichter Muslin, in guten Zoll-Längen, um 8 Vorm., Yard........ **2c**

Schürzen-Ginghams, blau, barun und alle Farben, wasserfleckig und an den Kanten beschädigt, 8—9 Vorm., per Yard........ **2c**

Everett Classic Kleider-Gingham und 32-zölliges schweres Shirting, alle Farben, werth bis zu 12½c, Freitag, Yard........ **5c**

40- und 36zöll. gebleichter Muslin, wasserfleckig und leicht am Selvedge beschädigt, werth 9c, per Yard........ **3¾c**

Standard indigoblaue und einfach schwarze Kattune, vom Stück, per Yard........ **3½c**

Seersucker Stripe, 36 Zoll breit, alle Farben, die 12½c Sorte, Freitag, Yd........ **5¾c**

Schott. Lawns und bedruckter Challie, große schöne Muster und Farben, Freitag, per Yard........ **2¾c**

3,500 Stücke Voile Suiting, feiner französischer Lawn und Batiste, Farben u. Muster zu zahlreich um sie anzuführen, speziell, per Yard........ **8½c**

1,500 Stücke feine Hairline Dimities, in jeder Facon und Farbe, der beliebteste Stoff, speziell Freitag, per Yard........ **4½c**

72 bei 90zöll. ungebl. Bett-Tücher, 32c, u. 81x90 gebl. Bett-Tücher, extra Werth... **39c**

45x36zöll. gebl. Kissen-Bezüge, gute Qualität........ **6¾c**

Ungebleichtes Bett-Tuch-Zeug, gute Qual., den ganzen Tag zu........ **3½c**

Das berühmte Variegated Voile Suiting, alle Farben und Muster, speziell Freitag, Yard........ **5c**

Muslintrachten.

Welch anderer Juni-Verkauf offerirt gleiche Werthe?

Muslin-Gowns für Damen, spitzenbesetzt, Hubbard-Muster, gewöhnlich 50c werth, nur........ **29c**

Muslin-Gowns für Damen, Slipover-, Hubbard- und Empire-Muster, mit Spitzen und Stickerei besetzt, kosten gewöhnlich 79c, Freitag........ **49c**

Weiße Cambric-Unterröcke, tiefer Lawn-Flounce, mit 4 Spitzen-Einsätzen und Ruffle, Werthe bis $1.25, Auswahl, 79c und........ **69c**

Gute Qualität Muslin-Beinkleider für Damen, Cambric Flounce, tucked und hohlgesäumt, ein Bargain zu 29c, morgen........ **17c**

Muslin-Beinkleider für Kinder, tiefer Saum und Cluster tucked, alle Größen der 19c Sorte, Freitag........ **10c**

Muslin Korset-Ueberzüge für Damen, werth 12½c, morgen zu........ **5c**

Lokalbericht.

Ein letzter Versuch.

Die Holzbearbeiter wollen die Arbeitgeber zum Nachgeben bewegen.

Die Schiffahrt regt sich.

Etwa 2000 in Möbelfabriken beschäftigte Holzbearbeiter erörterten bis heute früh die Frage, ob sie an den Streik gehen sollten, und beschlossen endlich, ehe ein endgiltiger Beschluß gefaßt werde, noch einen letzten Versuch zu machen, die Arbeitgeber zum Nachgeben zu veranlassen.

Das Uebereinkommen mit den Fabrikanten erlosch gestern Abend. Die Arbeitgeber haben sich geweigert, es zu erneuern, da es die Klausel enthält, daß von ihnen nur Unionleute beschäftigt werden dürfen. Die übrigen Bedingungen sind ihnen genehm, da die Leute weder höhere Löhnung, noch kürzere Arbeitszeit verlangen.

Seit der Streik der Kapitäne und Lotsen „gebrochen" ist, machte sich gestern auf dem Chicago-Flusse ein ungewohntes Treiben bemerkbar. Dampfer, welche seit vorigem November träge vor den Werften vor Anker lagen, wurden seefertig gemacht. Schleppdampfer bugsirten Schiffe nach Getreidespeichern, um dort beladen zu werden.

Obgleich die Rheder der Union genügend Kapitäne abspänstig gemacht haben, um schon vor einer Woche sämmtliche im hiesigen Hafen liegende beladene Dampfer in See stechen lassen zu können, hatte noch keine Bahngesellschaft Anstalten getroffen, einen ihrer Packet-Frachtdampfer in Betrieb zu setzen. Gestern wurden aber Tausende von Versendern benachrichtigt, daß wieder Frachtgut für den Schiffsversandt nach Häfen der Binnenseen in östlichen Häfen in Empfang genommen werden würde.

Den Hafen von South Chicago werden in den nächsten Tagen 25 Schiffe verlassen, welche ausschließlich der Beförderung von Erz dienen.

Man glaubt nicht, daß in der nächsten Sitzung der Chicago Federation of Labor, am Sonntag, die Franklin Union der Preßeinleger den Empfehlungen von Samuel Gompers, dem Präsidenten der American Federation of Labor, gemäß, ausgestoßen werden wird. Wahrscheinlich wird ein neuer Versuch gemacht werden, eine Versöhnung zwischen der Franklin Union und der Drucker-Union herbeizuführen.

In den Anlagen der Mitglieder der Metal Trades Association, deren Maschinenbauer streiken, wurde gestern durch Anschlag $50 Belohnung Demjenigen ausgeworfen, der Angaben mache, die zur Verhaftung und Ueberführung von Personen führten, die sich

Robert Wuest, Sekretär der National Metal Trades Association, ist in der Stadt. Er wird hier bleiben, bis der Streik beendigt ist.

Die auf den bis zu der südlichen Stadtgrenze und nach Indiana führenden Linien beschäftigten Straßenbahner, ihrer 400 an Zahl, stehen betreffs Abschließung eines Uebereinkommens mit den betreffenden Straßenbahngesellschaften in Unterhandlung. Sie erhalten zur Zeit 22 Cents die Stunde verlangen aber nunmehr für Sonn- und Feiertags-Arbeit 25 Cents die Stunde.

Nach einer Unterredung mit J. T. Harrahan, dem zweiten Vizepräsidenten der Illinois-Zentralbahn, erklärte gestern John McNeil, Präsident der Internationalen Union der Kesselschmiede, daß die streikenden Kesselschmiede der Bahn sich eines Kontraktbruches schuldig gemacht hätten, indem sie nicht, wie im Uebereinkommen vorgesehen, 30 Tage vor der Arbeitseinstellung die Bahngesellschaft von ihrem Beschlusse, zu streiken, in Kenntniß gesetzt hätten. Er befahl den Streikern, heute zur Arbeit zurückzukehren, da er andernfalls ihren Freibrief widerrufen werde.

In Adams', Talmage's, Davies' und Lueders Waschanstalt legten gestern 50 Handbügler die Arbeit nieder, weil die Arbeitgeber sich weigerten, das abgelaufene Uebereinkommen, in dem „geschlossene" Werkstätte vorgesehen sind, zu erneuern.

Auch eine Erbschaft.

Jens Amtoft hat in seinem gestern im hiesigen Nachlaßgericht eingereichten Testament seine beiden Neffen Anders und Andrew Harbo von Kopenhagen, Dänemark, zu Erben von achtzig Acres Land in Kingsbury County, S. D., eingesetzt, aber unter der Bedingung, daß sie der sozialistischen Partei von Illinois $2000 in baarem Gelde auszahlen. Der Werth der Erbschaft beträgt aber nur $1000, und es ist mehr als fraglich, ob die also „Beglückten" die Erbschaft antreten werden.

* Frau Eleanore Geoghegan, 2216 Michigan Ave., hat im Kreisgericht in St. Joseph, Mich., eine Schadenersatzklage auf $50,000 gegen Pastor Hale H. Miller wegen angeblicher Verleumdung anhängig gemacht. Die Familie Miller bewohnte das Nachbarhaus der Sommerwohnung von Frau Geoghegan in Lakeside bei St. Joseph. Im Herbst starb die Mutter des Pastors, welche die Klägerin während ihrer Krankheit gepflegt hatte, und nach der Beerdigung soll der Seelsorger den Namen von Frau Geoghegan mit dem Verschwinden eines Wechsels über $75, welcher auf seine Mutter zahlbar gemacht war, in Verbindung gebracht

KARLSBAD

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die Natürlichen Karlsbader

Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für

Trinkkuren im Hause

sowie die **Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz**

sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.

Karlsbader Mineralwasser-Versendung

Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.

Alleinige Agenten für die Ver. Staaten, 15ol,bo,1j

77 WARREN STR. NEW YORK.

Schlußfeierlichkeiten.

Die Northwestern Universität macht General Osterhaus zum Doktor.

Heute Abend finden im Auditorium die Schlußfeierlichkeiten der Northwestern-Universität statt. Abgangs-Zeugnisse werden ertheilt, und Generalmajor Peter Joseph Osterhaus wird zum Ehren-Doktor der Rechte ernannt werden. Unter den Graduirenden der juristischen Abtheilung befinden sich Jackson Clayton Barber von Springfield, Ill., Daniel P. Trude und E. C. Kohlsaat, Sohn des gleichnamigen Richters. Das Kolleg der freien Künste stellt 106 Abgangszöglinge. Präsident James veranstaltete gestern Abend in der Lunt-Bücherei einen stark besuchten Empfang, dem auch der Kongreßabgeordnete R. R. Hitt beiwohnte. Den Doktorgrad in der medizinischen Abtheilung erhielten gestern Nachmittag 107 Studenten, darunter drei junge Damen: Frl. Mabel Elliott, Jessie Horton und Grace Papot. Die Dissertation hielt Professor Charles C. Stockton von der Universität in Buffalo, N. Y.

Mit der Verleihung des Ehrendoktors an General Osterhaus ehrt die Northwestern Universität die Deutsch-Amerikaner, welche zur Zeit des Bürgerkrieges mit Gut und Blut für die Erhaltung der Union einstanden. Als im Jahre 1860 der erste Ruf zu den Ersten, welche dem Rufe Folge leisteten. Er machte den Krieg mit größter Auszeichnung mit und kehrte als Generalmajor aus demselben heim. Später wurde er zum Bundeskonsul in Lyon, Frankreich, ernannt, einen Posten, den er eine Reihe von Jahren in Ehren bekleidete. Seither hat General Osterhaus zumeist in Deutschland gelebt. Zur Zeit befindet er sich auf einer Besuchsreise in den Ver. Staaten, die er hauptsächlich antrat, um sich die Weltausstellung in St. Louis anzusehen.

Die Einschreibungen von Studenten für das Sommerquartal an der Universität von Chicago sind stärker, als je zuvor. Jeder Zug von Georgia, Florida und Texas bringt junge Leute, welche den Sommervorlesungen anwohnen wollen.

8. Juli.

Die Nickel Plate-Bahn wird eine Exkursion von Chicago nach Chautauqua Lake veranstalten zum einfachen Fahrpreis für die Rundfahrt. Giltig für die Rückfahrt bis zum 9. August, wenn das Ticket deponirt wird. Giltig auf irgend einem unserer drei täglichen Züge. Billige Raten nach anderen östlichen Plätzen. Kein Zuschlag-Fahrpreis auf irgend einem Zug der Nickel Plate-Bahn. Einzelne Club-Mahlzeiten, im Preis rangirend von 35c bis $1.00; ebenfalls Bedienung a la Carte, in Nickel Plate Dining-Cars. Wegen Einzelheiten schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 118 Adams Straße, Zimmer 298, Chicago. Chicago Stadt-Office: 111 Adams Str. und Auditorium ...

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die New Yorker Opfer.

Immer mehr wächst ihre Zahl!— Weiteres über die Dampferbrand-Katastrophe. — Wer und was ist schuld?

New York, 16. Juni. Noch immer gehen die Schätzungen über die Zahl der Menschen, welche bei der schrecklichen Katastrophe in Verbindung mit dem Piknik-Ausflug der deutsch-lutherischen St. Marks-Kirche durch Wasser oder Feuer den Tod fanden, sehr weit auseinander,—sie schwanken zwischen etwa 500 und 1100! Der Koroner sagte heute früh um 3 Uhr, die Gesammtzahl werde die letztere Ziffer erreichen. Die Morgenblätter sprechen verschiedentlich von 499 bis 700 Todten. Dies zeigt nur, daß man noch immer ziemlich wenig Licht über das schauerliche Unglück im Einzelnen hat, trotzdem es sich am hellen Tage abspielte. Es gab noch mehr tragische Szenen, als bei dem großen Chicagoer Theaterbrand am 30. Dezember 1903! Auch in diesem Fall sind zum Theil ganze Familien vernichtet worden.

Noch ist das Publikum von Schrecken gelähmt; aber von allen Seiten fragt man nach der Ursache des Unglücks und der Verantwortung für dasselbe! Die Meisten sind überzeugt, daß mindestens das Unheil sehr verringert hätte werden können, wenn Diejenigen, welche den Dampfer in Obhut hatten, bessere Einsicht gezeigt hätten, und vor Allem, wenn die Sicherheits-Vorkehrungen besser gewesen wären!

Man erfährt bereits, daß die Rettungsgürtel nicht nur sehr schwer zu erreichen, sondern auch größentheils verfault, mit Korkstaub gefüllt und nutzlos waren! Trotz der Erklärungen des Kapitäns Van Schaick (61 Jahre alt), der ja bisher als ein höchst tüchtiger Bootführer galt und wenigstens auf seinem Posten aushielt, findet man es doch sehr auffallend, daß er, obwohl er schon an der 110. Straße fand, daß das dichtgefüllte Schiff brannte, es erst an den Strand zu treiben suchte, als er schon über die 138. Straße hinaus war. Er fuhr also nach dem ersten Feuer-Alarm noch etwa anderthalb Meilen weit. Seine Bemerkungen über die Gefährlichkeit von Strand-Anlauf-Versuchen in jener Gegend werden nicht als zulänglich erachtet.

Im Uebrigen sind die Meinungen unter Fachleuten über das Verhalten des Kapitäns beinahe gleichmäßig getheilt. Letzterer gibt selber zu, daß er anfänglich keinen vollkommenen Begriff von der Furchtbarkeit und der raschen Verbreitung des Feuers hatte. Er sowie die Piloten Van Wart und Weaver wurden verhaftet, aber nur nach dem Bellevue-Hospital in die Gefängnißabtheilung gesandt — denn alle Drei haben schwere Brandwunden. Das Weitere muß eine Untersuchung feststellen, welche der Distriktsanwalt Jerome jetzt vornehmen soll.

Auch wenn es sich herausstellen sollte, daß der Kapitän und die anderen Genannten kriminell nicht verantwortlich gehalten werden können, so gibt es doch noch viele andere Fragen, welche vorwiegend die Schiffs-Einrichtungen betreffen, zu entscheiden!

Wo und wie das Feuer angeblich zuerst ausbrach, ist auch noch nicht festgestellt. Es ist aber bekannt geworden, daß in der sogenannten zweiten Kajüte des Dampfers, unmittelbar hinter dem Vorderkastel, eine bedenklich große Menge entzündlicher Stoffe und Geräthe angehäuft war. Obwohl das Feuer hier nicht seine erste Entstehung hatte, fand es doch wahrscheinlich hier die reichliche Nahrung, durch welche seine rasche und so grauenhaft verhängnißvolle Verbreitung ermöglicht wurde!

„Sowohl die Mannschaft wie die Eigenthümer des Dampfers müssen jedenfalls ihre Unschuld beweisen, ehe sie von der Verantwortung entlastet werden können" — sagte der Koroner Joseph T. Berry — „sie müssen, um frei auszugehen, den Nachweis führen, daß das Feuer durch Selbst-Entzündung im Lagerraum entstanden ist."

Dies ist noch eine sehr konservative Auffassung, da sie, wie man sieht, nur auf die Entstehung des Brandes, und nicht auf die Art und Weise seiner Weiterverbreitung Bezug hat.

Der Leiter der unglücklichen Sonntagsschul-Exkursion selbst war Rev. C. C. F. Haas, der bekannte Pastor der deutschen lutherischen St. Marks-Kirche (323 Sechste Straße).

New York: 15. Juni. Der schon erwähnte Ueberlebende John Edall erzählt über den Brand des Exkursionsdampfers „General Slocum" des Weiteren:

Folgendes ist die vollständigste, bisher bekannte Liste der Todten und Vermißten:

Ackermann, Frau B.
Ackermann Lena.
Abesser, Frau K.
Abesser, Katie, 8 Jahre.
Abesser, Henry, 4 J.
Abesser, Emil, 11 J.
Armand, (Baby).
Abrams, Isaac, 24 J.
Alfeld, Frau C., 44 J.
Angler, Rosie, 16 J.
Alfeld, Tillie, 16 J.
Armbrust, Frau, 45 J.
Armbrust, Mamie, 13 J.
Armbrust, Edna, 6 J.
Adickes, John, 15 J.
Adickes, Ernst, 6 J.
Adickes, Maggie, 10 J.
Adickes, Martha, 11 J.
Ansel, Eugene, 16 J.
Ansel, Fred, 4 Jahre.
Behrendt, Frau M.
Behrendt, L., 10 J.
Behrendt, Aome, 13 J.
Behrendt, Clara, 7 J.
Buchmiller, G., 8 J.
Buchmiller, A., 10 J.
Bedesky, Hie, 13 J.
Brooks, M., 13 J.
Brown, A, 13 J.
Behrens, Henry, 5 J.
Behrens, F., 7 J.
Baist, Lillian, 12 J.
Bozenhart, L., 11 J.
Bruning, Frau Annie, 38
Bruning, Grace, 14 J.
Bentz, Otto, 14 J.
Bahr, Frau L., 32 J.
Bahr, Ida, 13 J.
Boernes, Josephine, 17 J.
Best, Frau Minnie.
Best, Emily, 18 J.
Barrau, Rose, 5 J.
Bruning, John L., 40 J.
Bruning, Magdalena, 12.
Berhardi, Annie, 5 J.
Behrens, Frau A.
Behrens, Frl. A.
Baumann, Lena, 31 J.
Baumann, 5 Jahre.
Baumann, Margaretta, 6
Brandt, Frau J.
Beckmann, Frau Anna.
Beckmann, Kind.
Berdoldt, Frau F.
Bahr, Tillie, 7 J.
Behnken, Annie, 13 J.
Barrau, Lizzie, 7 J.
Brown, Frau Mollie, 38.
Botzler, Amelia, 46 J.
Beit, Lena.
Brandt, Frau Ida.
Cohrs, Frau K., 27 J.
Cohrs, Henry, 1 Jahr.
Crist, Minnie, 13 J.
Critz, Frau B.
Critz, George, 8 J.
Critz, George, 12 J.
Cohrs, Frieda, 6 J.
Cahill, Frau A. M., 22.
Critz, Lillie, 10 Monate.
Cordes, F., 14 J.
Cordes, H., 22 J.
Druse, Frieda, 28 J.
Druse, Henry, 6 J.
Druse, Tillie, 2 J.
Duls, Frau P., 50 J.
Dauerheim, Frau Minnie, 26 J.
Dietz, Rosie, 14 J.
Debrisky, Frau A.
Diederich, Emma, 3 J.
Dersch, Frau H., 40 J.
Dersch, Elsie, 15 J.
Debrecht, Martha, 8 J.
[illegible]
Hartmann, Frau Mary, 45 Jahre.
Hartmann, Clara, 11 J.
Hoffmann, Elizabeth.
Hedenkamp, J., 58 J.
Hotz, Frau W., 38.
Hauck, Lillie, 13 J.
Hauck, Mamie, 25 J.
Hencken, Frau, 40 J.
Haad, Wilma, 13 J.
Haad, Emma, 11 J.
Hotz, Willie, 9 J.
Hotz, Bertha, 13 J.
Hetterich, Frau Lizzie, 30 Jahre.
Hetterich, Robert, 6 J.
Hetterich, Emil, 3 J.
Hetterich, Adolph.
Henry, Sadie, 12 J.
Henzeler, Jacob, 9 J.
Henzeler, G., 11 J.
Henzeler, M., 18 J.
Homan, Rosa, 40 J.
Homan, Charles, 6 J.
Hilverberg, L., 18 J.
Iden, Anna, 13 J.
Iden, Henrietta, 6 J.
Iden, Minnie, 7 J.
Iden, Gracie, 5 J.
Keefer, L. jr., 21 J.
Keppler, Irene, 11 J.
Keppler, Lillie, 16 J.
Klenk, Minnie, 19 J.
Klein, Frau E.
Klein, Emily, 7 J.
Kruning, Frau, und 3 Kinder.
Klingert, Teslie, 6 J.
Kornmann, Frl. M.
Koch, Gussie, 21 J.
Keiler, Katie.
Kare, Frau B., 62 J.
Kuenster, W., 13 J.
Klein, Tillie, 6 J.
Klein, Julia, 5 J.
Krafft, Frau L., 30 J.

Kopf, Frau M.
Kopf, Emil, 10 J.
Kopf, Frances, 8 J.
Kopf, Theodore, 5 J.
Kopf, Ella, 1 Jahr.
Krutsch, Martha, 14 J.
Klatthauer, G., 56 J.
Klein, Frau.
Kalb, Gussie, 22 J.
Kleimholz, B., 44 J.
Kleimholz, Tena, 11 J.
Krüger, Frau.
King, Katie, 25 J.
Keeler, Kate, 12 J.
Lambeck, H., 14 J.
Lambeck, A., 3 J.
Lambeck, Dora, 11 J.
Lambeck, Henry, 6 J.
Lambeck, Nina, 9 J.
Lambeck, Albert, 4 J.
Leffler, Frau K., 40 J.
Leffler, Louise, 9 J.
Leinberger, G.
Leinberger, Frau C.
Link, Edward, 12 J.
Link, Eugen, 10 J.
Link, Lottie, 8 J.
Lutz, Gustav, 16 J.
Lurie, L., 15 J.
Lyman, Samuel, 8 J.
Mack, Frieda, 8 J.
Mack, Annie, 22 J.
Moeller, Frau.
Moeller, Henry, 13 J.
Moeller, Edwin, 5 J.
Michael, C., 12 J.
Muller, F., 60 J.
Meddler, Katie, 35 J.
Meddler, Fred.
Meddler, Albert,
Meddler, R., 13 J.
Morris, Kate, 15 J.
Muller, Grover, 12 J.
Muller, Frau.
Muller, Arthur, 5 J.
Muller, Walter, 9 J.
Mersellés, illie, 16 J.
May, Lottie, 47 J.
Mattes, Lizzie, 21 J.
Muller, Frau Amelia;
Muller, Rosie, 18 J.
Muller, Helene, 8 J.
Muller, Irene, 4 J.
Meyer, Frau F., 40 J.
Miller, Annie, 25 J.
Miller, E., 6 Monate.
Miller, F., 27 J.
Miller, Florence, 28 J.
Meyer, Jessie, 9 J.
Matzer, Frl. A., 37 J.
Matzer, Lena, 4 J.
Mainhart, Frau, 40 J.
Noel, Frau, 35 J.
Noel, Katie, 11 J.
Noel, Theodore, 6 J.
Niebehr, Frau M., 38 J.
Nammelkampf, Frau Elizabeth.
Niebehr, Maria, 9 J.
Niebehr, Mamie, 7 J.
Necker, Tessie, 7 J.
Nollan, Frau.
Nammelkampf, Stella.
Ottinger, Frau K., 38.
Ottinger, Emma, 16 J.
Ottinger, Chas., 15 J.
Ottinger, And., 7 J.
Ottinger, Arthur, 5 J.
Ochse, Carrie, 15 J.
Ochse, Edward, 11 J.
Oehler, Frau.
Oehler, Frieda.
Oelbrich, Frau A.
Oelbrich, Henry, 12 J.
[illegible]
Timm, George, 7 J.
Trepint, Maurice, 6 J.
Uline, Nettie, 17 J.
Voeth, William, 54 J.
Vetter, Mamie, 17 J.
Wentz, Frau Chas., 39 J.
Wentz, Annie, 22 J.
Weingart, Ethel, 7 J.
Weidemann, Frau C., 50 Jahre.
Weidemann, Kittie, 30 J.
Weber, Frau.
Württemberger, Frau Mamie, 22 J.
Württemberger, Lillie.
Wolfert, Frau R.
Wolfert, Robert, 11 J.
Wolfert, C., 8 J.
Weanes, Frl. F.
Weanes, C., 13 J.
Weanes, Carrie, 9 J.
William, Frank, 19 J.
Wollmer, Frau Eliza.
Wollmann, Louise, 22 J.
Walter, Frau Elizabeth, 66 Jahre.
Wormstitch, Herr.
Wormstitch, Frau.
Wernz, Annie, 22 J.
Wood, Frau Katie, 30 J.
Weidler, Frau H., 55 J.
Weidler, H., 12 J.
Weanes, Manice, 6 J.
Weanes, Helen.
Weiß, Frederick.
Weiß, Louis.
Wolff, Mary, 60 J.
Zimmermann, A., 16 J.
Zimmermann, H., 11 J.
Ziegler, Emma, 23 J.
Ziegler, Annie, 25 J.
Ziegler, Emily, 19 J.
Zeidler, Ruby.
Zienk, Eugene, 13 J.
Zienk, Katie, 16 J.
Zahn, Bertha.

Die Liste der Verletzten enthält mehr als 350 Namen!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das New Yorker Polizei-Departement beschäftigt jetzt auch weibliche Geheimpolizisten.

— Der Illinoiser Apotheker- und Droguenreisenden-Verband, welcher in Rockford tagte, wählte Hermann Frick von Chicago zum Präsidenten.

— Ein Stier brachte einen Zug der Kansas City Southern-Bahn bei Shreveport, La., zum Entgleisen. Zwei Angestellte wurden getödtet.

— Die Ada Morgan wurde in New York unter Anklage des Elends-Schwindels verhaftet. Sie soll in vielen Städten, auch in Chicago, operirt haben. Als ihr Heim wird Keokuk, Ja., bezeichnet.

— George A. Benton kehrte, nachdem er in New York ein Vermögen erwarb, nach Athens, O., zurück und lud das ganze Städtchen zu einem Diner ein!

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League"—Chicago 3, Boston 0; St. Louis 6, New York 1; Detroit 1, Philadelphia 0; Cleveland 8, Washington 0. „National League" —Boston 4, Chicago 3; Brooklyn 4, Cincinnati 0; Brooklyn 10, Cincinnati 5 (zweites Spiel); Pittsburg 9, Philadelphia 3; St. Louis 5, New York 2.

— Gouverneur Peabody von Kolorado erklärte den Kriegszustand in San Miquel für beendet und ließ den gefangenen Präsidenten der Westlichen Bergleute-Föderation von den Milizlern den Zivil-Behörden übergeben. Es wurden noch 36 Gewerkschaftler aus Kolorado abgeschoben, und noch 75 sind nach den letzten Nachrichten in Militär-Gewahrsam.

Ausland.

— Die Ernennung von Dr. A. v. Claparede als schweizerischen Gesandten in Berlin ist endgiltig erfolgt.

— Baron v. Mirbach, Hofmarschall der deutschen Kaiserin, erschien in Sachen der verkrachten Pommer'schen Hypotheken-Bank als Zeuge vor Gericht.

— Deutschländische Flotten-Fachkreise äußern sich sehr befriedigt über die Leistungsfähigkeit der Schiffswerfte zu Newport News, Va.

— Der marokkanische Bandit Raisuli hat seine Bedingungen für die Freilassung von Perdicaris und dessen Stiefsohn wieder höher geschraubt!

— Die Zahl der Armenier, welche bei den kürzlichen Metzeleien und Dörfer-Zerstörungen getödtet wurden, wird jetzt auf 3000 angegeben!

— Der Frauen-Weltkongreß, welcher in Berlin tagt, ist ziemlich erbittert darüber, daß der Reichstag das aktive Wahlrecht für Frauenspersonen bei sozialen Schiedsgerichten ablehnte.

— Der deutsche Reichstag nahm ein Gesetz betreffs Erbauung einer Eisenbahn im Togoland (Deutsch-Westafrika) an. Als erste Raten-Zahlung wurden 300,000 M. bestimmt.

— Der schon erwähnte Schiedsgerichts-Spruch des Königs von Italien in Sachen des britisch-brasilischen Grenzstreites ist hauptsächlich zugunsten Englands ausgefallen.

— Professor Sikorsky, Dozent für Geisteskrankheiten an der russischen Universität Kiew, bereitet ein umfangreiches Werk zur Widerlegung aller Ritualmord-Geschichten vor.

— Ein thibetanischer Lama, welcher von britischen Truppen gefangen genommen wurde, sagt, der Dalai-Lama habe Alles für eine Flucht nach China bereit, falls die Hauptstadt Lhassa bedroht werden sollte.

— Beim gestrigen Jahrestag seiner Proklamirung hielt König Peter von Serbien eine Ansprache, worin er sein Bedauern darüber aussprach, daß versucht würde, seine Regierung in Mißkredit zu bringen.

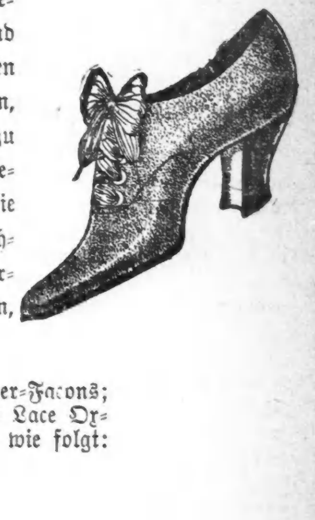
— Im ungarischen Reichsraths-Abgeordnetenhaus äußerte sich Premier Tisza über den Widerruf der Kontraktsbestimmung, wonach die ungarische Regierung der Cunard-Dampfergesellschaft 30,000 Auswanderer pro Jahr garantirt. Er versicherte abermals, die Regierung wolle die Auswanderung so viel wie möglich einschränken.

— Die Angabe, der russische Botschafter bei der amerikanischen Regierung, Graf Cassini, habe gegen die Absendung eines amerikanischen Geschwaders nach türkischen Gewässern, zur Eintreibung gewisser Ansprüche, protestirt, wird in St. Petersburg offiziell für unwahr erklärt. (In der betr. Washingtoner Depesche war nur gesagt worden, es sei ein informeller Protest dieser Art erfolgt.)

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Der große halbjährliche Verkauf von Selz Muster-Schuhen, Oxfords und Slippers.



Selz — der Name allein schon gibt Vertrauen. Er bedeutet gute Schuhe. Er ist Gewähr für das Beste in der Kunst der Herstellung von Schuhen, die Facon, Dauerhaftigkeit und Bequemlichkeit in höchstem Maße besitzen. Unsere täglichen Verkäufe von Selz-Schuhen werden immer größer—die Nachfrage ist riesig angewachsen. Wegen der kolossalen Masse, die wir kaufen, haben wir das Vorrecht, zweimal im Jahr die Muster der Reisenden und die Hausmuster zu thatsächlich unserem eigenen Preise zu kaufen. Die Verkäufe, die diesen Einkäufen folgen, sind berühmt geworden. Die Damen von Chicago und Umgegend wissen aus Erfahrung, daß dies die bei Weitem größte Gelegenheit des Jahres ist, Schuhe, die man Bench-made und nach Maß gemachten an die Seite stellen kann, zu so bedeutenden Preisherabsetzungen zu erlangen. Die heurige Partie, bestehend aus Tausenden von Paaren, ist die größte und beste, die wir je erstanden haben, und die Bargains sind dementsprechend größer, als die bei früheren Verkäufen.

Ungefähr 5,000 Paar Selz Schuhe, Oxfords und Slippers, in all' den neuen Frühjahrs- und Sommer-Facons; alle Leder-Sorten; zum Knöpfen und zum Schnüren, Ribbon-Tie Oxfords, Blucher Oxfords, einfache Lace Oxfords; Slippers in jeder bekannten Facon, mit hand-turned oder hand-welt Extension Sohlen; Preise wie folgt:

1.48 für 2.50 Schuhe

2.35 für 4.00 Schuhe

1.98 für $3 und 3.50 Schuhe, Oxfords und Slippers

1.35 für $2 Patentleder und Vici Kid Oxfords für Damen, mit Patent Spitze, in allen Größen, Auswahl aus Cuban oder Military Heel.

90c und $1 für lohfarbige Kid Oxford Ties für Kinder und Mädchen, biegsame Sohlen, alle Größen in der Partie — reguläre 1.35 und 1.50 Werthe.

50c für graue Canvas Oxfords für Kinder und Mädchen, Ledersohlen—der passendste Schuh für den Sommer — wurden regulär zu 75c das Paar verkauft.

69c für Vici Kid oder Patentleder Schuhe für Kinder, Spring Heels, handegewendete Sohlen, Größen 5 bis 8—die Sorte, die regulär zu $2 verkauft wird.

Einkauf von Männer-Negligee-Hemden, 29c

Der Einkauf des ganzen Ueberschuß-Lagers von Negligee-Hemden des hervorragendsten Hemdenfabrikanten Amerikas—Tausende von Dutzend dies ermöglicht diesen wunderbaren Verkauf der modischsten 75c und $1 Negligee-Hemden der Saison zu 29c. Einige davon sind etwas beschmutzt durch das Anfassen, sind aber in jeder Beziehung perfekt. Vollständige Auswahl von Größen von 14 bis 17. Auswahl 29c.

Sommer-Nachthemden für Männer, leichte, niedriger Hals, in verschiedenen Farben besetzt, vollständige Auswahl von Größen von 15 bis 19, 75c-Sorte, für 39c.

Sateen Männer-Hemden, in schlicht schwarz und schwarz mit hübschen weißen Streifen, abnehmbarer Kragen, Größen von 14½ bis 17½, spez. zu 50c.

Farbige Madras Männer-Hemden, mit abnehmbarem Kragen, in blau und weiß, schwarz u. weiß u. Oxblood und weiß, Gr. 14½ b. 17, werth 1.25, zu 75c.

Starke Elastic Web Männer-Hosenträger, stark gemacht, mit Cantab Enden, finished mit Leder, die dauerhafte 50c Sorte, für 15c.

Männer-Halstrachten, in Rumchunda, Barathea und Peau de Soie Seide, leichte u. dunkle Farben, modernste Muster, Four-in-hands u. String Ties, wth. 50c—15c.

Jersey Sommer Sweaters f. Männer, in Navy, Cardinal, grau und weiß, wth. 2.25, speziell zum Verkauf offerirt zu 1.50.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Ein Deserteur dem Richter als Fahrraddieb vorgeführt.

Der 18jährige John Anderson, ein Deserteur der Bundes-Marine, der seiner eigenen Angabe nach noch drei Jahre zu dienen hat, wurde heute dem Polizeirichter Mayer unter der Beschuldigung vorgeführt, drei Fahrräder gestohlen und sie verkauft zu haben. Er wurde zu $50 Geldstrafe und Zahlung der Kosten verurtheilt. Der mit ihm verhaftete Ray O'Neill, 14 Jahre alt, der mit einem Dritten, John Kuborn, an dem Diebstahl betheiligt gewesen sein soll, wurde dem Jugendgericht überwiesen. Kuborn ließ der Richter laufen. Die Eigenthümer der Zweiräder waren Emil Arnold, 116 Roscoe Str., C. H. Nelson, 2713 Evanston Ave., und Henry Slaughter, 1627 Sheridan Road. Eines der Räder hatte Anderson an den Büttel Lane vom Jugendgericht verkauft, der keine Ahnung davon hatte, daß er gestohlenes Gut an sich brachte. Anderson theilte dem Richter mit, daß er die Explosion an Bord des Schlachtschiffes „Missouri" mitgemacht und kurz nachher Reißaus genommen habe. Er bat ihn, ihn nicht ins Gefängniß zu schicken, da er zum Dienst zurückkehren und seine Zeit aushalten wolle.

John F. Musek, beschuldigt, seine Frau Jeanette Musek, 736 Springfield Avenue, im Stich gelassen zu haben, wurde heute von Polizeirichter Chott den Großgeschworenen überantwortet. Musek, der in der Uniform eines Bootsmannsmaats der Bundesflotte im Gerichtssaal erschien, hatte nichts zu seiner Vertheidigung vorzubringen. Er wurde unter $1000 Bürgschaft gestellt. Der Angeklagte soll seine Frau vor Jahresfrist verlassen und ihr durch Freunde Briefe zugestellt haben, die sie glauben lassen sollten, er weile in San Franzisko, während er thatsächlich die Stadt Chicago nicht verließ.

Leiche geborgen.

Sie wurde in der Nähe von Willow Springs aus dem Kanal gezogen.

In der Nähe von Willow Springs wurde heute die stark verweste Leiche eines Mannes aus dem Abwasser-Kanal gezogen. Die Züge des Verstorbenen sind fast gänzlich unkenntlich. Die Koronersjury, welche in Johnsons Bestattungsgeschäft, La Grange, den Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß der Todte ertrunken ist.

Der 85jährige Hiram Ward, der gestern Abend an Ada Str. von einer westlich fahrenden Car der 61. Str.-Linie fiel, erlag heute in seiner Wohnung, Nr. 6142 Ada Str., den erlittenen Verletzungen.

Hatten das Nachsehen.

Vier Geldschranksprenger mußten ohne Beute flüchten.

Henry Rueß' Abenteuer.

Vier Einbrecher drangen heute früh um zwei Uhr in die South Chicago Brauerei, einer der zu den Vereinigten Brauereien gehörigen Anlagen, mißhandelten den Maschinisten Harry Rueß und banden ihn auf einem Stuhle fest. Bald darauf wußte Rueß sich durch eine List seine Freiheit zu verschaffen und alarmirte die Polizei, welche die Diebsgesellen verscheuchte, ehe sie im Stande waren, den Geldschrank im Geschäftszimmer zu sprengen. Sie hatten keine Zeit gefunden, irgend welche Beute zu ergattern.

Rueß gab an, daß er in dem im hinteren Theile der Anlage gelegenen Maschinenraum der Rückkehr des Nachtwächters Samuel Marks harrte, der wenige Minuten zuvor ausgetreten war, als plötzlich zwei Männer die Schwelle überschritten, ihn packten, Revolver zogen und ihm das Lebenslicht auszublasen drohten, falls er einen Laut von sich gebe. Einen Augenblick später waren zwei Kumpane seiner Angreifer zur Stelle. Die Halunken hätten versucht, ihn zu binden; er habe sich widersetzt, sei aber mit einer Eisenstange niedergeschlagen und auf einem Stuhle festgebunden worden. Drei der Verbrecher hätten sich dann nach dem Geschäftszimmer begeben; ihr Kumpan sei zu seiner Bewachung zurückgeblieben. Als er sich von seiner Betäubung erholte, habe er den Banditen durch sein Versprechen, sich vollständig ruhig zu verhalten, bewogen, ihn seiner Bande zu entledigen. Als sein Wächter einen Augenblick vor die Thür trat, um sich nach dem Fortschritt der Arbeit seiner Spießgesellen zu erkundigen, sei er aus dem Fenster gesprungen und nach dem Schiffsbauhofe geeilt, von wo aus er telephonisch die Polizei benachrichtigt habe. Er kehrte sodann nach der Brauerei zurück. Dort befanden sich schon mehrere Polizisten. Die Einbrecher aber hatten ihre Flucht bewerkstelligt.

Noch nicht identifizirt.

Die Polizei glaubt jetzt aber, daß ein Fall von Selbstmord vorliegt.

Bis jetzt konnte die Persönlichkeit der etwa 25 Jahre alt gewesenen Frau, deren verweste Leiche gestern aus dem Fluß gezogen wurde, noch nicht festgestellt werden. Die Polizei hat jetzt übrigens die Annahme fallen lassen, daß die Unbekannte ihren Tod durch Mörderhand gefunden hat, und kam zu dem Schlusse, daß ein Fall von Selbstmord vorliegt. Der Inquest ist auf Ersuchen der Polizei um einige Tage verschoben worden, um der Behörde Gelegenheit zu geben, womöglich Licht in die geheimnißvolle Angelegenheit zu bringen.

Dr. Nathan S. Davis todt.

Er erwarb sich viele Verdienste um den Gesundheitszustand Chicagos.

Dr. Nathan Smith Davis sr., einer der ältesten Chicagoer Aerzte, starb heute Vormittag 8 Uhr in seinem Heim, Nr. 291 Huron Str., an einem Nierenleiden. Er war 88 Jahre alt. Der Name von Dr. Davis ist in der Geschichte der Stadt Chicago mit goldenen Lettern eingegraben. Er begann seine Praxis hier vor mehr als einem halben Jahrhundert und war einer der Begründer der Illinoiser und Chicagoer ärztlichen Gesellschaften, deren thätiger Mitarbeiter er bis vor wenigen Jahren blieb. Auch die „American Medical Association" half er ins Leben rufen, und ihm ist es in erster Linie zu verdanken, daß nach der Cholera-Epidemie im Jahre 1849 bessere sanitäre Maßregeln in Chicago getroffen wurden; ebenso verdankt ihm das älteste Krankenhaus der Stadt, das Mercy-Hospital, seine Errichtung. Seine Wittwe und sein einziger Sohn, Dr. Nathan Davis jr., überleben ihn. Die Bestattung findet Samstag Nachmittag 2 Uhr auf dem Rosehill-Friedhof statt.

Furcht vor Strafe.

Edward Pelt soll Briefe unterschlagen und geöffnet haben.

Man muthmaßt jetzt, daß Edward Pelt, der, wie an anderer Stelle berichtet, gestern Abend im Lincoln Park einen Selbstmordversuch machte und zur Zeit im St. Josephs-Hospital in bedenklichem Zustande darniederliegt, durch Furcht vor Strafe zu dem verzweifelten Schritt getrieben wurde.

Der 15jährige Knabe stand als Laufbursche in Diensten der Seifen-Fabrikanten Bullock, Ward & Co. Seine Arbeitgeber behaupten, seit längerer Zeit Briefe vermißt zu haben. Der Verdacht hätte sich schließlich auf Edward gelenkt. Ins Gebet genommen, habe der Knabe gestanden, Briefe, die er von der Post holte, unterschlagen und geöffnet zu haben, um etwa darin enthaltenes Geld sich anzueignen. Die Briefe habe er dann zerrissen und in den Abguß geworfen. Dort habe man mehrere Fetzen von Briefumschlägen gefunden. Die Firma habe von einer gerichtlichen Verfolgung Abstand genommen, ihn aber entlassen.

Die Eltern des Knaben, achtbare Leute, sind trostlos.

Wasser-Bulletin.

Nur das städtische Leitungswasser aus der Bezugsquelle Harrison-Saugstelle bezeichnet das Gesundheitsamt heute als verdächtig.

— Nicht nur eigene Verfehlung, auch fremde Tugend kann uns Gewissensbisse machen.

Vom Konsulat gesucht.

Das hiesige kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1134 First National Bank Bldg., wünscht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Gunz, Hermann aus Belgard an der Persante, angeblich in 123 Jefferson Str., Brooklyn, Wis., wohnhaft.

Heintze (Hinze) Christian, 1893 in Avondale bei Chicago, Ill., c. o. Mr. W. Großkopf, 771 Milwaukee Ave. wohnhaft gewesen, später angeblich nach Desplaines, Cook Co., Ill. verzogen, oder dessen Frau.

Hoog, Marie geb. Ackermann, Ehefrau des Heinrich Hoog, angeblich 645 West Ave., Chicago wohnhaft.

Hoppe, Wladislaus Roman, geb. am 24. Dezbr. 1845 in Goscieradz, Kreis Bromberg. War Anfang der 80er Jahre Hilfsredakteur der Gazeta Polska, und 529 Noble Str., Chicago, wohnhaft. (Erbschaft.)

Knaesche, Ernst Robert, Zigarrenmacher, geb. am 3. März 1875 in Schönberg, Kreis Lauban, Schlesien, angeblich 548 West 14. Str., Chicago, wohnhaft.

Krüger, Carl, 1869 von Lubin, Kr. Mogilno ausgewandert, und dessen Schwester Marianna Martin, geb. Krüger, verw. gewesene Bülow, zuletzt in Fairbanks, Buchanan Co., Iowa, wohnhaft gewesen.

Ludwig, Ernst, geb. 14. Oktober 1865 zu Berlin, zuletzt in Nr. 459—61 State Str., Chicago, Ill., wohnhaft gewesen. (Familiennachrichten.)

Lund, Sophia, geb. Schwemmer, angeblich in Hungerford, Newaygo Co., Mich., wohnhaft gewesen. (Pflegschaft.)

Michalak, Antonie, Wittwe und deren Söhne Andreas und Johann Michalak, früher in Gnesen, Deutschland, jetzt angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.

Mucke, Rudolf, alias John Müller, Techniker, geb. 16. April 1866 in Forsthaus Carlshof, Kreis Neustadt, O.-Schlesien, im Jahre 1882 nach Amerika ausgewandert, im Jahre 1865 bei einer Vermessungsgesellschaft für Eisenbahn- und Kanalbau in Omaha, Nebr., als Koch beschäftigt gewesen.

Schaunitzer, Hermann, 1894 hier eingewandert, Schlosser, zuletzt in Pullman, Ill., thätig gewesen, und seine Briefsachen unter P. O. B. 1193 erhalten. (Familiennachricht.)

Sein Plan vereitelt.

Ein Mann, der muthmaßlich Alfred Berg heißt und 55 Jahre alt ist, stürzte sich heute von der 12. Str.-Brücke in den Fluß. Polizist Riordan sprang ihm nach und fischte ihn mit eigener Lebensgefahr heraus. Die Strömung war so stark, daß der Beamte mit dem Lebensmüden erst 300 Fuß südlich von der Brücke von einem Schleppdampfer aufgenommen wurde.

* In Theaterkreisen verlautete gestern, daß die Gebrüder Schubert, die bekanntlich seit Beginn der Saison das Garrick-Theater leiten, wegen Uebernahme eines zweiten Hauses in Unterhandlung ständen. Welches Theater dies ist, wurde noch nicht bekannt gegeben, es heißt aber, daß es das „Studebaker" ist.

$6 zur Weltausstellung und zurück

„Der einzige Weg" nach St. Louis.

Dienstags, am 14., 21. und 28. Juni, sowie Donnerstags, am 16., 23. und 30. Juni. Giltig für 7 Tage. Nicht giltig für Pullman Schlaf- oder Parlor-Waggons. Chicago & Alton-Eisenbahn, Office: 101 Adams Str.; Telephone: Harrison 4470, Branch 21. Schreibt oder telephonirt, und wir werden Euch über die Raten während der Weltausstellungs-Saison unterrichtet halten. $8.00 für die Rundreise nach St. Louis, giltig auf allen Zügen am 18. Juni, giltig für 10 Tage.

14,15,16,17,19,20,21,24,26,27,28

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Willenlose Volksvertreter.

Die Katzbalgereien, welche heuer in vielen Staaten theils zwischen den republikanischen und theils zwischen den demokratischen Politikern stattgefunden haben und noch stattfinden werden, haben trotz aller örtlichen Unterschiede eine gemeinsame Ursache. Sie sind darauf zurückzuführen, daß die Erwählung des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Ver. Staaten nur noch dem Namen nach von der Behörde vorgenommen wird, welche die Verfassung eigens für diesen Zweck geschaffen hat. Allerdings „wählt" das Elektoralkollegium" noch immer die beiden höchsten Bundesbeamten, insofern es durch Stimmenmehrheit zwischen den Bewerbern entscheidet, aber es folgt dabei nur den ihm „vom Volke" ertheilten Weisungen. Obwohl nicht gesetzlich, sind die Elektoren sittlich verpflichtet, für diejenigen Männer zu stimmen, welche ihre Partei auf einer besonderen Konvention namhaft gemacht oder „aufgestellt" hat. Sie verzeichnen also nur noch rein maschinenmäßig den Willen ihrer Auftraggeber, und könnten deshalb aus den amerikanischen Einrichtungen ohne Weiteres ausgeschaltet werden. Statt für die Elektoren, könnte das Volk gleich für die Kandidaten stimmen, die von den verschiedenen Parteikonventionen in Vorschlag gebracht werden.

Die Parteikonventionen selbst bestehen aber auch nicht aus selbstständig denkenden und handelnden Männern, denn die „Delegaten", aus denen sie sich zusammensetzen, sind zum großen Theile ebenfalls schon „instruirt", und damit eben hängen die widerlichen Raufereien zusammen, welche die Einleitung zur Präsidentenwahl bilden. Insbesondere hat die demokratische Partei den Gebrauch eingeführt, durch die Staatskonventionen alle Delegaten zur Nationalkonvention auf die sogenannte Einheitsregel verpflichten zu lassen, d. h. mit anderen Worten: zur Verleugnung jeder eigenen Ansicht zu zwingen. Die Gruppe oder Sippe, die auf einem Staatsparteitage über eine Mehrheit verfügt, oder sich eine zu verschaffen weiß, befiehlt der Minderheit, sich in jeder Hinsicht unterzuordnen. Kein Delegat darf sich auf seine Urwähler berufen, sondern die ganze Staatsdelegation muß für denjenigen Kandidaten stimmen, der ihr von der Staatskonvention bezeichnet worden ist, und muß, wenn sie sonst keine Aufträge hat, über alle anderen auftauchenden Fragen unter sich abstimmen, worauf wiederum die bloße Mehrheit entscheidet. Deshalb bemühen sich die verschiedenen „Führer", auf den Staatskonventionen die Oberhand zu erlangen, und deshalb greifen sie häufig zu Mitteln, die kein halbwegs anständiger Mensch billigen kann.

Der Kampf beginnt schon bei den Vorwahlen, aus denen die Delegaten zur Staatskonvention hervorgehen, und an denen sich die meisten Parteimitglieder gar nicht zu betheiligen pflegen. Wer mit Hilfe seiner bezahlten Söldner und handwerksmäßigen Todtschläger in den Vorwahlen Sieger bleibt, hat auf dem Parteitage das maßgebende Wort zu sprechen und schreibt die Weisungen vor, die den Delegaten zur Nationalkonvention mit auf den Weg gegeben werden. Somit widerspiegeln die Nationalkonventionen am letzten Ende nicht die Wünsche der Parteimitglieder in den verschiedenen Staaten, sondern lediglich die Ansichten der Bosse, welche an der Spitze der Staatsmaschinen stehen. Während das Volk glaubt, daß es durch die thatsächliche Ausschaltung des Elektoralkollegiums unmittelbaren Einfluß auf die Präsidentenwahl gewonnen hat, ist ihm in Wirklichkeit nur das Recht geblieben, die Auswahl zwischen den Kandidaten zu treffen, welche die Bosse der verschiedenen Parteien haben aufstellen lassen.

Allerdings könnten und sollten alle Parteimitglieder an den Vorwahlen theilnehmen, aber erstens werden sie dieser Pflicht wahrscheinlich niemals genügen, und zweitens würde die unorganisirte Masse der Stimmgeber gegen das geordnete und wohlgeschulte Heer der Handwerkspolitiker doch nicht aufkommen. Gehen die Bürger wirklich einmal zur Vorwahl, so werden ihnen Stimmzettel eingehändigt, die natürlich von dem oder den Bossen „vorbereitet" worden sind. Für welchen Zettel sie sich auch entscheiden mögen, jedenfalls stimmen sie für Delegaten, die zu dem oder jenem „Führer" halten und sich nur nach seinem Kommando richten. Nachher machen sie die trübe Erfahrung, daß die Staatskonvention in gegen einander fechtende Landsknechte zerfällt, und daß derjenige Boß den Sieg davonträgt, der entweder die meisten Truppen aufbieten oder am geschicktesten „manövriren" kann.

Aus alledem kann nur der Schluß gezogen werden, daß das Volk um so weniger zu sagen hat, je unmittelbarer es herrschen will. Es würde viel mehr Macht ausüben, wenn es am „Repräsentativsystem" festhielte, d. h. wenn es den Männern, die es seines Vertrauens würdig hält, auch wirklich Vertrauen schenkte. Der Versuch, die Repräsentanten, Delegaten und sonstigen Volksvertreter zu willenlosen Knechten zu machen, hat zur Boßwirthschaft und zur politischen Ver-

New Yorks Heimsuchung.

Der Chicagoer Theaterbrand am 30. Dezember 1903 hat in dem New Yorker Dampferbrand am 15. Juni — gestern — sein „würdiges" Seitenstück gefunden.

Das „würdig" heißt in diesem Falle: Das Unglück war gleich groß in der Zahl der Opfer; gleich furchtbar in der blitzartigen Schnelligkeit, mit der es hereinbrach und sich vollzog, und gleich herzzerreißend in seinen Einzelheiten und dem unsäglichen Jammer, den es gebar. Es heißt weiter noch: Der New Yorker Dampferbrand kommt dem Chicagoer Theaterbrand gleich an der teuflischen Grausamkeit, die viele Hunderte einen entsetzensvollen Tod finden ließ, da wo sie in Festtagsstimmung frohen, harmlosen Lebensgenuß suchten; die sie in's Verderben lockte, wo jede Gefahr ausgeschlossen schien und die sich einen „herrlich schönen Tag," einen Tag voll goldenen Sonnenscheins und stiller Luft aussuchte, und die Szene des entsetzlichen Sterbens mit seinem verzweifelten Hilfegeschrei und qualvollem Todesgestöhn mitten hinein verlegte in den Schauplatz regsten Lebens und kraftvollen menschlichen Wirkens. Und das gestrige Unglück stellt sich der Chicagoer Katastrophe vom 30. Dezember auch insofern „würdig" zur Seite als es vornehmlich Frauen und Kinder zum Opfer nahm und büßen ließ für den Leichtsinn, der es möglich machte und herbeiführte. Denn auch darin ist das gestrige Unglück jenem vom 30. Dezember ganz gleich, daß es nicht nur hätte unmöglich gemacht werden können, sondern unmöglich gemacht gewesen wäre, wenn nicht unverantwortlicher Leichtsinn frühere Erfahrungen und Warnungen in den Wind geschlagen hätte. Die Fahrt auf dem Dampfer „General Slocum" an einem sonnenhellen Tage bei nur schwachem Winde dem beliebten East River und Long Island Sund hinauf schien nur gefahrlos — wie der Besuch des Iroquois-Theaters im Herzen der volkreichen Großstadt an einem sonnenhellen Nachmittage nur gefahrlos schien — in Wirklichkeit lauerte hier wie dort das Verderben zum Sprunge bereits — ein Funken genügte, es zu entfesseln.

Wer an einem schönen Tage auf einem der vielen Vergnügungsdampfer den East River hinauffährt, dem wird der Gedanke an Gefahr gar nicht kommen Er wird die Rettungsgürtel, die ihm zu Häupten an den Decken des „Salons" und Kajüten und den „Sturmdächern" hinter dünnen Latten sichtbar sind, viel weniger beachten, als etwa die Aexte und Sägen, die in den Eisenbahnwagen hinter Glas und Rahmen zu sehen sind. Und wenn er ihnen beim zufälligen Erblicken irgend einen Gedanken schenkt, so ist das wohl der: „unnöthige Vorsicht; das soll bod nur nach was aussehen"; ja er lächelt etwas mitleidig-verächtlich, wenn er hört, wie ein paar Mitfahrende vom Lande, denen Rettungsgürtel etwas ganz Neues sind, sich gegenseitig darauf aufmerksam machen und „er" „ihr" wichtig erklärt, wie sie herunterzuholen und anzuschnallen sind — oder auch nicht, denn probirt hat er's ja noch nicht und die Rettungsgürtel scheinen hinter dem Lattenwerk fest verwahrt. Rettungsgürtel! Wer denkt denn daran auf solcher Fahrt?! Die Wasserstraße ist ja so schmal, daß man im Vorbeifahren die Gesichter der auf den Docks Stehenden gut erkennen und hinüber rufen kann. Hohe Gebäude säumen die Ufer ein und Dock reiht sich an Dock. Zahllose Fahrzeuge, groß und klein, liegen an den Werften und der „Fluß" ist von Fahrzeugen—von Fährbooten und Flußdampfern, Schleppern und Kähnen aller Art—so belebt, daß ein guter Steuermann dazu gehört, das Fahrzeug ohne Zusammenstoß hindurch zubekommen. Man hat das Gefühl, daß der eigene Dampfer, wenn ihm etwas passirt, im Handumdrehen von unzähligen Fahrzeugen aller Art umgeben und es kaum möglich sein würde zu ertrinken, selbst wenn man wollte.

So denkt man wohl, wenn man an einem schönen, ruhigen Tag die Fahrt macht, aber es war auch ein schöner sonnenheller Nachmittag als vor 24 Jahren auf eben dieser Fahrt das schöne Dampfboot „Seawanhaka" verbrannte und 43 Personen um's Leben kamen, angesichts der belebten Ufer und der vielen Fahrzeuge, die den Fluß belebten und gestern war wieder ein ruhiger, sonnenheller Tag und diesmal kamen viele Hunderte um auf eben dieser Fahrt und angesichts der vielen Rettungsgürtel, die auf dem Dampfer waren, wohlverwahrt hinter Latten. Warum? Es war Feuer ausgebrochen unter Deck im Vordertheile des Dampfers. Die Löscheinrichtungen arbeiteten nicht gut. Die Schläuche waren so alt, daß sie nicht mehr wasserdicht waren und die Kuppelungen schlossen nicht. Das Feuer fand reiche Nahrung in dem mit dicken Oelfarbe-Schichten belegten Holzwerk des Dampfers und wurden angefacht durch den durch die schnelle Fahrt erzeugten scharfen Luftzug. Die Flammen jagten mit Blitzesschnelle durch das Fahrzeug, zwischen den Decks, die leichten Sommerkleider der Frauen und Kinder ergreifend und die entsetzten Menschen in wilder Flucht hinaustreibend an die Brüstungen und hinauf auf das obere Deck — hinunter in das Wasser, und zwar ohne Rettungsgürtel, denn die waren wohlverwahrt hinter den Lattengittern und überhaupt nur „zum Ansehen" da. Denn wie kundige Männer die Latten abrissen und sie Frauen und Kindern anlegen wollten, stellte sich heraus, daß sie nur mit Korkmehl gefüllt und vom Alter so morsch waren, daß sie schon beim Herunterholen zerplatzten und beim Anfassen zerrissen. So sprangen die Frauen und Kinder oh-

die nicht hinuntersprangen, stürzten bald mit dem Verdeck in die feurige Gluth unten, denn die Stützen brannten ab — sie waren auch von Holz und dick mit Oelfarbe bestrichen, wie der ganze Oberbau des Dampfers. Als auf derselben Fahrt die „Seawanhaka" verbrannte, da forderte man allgemein, daß das Gesetz die Holzkonstruktion für Passagierdampfer verbiete. Man war sich darüber einig, daß nur dadurch eine Wiederholung eines solchen Unglücks möglich sei, und in der Folgezeit wurden auch wirklich mehrere Dampfer ganz aus Eisen gebaut. Aber das Gesetz kam nicht, und man baute auch wieder aus Holz, und zwar ganz in der früheren Weise. Damals stellte sich nachträglich heraus, daß die „Seawanhaka" nicht genug Rettungsgürtel hatte, und daß die, die da waren, zumeist nichts taugten; daraufhin schrieb das Gesetz eine größere Anzahl Rettungsgürtel und eine bestimmte Sorte vor. Als der „General Slocum" vor 13 Jahren in den Dienst gestellt wurde, wurde er auch mit der vorgeschriebenen Zahl und Sorte Rettungsgürtel ausgerüstet, aber dann kümmerte man sich nicht mehr darum — sie waren ja nur zum Ansehen und etwa zur Beruhigung überängstlicher Personen da; daß sie jemals konnten gebraucht werden, daran dachte ja kein Mensch.

Jetzt, wo das entsetzliche Unglück geschehen ist, wird man wieder „feuerfeste" Dampfer verlangen und diesmal mag, dank der Größe des Unglücks, ein diesbezügliches Gesetz zu Stande kommen, und eine Zeit lang wird man wohl auch darauf sehen, daß die Rettungsgürtel auch wirklich brauchbar bleiben — der Iroquois-Brand hat ja auch kostspielige Veränderungen und zeitweilige Vorsicht und Gewissenhaftigkeit im Gefolge gehabt. In Zukunft wird die Fahrt auf einem New Yorker Vergnügungs-Dampfer vielleicht nicht nur gefahrlos scheinen, sondern — soweit das möglich gemacht werden kann — auch gefahrlos sein, wie das zur Zeit beim Theaterbesuch der Fall scheint, aber— warum wartet man mit dem, was schon längst als nothwendig erkannt wurde, immer so lange, bis ein furchtbares Unglück eintrat, Hunderte eines entsetzlichen Todes starben und Tausende in namenlosen Schmerz versenkt wurden? —

Das entsetzliche Unglück, das einen verhältnißmäßig kleinen deutschen Kreis New Yorks befallen hat, ist doch nur wieder dem Leichtsinn zu danken, denn man kannte die Gefahr, welche in dem hölzernen Vergnügungsdampfer lauert.

Versicherungsschwindel.

In einem Verzeichniß von einhundert und sechsundzwanzig angeblich schwindelhaften Feuerversicherungs-Gesellschaften, sogenannten „Wild Cat"-Gesellschaften, sind nicht weniger als fünfzig, deren Geschäftssitz sich in Chicago befindet. Warum und wieso gerade diese Stadt zum bevorzugten Bethätigungsfelde dieser Art von Schwindel geworden, ist nicht klar. Die Gesetze gegen den Versicherungsschwindel sind im hiesigen Staate vermuthlich so gut und streng wie irgendwosonst. Die Thatsache bleibt, daß der Schwindel besteht und gerade hier in besonders ausgedehntem Maße betrieben wird. Oder wenn nicht gerade hier, so doch von hier aus. Es heißt nämlich, daß die meisten der hier ansässigen Schwindelgesellschaften darauf verzichten, innerhalb des Staates Illinois ihr betrügerisches Gewerbe zu betreiben, daß sie nur Versicherungen aufnehmen auf Eigenthum außerhalb des Staates, und auf diese Weise eine Verletzung der staatlichen Gesetze vermeidend, auch vor Verfolgung und Anfechtung durch die Staatsbehörden sich schützen. Wenn das aber so ist und so geht, so unterliegt es nicht dem mindesten Zweifel, daß die anderen, außerhalb dieses Staates ansässigen Schwindelgesellschaften ebenso gescheut sind und sich der gleichen Vorsicht befleißigen; den eignen Staat verschonen und anderwärts, also auch hier in Illinois, ihre Opfer suchen und finden.

Der Umstand, daß jeder Staat nur Gerichtsbarkeit über die innerhalb seiner eigenen Grenzen begangenen Vergehungen hat, erleichtert den Schwindel, der von einem Staate aus in den andern getrieben wird. Die Leute, die von hier aus durch Anzeigen in auswärtigen Zeitungen oder durch Agenten in anderen Staaten „Geld unter falschen Vorspiegelungen" erlangen, können dafür hier nicht verfolgt und zur Strafe gebracht werden. Den Betrogenen bleibt nichts anderes als eine Zivilklage übrig, die natürlich nichts nützt, wenn die Gauner schlau genug sind (und das sind sie gewöhnlich), sich so zu stellen, daß ihnen nichts genommen werden kann.

Man ist unter den Umständen wieder auf den traurigen Nothbehelf verfallen, sich der Postverwaltung zur Verhinderung und Unterdrückung des Schwindels zu bedienen. So sind auch die zwei Leute, die hier in diesen Tagen (auf Grund der Beschwerden auswärtiger Polizeninhaber) wegen angeblichen Betriebs des schwindlerischen Versicherungsgeschäftes verhaftet worden sind, nicht von den Staatsbehörden sondern von den Bundesbehörden gefaßt worden. Die gegen sie erhobene Anklage lautet nicht auf Uebertretung der Versicherungsgesetze, sondern auf Verletzung der Postgesetze. Daß sie die Post zu betrügerischen Zwecken benutzt hätten, ist die Anklage, derentwegen ihnen der Prozeß gemacht werden soll. Seitens des Staatsversicherungs-Amtes wird das beschämende Geständniß völliger Ohnmacht gemacht. Trotz jahrelanger Bemühungen habe das Amt es unmöglich gefunden, den Schwindlern das Handwerk zu legen und es könne auch jetzt nichts Besseres thun, als das gesammelte Beweismaterial den Postbehörden zur Verfügung

Ob es diesen gelingen wird, die Gauner zur verdienten Strafe zu bringen, muß abgewartet werden. Bisher ist's nicht gelungen. Es ist auch wenig Aussicht, daß es gelingen wird. Ein Versicherungsgeschäft in dem nur Prämien erhoben, aber keine Verluste bezahlt werden, ist, wie kaum gesagt zu werden braucht, ein sehr einträgliches Geschäft. Es fehlt daher den Gaunern an Geldmitteln und an geriebenen Vertheidigern nicht. Die Kontrakte, die sie abschließen, sind derart abgefaßt, daß sie dem Versicherer allerhand Ausflüchte bieten, sich den eingegangenen Verpflichtungen zu entziehen. Auch wird, wenn ein Versicherter abgebrannt ist, die Zahlung des Verlustes nicht geradezu verweigert, sondern unter allerhand Ausreden verzögert, die Größe des Verlusts wird bestritten u. s. w., bis der Versicherte mürbe wird, die Sache einschlafen läßt oder sich mit einer geringfügigen Abfindung begnügt.

Aber wenn die Postverwaltung die Gauner nicht zur Strafe bringen kann, so kann sie sie, durch Erlassung einer sogenannten „Fraud Order", von der Postbenutzung ausschließen. Ist durch Erlassung solcher Order ein Geschäft als betrügerisch gestempelt, so ist das zunächst eine Warnung an alle Welt, die an und für sich schon dem Betrug einen Riegel vorschiebt. Da überdies auch an das solchermaßen gebrandmarkte Geschäft keine Briefe mehr verabfolgt, keine „Money Orders" mehr ausbezahlt werden, so ist der Geschäftsbetrieb, so weit er auf die Postbenutzung angewiesen ist, erfolgreich auf's Trockene gesetzt. Selbstverständlich darf aber auch die „Fraud Order" nur erlassen werden, wenn der betrügerische Karakter des Geschäftes unzweifelhaft nachgewiesen ist; und, wie gesagt, die Beweisführung wird häufig ihre Schwierigkeiten haben.

Es wird daher das Publikum gut thun, sich nicht zu sehr auf die postalische Vorsehung zu verlassen, sondern selber Vorsicht zu üben. Die verlockenden Versprechungen von „unerhört niedrigen" Raten und sonstigen Vergünstigungen, unter denen die Schwindelgesellschaften in der Regel ihre Versicherung anbieten, sollten an und für sich zur Warnung dienen. Erfahrene Geschäftsleute mögen der Warnung nicht benöthigen; um so mehr thut sie der Masse der „kleinen Leute" noth, unter denen die Gauner hauptsächlich ihre Opfer suchen. Wer sein Eigenthum versichern will, der suche nicht die billigste Gesellschaft, sondern suche eine von erprobter Zuverlässigkeit. Und wenn er glaubt, sich auf sein eigenes Urtheil nicht verlassen zu können, so hole er sich Rath bei Leuten, die sachkundig sind, oder wende sich an das Staats-Versicherungsamt, wo ihm unentgeltlich die gewünschte Auskunft werden wird.

Der Jahrgang 1903 im Rheingau.

Ein im Rheingau geläufiges Sprichwort sagt: „Der Wein braucht dreizehn gute Monate, um zu gerathen," womit ausgesprochen werden soll, daß ein ungünstiger Monat die ganze Ernte in hohem Grade benachtheiligen kann. Die Rebe, ein Kind des Südens, ist eine zarte Pflanze und bei der wechselvollen Witterung des deutschen gemäßigten Klimas steten Gefahren ausgesetzt. Aber der Rheingauer Winzer verliert den Muth nicht; unermüdlich verrichtet er die zahlreichen Arbeiten, die ihm der Weinbau auferlegt, um seinen Rebensaft zu veredeln, den Verwüstungen von Schädlingen vorzubeugen und den Unbilden der Witterung Widerstand zu leisten. Und ein anderes mittelrheinisches Sprichwort spricht dies mit den Worten aus: „Der Weinstock läßt sinken, aber nicht ertrinken."

So war auch die Witterung des Jahres 1903 für die Entwicklung der Rebe von wechselndem Einfluß, und Hoffnung und Besorgniß erfüllten die Gemüther der Rheingauer Winzer. Die wichtigsten Jahresperioden sind für das Gedeihen des Weinstocks der Juni, die Blüthezeit, und die Reifemonate August und September. Im vergangenen Jahre erweckte der Weinstock von Anfang an die größten Hoffnungen auf eine gute und reiche Ernte. Er war gut überwintert. Die Blüthezeit ging vortrefflich von statten, und im Juli zeigte sich starker Fruchtbehang. Aber die Monate August, den man den „Kochmonat" zu nennen pflegt, und September brachten naßkaltes Wetter, das die milden Tage im Anfang Oktober wieder ausgleichen zu wollen schienen. So war es z. B. im Jahre 1897 gewesen, wo auf einen regnerischen Sommer ein heißer Oktober folgte; die Qualität der Ernte fiel vorzüglich aus, der 1897er Wein wurde der zweitbeste der neunziger Jahre. Für 1903 war das Ernteergebniß merkwürdig. Quantitativ fiel die Ernte so ungleichmäßig aus wie fast noch nie. Der Johannisberg, der Steinberg, Oestrich-Winkel und Lorch brachten beinahe einen vollen Herbst, worunter man 1200 Liter auf den Morgen versteht, während Rüdesheim und Rauerthal kaum ein Sechstel Herbst erzielten. Die Qualität ist im Allgemeinen sehr befriedigend ausgefallen. Der Wein hat sich überraschend gut entwickelt; er ist ausgereift, reintönig und bouquetreich.

Die großen Weinversteigerung der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer bringen die vier letzten Jahrgänge zum Verkauf, namentlich 1903er, außerdem auch noch einige Posten der selten gewordenen Jahrgänge 1897 und 1893; von unvergleichlicher Güte, Kraft und Feuer mit Milde des Geschmacks und dem edelsten Bouquet in wunderbarer Weise vereinigend, sind die Weine des letzteren Jahrgangs 1893, der vielleicht der beste des ganzen vergangenen Jahrhunderts gewesen ist.

— In der Kunstausstellung. „Warum lassen Sie Ihre Frau Gemahlin nicht bei diesem berühmten Künstler malen?" — „Ach, die malt sich selbst

Ein fünf Cent Lunch

Ein Packet von Uneeda Biscuit bildet die Basis für einen idealen Lunch. Ideal, weil sie so gut sind, wie sie gut schmecken—bauen Muskel und schmeicheln dem Gaumen.

Uneeda Biscuit

sind irgendwo und überall gut. Gut für des Kindes Lunch wie für den Arbeiter; ebenso gut als Basis eines Lunches wie als tüchtige Mahlzeit. Ihr könnt ihre Güte nicht verstehen, wenn Ihr sie nicht versucht.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Lokalbericht.

Großer Bankerott.

Auf Antrag von Gläubigern der hiesigen Getreidemakler-Firma W. H. Laidley & Co. hat Richter Kohlsaat in der Person von Edwin C. Day einen Masseverwalter für die Firma ernannt. Die Gläubiger, welche den Antrag stellten, haben $25,751 zu fordern und behaupten, daß die Verbindlichkeiten die Bestände weit überschritten. Herr Laidley bestreitet dies und will gegen das Bankerottverfahren prozessiren. T. E. Price & Co. von St. Louis, welche $6766 zu bekommen haben, bestehen darauf, daß die Verbindlichkeiten etwa $125,000 betrügen, denen nur etwa $30,000 Aktiva gegenüberständen.

Aus Vereinskreisen.

Der Arion Männerchor veranstaltet morgen einen Ausflug nach den Dells, Wis. Ueber 40 Sänger und Freunde verlassen Chicago morgen Abend 10 Uhr vom Union-Bahnhof aus, um Montag Abend wieder hier einzutreffen. Auf der Rückfahrt wird in Milwaukee Halt gemacht, wo der dortige Liederkranz den Arion bewirthen und unterhalten wird. Die Bummelkasse des Arion ist so wohl gefüllt, daß es jedem Mitglied vergönnt ist, sozusagen kostenfrei die viertägige Reise mitzumachen, und für die zurückbleibenden Passiven und Damen bleibt noch soviel übrig, um am Montag Abend in der Vereinshalle einen Kommers abhalten zu können.

Kurz und Neu.

* Bernard Mergentheim, 79 Jahre alt, starb gestern in seinem Heim, 3920 Prairie Ave. Der Verstorbene war einer der Begründer des Michael Reese-Krankenhauses. Die Leiche wurde heute im Sinai-Tempel ausgestellt; sie wird auf dem Rosehill-Friedhof ruhen. Die Wittwe und ein Sohn überleben den als Wohlthäter bekannten Greis.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Wilhelm M. Heins

am 15. d. M. im Alter von 44 Jahren und 5 Monaten zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juni, um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 7809 Bond Ave., nach Oakwoods.

Josephine Heins, Wittwe.
Dorothea, Wilhelm, Emma u. Klara, Kinder.
Frau W. Harders und Frau W. Bruhn, Schwestern. dfrsa

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin u. Mutter

Bertha Laser geb. Scheffler

im Alter von 45 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Juni, vom Trauerhause, 990 Hancock Ave., um Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Laser, Gatte.
Frau Louise Lohman, Frau Martha Kraft, Carl, Hermann, Klara, Wilhelm und Arthur Laser, Kinder. dofr

Gestorben: Mary Esther Edwards, geliebte Tochter von W. S. und Ida Edwards und Enkelin von William J. und Christina Seib, 4801 Forrestville Ave., im Alter von 7 Jahren. — Trauerfeierlichkeiten Freitag, um 10 Uhr, Beerdigung in Graceland. mdo

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren allerherzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme und die trostreichen Worte bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Lena Bihr

dem Chicago Frauen-Verein Nr. 1, sowie dem Wilhelmine Frauen-Verein. Besten Dank auch für die schönen Blumenspenden. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Bihr, Gatte, und Kinder.

Zeitungen
Zeitschriften und Lieferungswerke in allen Sprachen besorgen schnell und billig:
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 165.

Neu! — Für 25 Cents. — Neu!
Neu-Lauer's Instrukteur-Neu
Ueber die billigste und leichteste Bekämpfungsmethode, speziell gegen verschiedene Laubkrankheiten des Weinstockes und der Pfirsich-Bäume, sowie auch zugleich Bestärkungs-Methoden aller Sorten der zwei genannten Pflanzen, von dem auf diesem Gebiete wohl gut praktizirten u. erfahrenen Obst- und Weingarten-Züchter. Alleiniger Herausgeber u. Verfasser
Peter Lauer,
11620 Gano Ave.,
Chicago, - Ill.
Preis: In Loco 25c und auswärts zu 30c franko zugesandt. Ueber 10 St. in Loco zu 20c und postwendend zu 25c franko zugesandt. Versende nur gegen Vorhereinsendung des Betrages. — In Deutsch. — Verschleiße auch Blaustein in Loco per Pfund 15c, und übernehme auch etwaige Regulirung unfruchtbarer Weinpflanzen.
Neu! — Für 25 Cents. — Neu!

Extra billig
$20.00 von New York nach Hamburg für die sogenannten P.-Dampfer. Reisedauer 10 Tage.
Ungarn $19.00 für Passagiere, welche in Ungarn, Kroatien und Krain wohnen, für die Reise von Hamburg, Rotterdam, Antwerpen nach New York.
Kauft Eure Tickets, ehe die Preise wieder in die Höhe gehen.
K. W. KEMPF,
Sonntag Vormittag offen bis 12 Uhr. 84 La Salle Str.
jn16,18,20,22,24

Bismarck Garten.
Eröffnungs-...Konzert...
Samstag
dofr

HARLEM JOCKEY CLUB.
Frühjahr-Rennen, 4. Juni bis 17. Juni. Sechs Rennen tägl., beginnend um 2.30 Nachm. Musik von Banks Cregier's Orchester. Eintritt $1.
Illinois Zentral Spezialzüge: 12:20, 12:43, 1:10 und 1.40 Nachm., Anhaltspunkte: Van Buren Str., Park Row und Halsted Str. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen, andere nach dem letzten Rennen. Chicago & Oak Park Hochbahn fahren ab von Lake und Clark Str.: 12:37, 12.49, 12:55, 1:01, 1.07, 1:13, 1:25, 1:37 und 2:07 Nachm., Anhaltspunkte: alle Loop-Station—von Randolph Str. und Fifth Ave. direkt nach dem Rennplatz ohne Aufenthalt. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen, anhaltend an allen Stationen, andere nach dem letzten Rennen, anhaltend an Austin Ave., California Ave., Ashland Ave. und Halsted Str. Metropolitan Hochbahn—Abfahrt Pacific u. Van Buren: 1:11, 1:21 u. 1:31 Nachm., anhaltend an allen Loop-Stationen, Verbindung an 52. Ave. mit Suburban Electric direkt nach dem Rennplatz. 12. Str. Electric—Spezialzüge von Van Buren und State Str. von 12:30 bis 1:15 Nachm. in kurzen Zwischenpausen, direkt nach dem Rennplatz. Madison Str. Cable, Verbindung an 40. Ave. mit elektr. Straßenbahn direkt nach dem Rennplatz. 3—16jnX

Hillinger's Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt für die Saison eröffnet.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
23mai*X

Bar-Versteigerung.
Für das von den sämmtlichen Chicagoer Logen des Deutschen Ordens der Harugari im North Chicago Schützenpark am 31. Juli 1904 abzuhaltende Picnic und Sommernachtsfest soll das Recht des Getränke-Ausschanks öffentlich versteigert werden am Sonntag, den 26. Juni, 2 Uhr Nachm., in der neuen Sängerhalle, West 12. Str., zwischen Ogden und Western Ave. $200 Sicherstellung verlangt. Näheres bei der Versteigerung. Das Komite.
jn9,16,23

Wie mein Leben gerettet wurde
von Blutvergiftung, von Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon, Chicago.— Mein Körper war mit Pickel bedeckt, die Haut war roth und ich hatte zwei große Geschwüre an meinem rechten Bein und verlor an Gewicht. Konnte vor Schmerzen nicht schlafen und arbeiten. Milch war in den letzten drei Wochen meine Diät. Ich hatte keine Hoffnung, wieder gesund zu werden, denn ich hatte 6 Aerzte und 2 Professoren versucht und wurde immer schlimmer, als Jemand mir sagte, Dr. L. E. Zins, 247 West Madison Str., Ecke Sangamon, Chicago, zu versuchen, da dieser Doktor ihn geheilt hatte. Ich that es, und heute bin ich, Gott sei's gedankt, ...

Das beste Faß
Scharlachberger Beeren-Auslese
gesteigert auf der Weinversteigerung am 4. Mai des Weingutsbesitzer Julius Espenshied, Bingen, jetzt hier zum Verkauf per Flasche und Kiste in der
Binger Weinstube
—von—
Henry Kau,
163 E. Adams Str., Chicago.
Keller in Büdesheim am Scharlachberg.
midofon

Immer populär
229-231 State Str.
Café Brauer
Zweig-Cafes: 105 Ost Madison St. 151 West Madison St. 79-81 Ost Van Buren St.
Unsere Cafes — im — Lincoln Park sind jetzt für Gäste offen.
Nachmittags Kaffeekränzchen unsere Spezialität.
Informat. Tel. Har. 2069 oder Dearborn 3741.
10jn,3mo,tX

Moselperle
Champagner
Vorzüglichste Marke der Mosel.
Wohlschmeckend und leicht bekömmlich, aus den Kellereien von
J. W. Huesgen, Traben, Mosel.
Vertrieb durch
Eitel Bros.,
186 Randolph Str.,
Bismarck Hotel-Gebäude.
4jnfadido*

ST. JOHN'S
Military Academy
Das amerikanische Rugby. Delafield, Wis.
Vorbereitung für College und für Geschäft.
Wegen Katalog etc. adressirt
Dr. S. T. Smythe, Präs., Delafield, Waukesha County, Wis.
12jun,fondido,3m

7 These Numbers on Street Cars 21
INDICATE
THE NUMBER OF PEOPLE IN THE CAR ON THE WAY TO
O. A. LEWIS & CO.
Quick Sellers of Real Estate
1105-1109 MILWAUKEE AVE.
TO BUY ONE OF THEIR MANY BARGAINS IN CHICAGO PROPERTY
29mai,1m,tX

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 18ap,X,1J
245 Sedgwick Str.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20ma,1jX

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu verkaufen. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Nur erste Hypotheken. Tel.: Central 2904.

Leset die „Sonntagspost"

2 blaue Stamps mit jedem 10c, die Ihr vor 12 Uhr ausgebt — danach einfache Stamps.

SIEGEL COOPER & CO
STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS
THE BIG STORE

30c Candies, einschließlich alle Sorten Chokoladen, kosten Freitag 10c das Pfund.

Unsere Fahrten nach St. Louis sind kostenfrei

2 Bücher voll blauer Stamps sind die einzige Erforderniß

Ihr könnt nach St. Louis reisen, ohne daß es Euch einen Cent für Fahrgeld kostet. Für zwei Bücher voll blauer Stamps geben wir Euch ein Rundreise-Ticket umsonst. Ihr habt die Wahl zwischen der Wabash, der Illinois Central oder der Chicago & Alton Eisenbahn. Tickets sind giltig für die Hinfahrt am 21., 23., 28. und 30. Juni, für die Rückfahrt giltig innerhalb 7 Tagen. Es ist die beste Gelegenheit die Ihr habt, die Weltausstellung zu sehen ohne auch einen Cent für die Eisenbahnfahrt ausgeben zu müssen.

Freitag geben wir doppelte blaue Stamps bis 12 Uhr Mittags

10 Stamps frei mit jedem neu begonnenen Buch

Baargeld-Ersparnisse an diesen Freitag-Bargains

Freitag-Bargains in seidenem und Muslin-Unterzeug

Es ist nicht nothwendig, einen hohen Preis zu bezahlen, um einen guten seidenen Unterrock zu kaufen, obgleich dies in anderen Läden der Fall sein würde. **3.95** Macht einen Versuch mit einem dieser schillernden und schwarzen seidenen Unterröcken. Dadurch werdet Ihr einer der beständigen Kunden in den Reihen der sparsamen Käufer. Der Preis am Freitag beträgt **3.95.**

Schwere Taffeta Seide Unterröcke in schillernden, hellen und dunklen Farben. Prächtige Werthe für **5.00.**

Hübsche Taffeta Seide Unterröcke, passend für irgend eine der neuesten Schattirungen, zu **7.50** und **10.00.**

Dies sind Sparsamkeits-Preise in der Kurzwaaren-Abtheilung für Freitags Käufer

In der Notion-Abtheilung findet Ihr stets nützliche Artikel. Zahlreiche kleine Sachen, die man immer gebrauchen und an denen gespart werden kann. Wir offeriren Euch ein Dutzend hübsche **5c** Lace Pins zu **5c.**

Karte von Perlmutter Stecknadeln, speziell zu **10c.**
Packet von 400 Nadeln, spezieller Preis Freitag, **3c.**
Strumpf-Halter, mit Pad und Gürtel, zu **25c.**
Strumpf-Halter, Satin Pad und Gürtel, zu **50c.**
Kinder-Strumpfbänder, alle Größen, stark, zu **10c.**
Genügend Elastic für ein Paar Strumpfbänder, zu **10c.**
Genügend f'ca Frilled Elastic für Strumpfbänder, **18c.**

Sparsamkeits-Zentrum

Diese Kleiderstoffe

Fabrik-Stücke von Suiting Voiles in 3 bis 12 Yard Stücken; sowohl schlichte und Novelty Styles; 3 Kisten-Partien; morgen, 25c-Werthe, so lange sie vorhalten, **15c.**

Gummi-Handschuhe

Gummi-Handschuhe, garantirt, **49c.**

Diese feinen Spitzen

Große Partie von feinen Valenciennes waschbaren Spitzen, mit dazu passenden Einsätzen; sowie schwarze seid. Spitzen-Galloons und Applique Spitzen; werth 25c die Yard; Freitag zu **5c.**

Sucht Seidenstoffe hier

Seide-Reste von unserm großen Seide-Verkauf, wie Novelty-Seide Shirtwaist Suitings, Louisines, Taffetas, Warp Katun, Habutai Wasch-Cords, Natural Shantung Pongee, weiße Habutai Wasch-Seide, 20, 27 und 36 Zoll breit. Ebenfalls Corded Wasch-Seide, farbige, reinseidene Foulards, Oil Boiled Taffetas etc., in Längen von eins bis 14 Yards, werth bis der Yard 50c bis zu 1.25. Für Freitag in drei große Partien eingetheilt, zu **44c, 34c** und **24c.**

Männer-Ausstattungswaaren

Negligee Männer-Hemden. Leichte, hellfarbige, Corded Madras Cloth, mit kleinen, hübschen Mustern. Viele der Muster sind genaue Nachahmungen der beliebten Styles in 1.00-Hemden. Diese Partie ist das ganze Ueberschuß-Lager eines der östlichen Fabrikanten von hochfeinen Hemden. Wirklicher Werth 75c und 1.00; spez. zu **59c.**

Weiße Lawn Waists

Weiße Lawn Waists, breite Schultern-Effekte. Seiten Plaited, Tucked, mit Spitzen und Stickerei besetzt. Plaited Rücken und Front. Volle Aermel. Hübsche Style Cuff und Kragen. Eine Ansammlung unserer 1.25- und 1.50-Waists, etwas beschmutzt, angebrochene Partien. Auswahl zu **75c.**

Braucht Ihr Gardinen? Hier sind gute Werthe

Eure Gardinen zeugen von dem Geschmack der Hausfrau. Guter Geschmack und Sparsamkeit gehen Hand in Hand in dieser Gardinen-Offerte. Hier ist ein schottisches Netz, prachtvoll in Design und Qualität. Ausgezeichneter 1.25 Werth, zu **79c.**

Drapery Velours, 50 Zoll breit, alle guten Schattirungen. Nie für weniger als 1.60 per Yard verkauft, **98c.**

Arab Gardinen, schwere Corded Borten. Extra schweres Netz. Nachahmungen von handgemachten Spitzen. Reguläre 4.00-Werthe zu **2.95.**

Point Calais Gardinen, volle Länge und Breite. Hübsche Appliqued Borten. Prächtige Parlor-Muster. Herabmarkirt von 5.00 per Paar zu **3.65.**

Tapestry-Portieren. 8.00 und 9.00 Tapestry bordirte Portieren, ein und zwei Paar Partien, um damit zu räumen, per Paar zu **5.00.**

Franz. Fisch-Netz, 50 Zoll breit. Weiß und Cream. Prächtige Fenster-Vorhänge. 35c-Sorte, Yard, **19c.**

Hausfrauen sollten sorgfältig diese Liste von Leinenstoffen lesen

Preis-Herabsetzungen in Haushalts-Artikeln sind stets von Interesse für sparsame Käufer. Hier sind Handtuchstoffe, werth 7c die Yard, ein guter Werth, werden aber offerirt zu **5c.**

Huckaback Handtücher, gesäumt, 17 bei 34 Größe, werth 10c das Stück, zu **6c.**

Leinen Centers, 24zöll., hohlgesäumt und 18 bei 27zöllige Trays, werth 35c das Stück, zu **19c.**

Hohlgesäumte Damast und schlichte Leinen Scarfs, Größe 18 bei 54 Zoll, werth 50c, zu **25c.**

machten die drei Agenten des Bürgerausschusses zur Bekämpfung des Verbrecherthums belastende Aussagen. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Aufgehoben wurde die Verurtheilung des Leutnant Moore von Lawndale zu fünf Tagen Lohnabzug, aus Rücksicht auf die bislang tadellose Führung dieses Beamten. In jenem Bezirk waren polizeiwidrige Einwurfmaschinen im Betrieb.

Feuerwehrchef Musham hat plötzlich entdeckt, daß laut ärztlicher Untersuchung dienstunfähigen Hilfschefs Heany, Fitzgerald und Coot noch ganz stramm auf den Beinen sind, und sie werden daher im Dienst bleiben.

* * *

Der große Wasserwerkstunnel unter der 5. Avenue wird entleert werden, sobald die Western Electric Co. ihre Wasserleitung verlegen kann. In dem Tunnel entstand vor einigen Monaten ein Bruch, und da zog die Senkung des Winterbotham'schen Gebäudes an der Harrison Straße nach sich. Die Ausbesserung hat die Stadt $80,000 gekostet.

* * *

Am 4., 5. und 6. Juli werden fünfzig Filipinos, Mitglieder eines Weltausstellungs-Ehrenrathes, auf der Fahrt nach St. Louis in Chicago weilen. Bürgermeister Harrison hat nun die Herren Ald. Raymer, Ald. R. R. McCormick, Franklin Head, Sigmund Zeisler, Clayton Mark, Henry G. Foreman, W. W. Tracy, Frederick A. Bangs, John A. Spoor, Harry G. Selfridge, William C. Thorpe und D. D. J. Doherty als Ausschuß eingesetzt, um für die Unterhaltung der Gäste zu sorgen. Ein Fonds von $3000 soll dafür gesammelt werden.

Zufriedenstellende Massenprobe.

Zu der von dem Bundesdirigenten des vom Nordwestlichen Sängerbunde im nächsten Monat in Milwaukee zu veranstaltenden Sängerfeste, Herrn Theodor Kelbe, abgehaltenen Massenprobe hatten sich gestern Abend etwa 300 Sänger in Schoenhofens Halle eingestellt. Die etwa 100 fehlenden Sänger müssen unbedingt der zweiten Massenprobe beiwohnen, welche am 18. Juli in der Nordseite Turnhalle abgehalten werden wird, andernfalls werden sie in Milwaukee nicht zum Singen zugelassen werden. Herr Kelbe ließ folgende Chöre, welche beim Sängerfest zu Gehör kommen sollen, singen: „O komm zu mir"; „Elslein"; „Sängerlust"; „Gebet während der Schlacht"; „Frühlingszeit"; „Das erste Lied"; „Blaue Aeuglein"; „Des Jägers Abschied"; „Der zauberische Spielmann"; „Abschiedschor"; „Der Studenten Nachtgesang"; „Soldatenchor aus Faust"; „An die Kunst". „Frühlingszeit" ist eine Komposition des Herrn Kelbe, „Der zauberische Spielmann" eine solche des hiesigen Dirigenten F. A. Kern. Der Bundes-Dirigent war mit dem Verlauf der Probe im Allgemeinen zufrieden und versicherte, daß das Milwaukee'r Sängerfest das großartigste werden würde, das der Nordwestliche Sängerbund je veranstaltete.

Der 4. Juli.

Ein Fahrpreis für die Rundfahrt und 25 Cents, am 2., 3. und 4. Juli, innerhalb 200 Meilen vom Ausgangspunkt an der Nickel Plate-Bahn. Giltig für Rückfahrt bis 5. Juli. Chicago Bahnhof: LaSalle und Van Buren Str. Stadt-Ticket-Offices: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephones: Central 2057 und Harrison 2208.
9jn—3jl,do

Rennen zu Harlem.

1. Flachrennen für Zweijährige (5 Furlongs), Preis $400. Sieger: „Flaxman", Eigenthümer C. E. Durnell; Zeit 1 Minute 4-5 Sekunden.

2. Handicap-Hürdenrennen über kurze Bahn, Preis $500. Sieger: „Miß Brandon", Eigenthümer John Brenock; Zeit 3 Minuten 38 3-5 Sekunden. — Gestürzt: „Poorlands" und „Talella".

3. Derby-Versuchsrennen für Dreijährige (1¼ Meile), Preis $1500. Sieger: „English Lad", Eigenthümer Fred Cook; Zeit 2 Minuten 8 2-5 Sekunden.

4. Meilenrennen für Drei- und Mehrjährige, Preis $500. Sieger: „Jerry Lynch", Eigenthümer Fred T. Wood. Zeit 1 Minute 41 4-5 Sekunden.

5. Flachrennen für Dreijährige (4 Furlongs), Preis $500. Sieger: „Luzarion", Eigenthümer Fred Cook; Zeit 49 Sekunden.

6. Verkaufsrennen für Vier- und Mehrjährige (6 Furlongs), Preis $400. Sieger: „Mayor Johnson", Eigenthümer L. Marion & Co.; Zeit 1 Minute 14 :-5 Sekunden.

7. Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige (1 1-16 Meilen), Preis $500. Sieger: „Rough and Tumble", Eigenthümer E. Corrigan; Zeit 1 Minute 48 Sekunden.

Kurz und Neu.

* Von morgen Abend an tritt der elektrische Springbrunnen im Lincoln Park wieder in Thätigkeit. Er wurde vollständig umgeändert und neu hergerichtet.

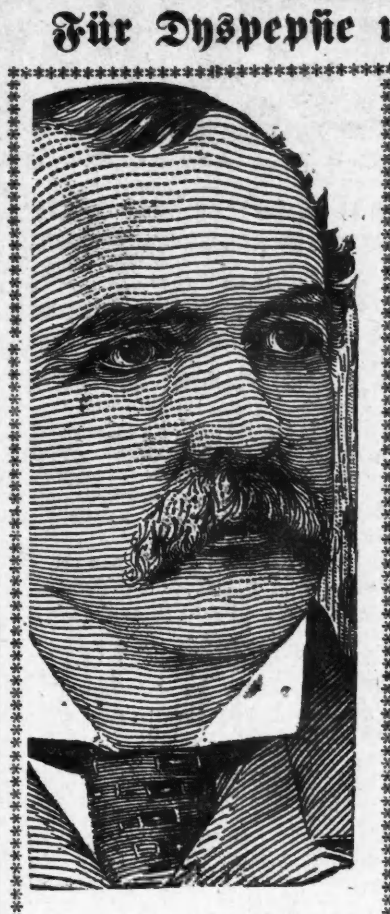
* Rudolph Baumann, ein Schankwirth, 1018 N. Albany Ave., der einer angeblichen Gewohnheitstrinkerin, der Frau Chas. Anderson, 1025 N. Albany Ave., Wiskey verkauft haben soll, wurde von Richter Eberhardt in eine Geldstrafe von $25 genommen.

* Die englisch-sprechenden Katholiken von Wilmette werden endlich ihren langgehegten Wunsch erfüllt sehen und eine neue Kirche bekommen. Erzbischof Quigley versprach gestern dem bei ihm vorsprechenden Komite, daß der Bau einer neuen Kirche in Angriff genommen und Pfarrer Edmund Brynes derselben vorstehen solle.

Bundes-Senator von Süd Karolina

empfiehlt Pe-ru-na

Für Dyspepsie und Magenleiden.



Ex-Senator M. C. Butler.

Magenkatarrh wird allgemein Dyspepsie genannt—gewöhnlich wird etwas genommen um eine künstliche Verdauung zu erzielen.

Daher wurden Pepsin, Pancreatin und eine Menge anderer Verdauungsmittel entdeckt.

Diese Mittel berühren nicht die Ursache des Leidens, welche in Wirklichkeit Katarrh ist.

Ex-Bundessenator M. C. Butler von Süd-Karolina, wurde zwei Mal zum Senator in diesem Staate gewählt. In einem kürzlichen Briefe an die Peruna Medicine Co., geschrieben von Washington, D. K., sagt er:

„Ich kann Peruna für Dyspepsie und Magenleiden empfehlen. Ich habe Ihre Medizin kurze Zeit gebraucht und bin bedeutend gebessert. Es ist wirklich eine wunderbare Medizin, außerdem auch ein gutes Tonic."—M. C. Butler.

Die einzige rationelle Weise, um Dyspepsie zu heilen, ist den Katarrh zu beseitigen. Peruna heilt Katarrh. Peruna ruft nicht künstliche Verdauung hervor. Es heilt Katarrh und stellt den Magen wieder her, so daß er die Verdauungsarbeit in natürlicher Weise ausübt. Dies ist viel besser und sicherer, als künstliche Methoden anzuwenden.

Peruna hat mehr Fälle von Dyspepsie geheilt, als alle anderen Mittel zusammen, einfach weil es Katarrh heilt, wo es auch sein mag. Wenn der Katarrh im Kopf ist, heilt ihn Peruna. Wenn Katarrh sich in der Kehle und den Luftröhren festgesetzt hat, heilt ihn Peruna. Wenn Katarrh sich im Magen festsetzt, heilt ihn Peruna ebenso sicher, wie in irgend einem anderen Theil des Körpers.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Peruna ist nicht einfach ein Mittel für Dyspepsie. Peruna ist ein Katarrh-Heilmittel. Peruna heilt Dyspepsie, weil Dyspepsie gewöhnlich von Katarrh herrührt.

Die Vorarbeit.

Konteste für den republikanischen Nationalkonvent untersucht.

Die Vorarbeiten für die republikanische Nationalkonvention sind jetzt im Gange. Heute begann im Anbau an das Koliseum vor dem republikanischen Nationalausschuß, in geheimer Sitzung, um ein Bekanntwerden der oft erregten Erörterungen zu vermeiden, die Verhandlung über die Konteste zwischen feindlichen Delegationen aus verschiedenen Staaten. Jede Seite erhielt eine halbe Stunde Zeit, um ihre Sache vorzutragen, und der Ausschuß verblieb selbst über Mittag in Sitzung, um die Arbeit noch heute zu beendigen. Am Meisten Interesse erregen die Streitigkeiten im Staate Delaware, wo „Gas-Addick" und seine Gegner sich um die Vertretung streiten, in Louisiana, wo „lilienweiße" und die farbigen Republikaner einander bekämpfen, und in Wiskonsin, wo bekanntlich zwei republikanische Tickets im Felde sind. Die Konteste werden in alphabetischer Reihenfolge der Staaten erledigt. Die Betheiligten sind natürlich mit großer Gefolgschaft hier erschienen.

Anläßlich des Ablebens der Senatoren Hanna und Quay, Mitglieder des republikanischen Nationalausschusses, wurden Beileidsbeschlüsse gefaßt.

David Buettner, 2469 Archer Ave., und T. C. Boyd, 333 Bowen Ave., wurden in der republikanischen Konvention des dritten Senatsdistrikts, welche gestern Abend in der Halle 3349 Indiana Ave. stattfand, für das Unterhaus der Legislatur nominirt.

Aerztliche Gesellschaft.

Die hiesige ärztliche Gesellschaft hat in ihrer gestrigen, im Schiller-Gebäude abgehaltenen, Jahresversammlung Dr. John B. Murphy zum Präsidenten erwählt. Frank X. Wells wurde wieder zum Sekretär und Dr. R. B. Preble, der ausscheidende Präsident, Dr. M. L. Harris, Dr. A. D. Bevan, Dr. J. U. Danford und Dr. James H. Stowell wurden in den Verwaltungsrath gewählt. Der Bericht des Sekretärs besagt, daß die Gesellschaft ein Reinvermögen von über $12,000 besitzt. Die Mitgliederzahl beträgt 1512 und zeigt eine Zunahme von 224 gegen das Vorjahr.

Werbe-Offizier hier.

Marineleutnant A. C. Rogers ist gestern hier angekommen, um drei Werbebureaux für Marinesoldaten einzurichten. Auch in Milwaukee, Fort Wayne und anderen Städten in der Nachbarschaft von Chicago sollen junge Leute für den Seedienst angeworben werden. Seit zwei Jahren hat die Regierung hier kein Werbebureau für das Marinekorps gehabt. Leutnant Rogers ist beauftragt, so viele Leute als möglich anzuwerben. Die Löhnung beträgt $13 im Monat.

Eine Rettungsmedaille.

Leutnant Charles G. Bickham vom 27. Infanterie-Regiment wird eine Ehrenmedaille aus Kupfer mit emaillirtem Sternenbanner erhalten, als Anerkennung für seine muthige That auf dem Gefechtsfeld von Bayan in Mindanoa am 2. April 1902. Er holte ungeachtet des heftigen Feuers der Filipinos einen verwundeten Soldaten auf seinem Rücken aus der Gefechtslinie und rettete damit dessen Leben. Brigadegeneral Fred S. Grant wird dem jungen Offizier das Ehrenzeichen in Fort Sheridan überreichen.

Ein König ohne Geld.

Auch ein König, der kein Geld bei sich hat, kann in Verlegenheit gerathen. Schwedische Blätter berichten ein derartiges Abenteuer, das dem König Oskar zustieß, als er jüngst als „Graf af Haga" von Frankreich zur Schweiz fuhr. In Aix-les-Bains handelten die Beamten der Paris-Lyon-Mediterranee-Eisenbahn-Gesellschaft nach den besonderen Vorschriften, die für Reisen von Monarchen in Frankreich gelten, und dementsprechend wurde auch für den Wagen des Königs Oskar, der 3400 Kg. Gepäck mit sich führte, keine Gebühr gefordert. Nach der Etikette wird diese vielmehr von den Kanzlern in Paris unmittelbar an die Kasse der betreffenden Eisenbahngesellschaft bezahlt. Der König traf also mit seinem Gefolge und seinem Gepäck in Genf in der demokratischen Schweiz ein, ohne einen Ore bezahlt zu haben. Die schweizerische Eisenbahnverwaltung, die noch keinen Vertrag mit ausländischen Monarchen eingegangen war und voraussah, daß der hohe Reisende nicht an das Fahrgeld auf schweizerischem Gebiet denken würde, sandte zwei Stunden vor Ankunft des Königs folgendes Telegramm nach Genf: „Nehmen Sie das Gewicht des Gepäckes auf. Taxiren Sie Oskar II. nach der Anzahl der Radfahrachsen des königlichen Wagens. 3 Radachsen sind gleich 16 Fahrkarten 1. Kl., 4 Radachsen 20 Fahrkarten."

Mit dieser Instruktion versehen, fand sich also der Chef der Gepäckabtheilung beim Kammerherrn des Königs, Graf v. Rosen, ein. „Wie, mein Freund?" protestirte der Graf, „Ihre Eisenbahnverwaltung fordert schon das Geld für unsere Reise? Das ist ja wirklich etwas Neues, zu bezahlen, ehe man die Fahrt gemacht hat." Der Beamte bestand jedoch auf seiner Forderung. „Aber das ist unmöglich!" rief der Graf aus. „Ich bin sicher, daß wir alle zusammen, von der Dienerschaft ganz abgesehen, nicht die erforderliche Summe besitzen." Der Stationsvorsteher rief schon zum dritten Male: „Bitte einzusteigen!" Man war somit gezwungen, den königlichen Reisenden fahren zu lassen. Man telegrahirte nach Lausanne. Man machte ein Dutzend Eisenbahnarbeiter mobil, und bei Ankunft des Expreßzuges wurde der Gepäckwagen abgekoppelt, um ihn zu wiegen. Der König merkte nichts. Man stellte nochmals fest, daß der königliche Wagen vier Achsen hat. Es waren also 20 Fahrkarten 1. Klasse zu bezahlen, und der König hatte keinen Oere! . . . In der Eisenbahnverwaltung herrschte große Aufregung. Sie hatte das Recht, den König verhaften zu lassen, was auch zweifellos geschehen wäre, wenn es sich um einen gewöhnlichen Reisenden gehandelt hätte. Aber einem König gibt man Kredit. Und König Oskar, der wirklich 463 Fr. 20 Cts. für seine Reise und 473 Fr. für sein Gepäck schuldig war, telegraphirte dann an den Vizekonsul in Basel, Grafen Mansbach, die Summe zu bezahlen. Für seine Mühe erhielt der Graf das Bild des Königs nebst liebenswürdiger Widmung.

— Wurst wider Wurst. — Neffe (achtzehn Jahre, seiner jungen Tante einen Kuß raubend): „Ich als Neffe darf mir das erlauben." — Tante (gibt ihm eine Ohrfeige): „Und ich als Tante darf mir das erlauben."

— Protzen-Stil. — Seit der Kommerzienrath Lehmann ein früheres Palais gekauft und bezogen, schließt er seine Privatbriefe an frühere arme Freunde mit der Variante: „Freundlichen Gruß vom Palast zum Haus."

Lokalbericht.

Derby ohne Wetten.

Der Rennklub streicht vor der Polizei die Flagge.

Yates' sonderbare Handlung.

Er macht das Gesetz über die Sträflingsarbeit anfechtbar.—Massen-Entlassungen im Westpark-System. — Walkers Land- und Kraftwagen-Ankäufe.

Bei dem Derby-Rennen im Washington Park am Samstag wird keine Art des Wettens gestattet sein. Die Rennbahn-Gesellschaft hat eine solche Versicherung dem Hilfspolizeichef Schuettler gegeben, nachdem Bürgermeister Harrison gedroht hatte, er werde die Vergnügungslizens des Parks widerrufen und die Beamten der Gesellschaft persönlich verantwortlich halten. Die Rennbahn-Gesellschaft wollte bekanntlich anfänglich mittels Konstabler und Einhaltsbefehls des Bürgermeisters Gebot trotzen, hat sich aber, wohl das Unausführbare eines solchen Unternehmens einsehend, eines Besseren besonnen. „Ich erwarte keinen Widerstand von den Parkbeamten oder Aktionären," sagte daher auch der Bürgermeister, „und ich glaube nicht, daß sie Glücksspiele dulden werden. Geschieht es doch, so gibt es ein Mittel. Ich werde die Lizens dieser Millionäre ebenso schnell widerrufen, wie die eines Wirthes. Ich kenne keinen Unterschied in dem Platze, wo das Handbuch betrieben wird. Die Polizei wird nöthigenfalls alle ihr zu Gebote stehenden gesetzlichen Mittel in Anwendung bringen, um diesen Befehl zu vollstrecken. Ist im Washington Park auch nur eine Wettbude im Betrieb, so unterbleibt das Rennen."

„Wir wünschen der Polizei in diesem Kampfe zu helfen, gehen Sie nur ordentlich vor," versicherte Präsident Wheeler von der Chicago Telephone Co., und zwar mit ganz ernstem Gesicht, dem Hilfspolizeichef Schuettler, als dieser ihm erklärte, er werde alle Fernsprecher herausreißen, welche er in Lottobuden fände. Im Laufe des gestrigen Nachmittags und Abends wurden dann noch folgende neue oder bisher übersehene Lokale ausgesäubert:

„New York und Boston", Stanton Avenue.

1234 Indiana Ave., Jennie Batley, Lizzie Lewis und Jos. Townsend verhaftet.

12 Fifth Ave., J. W. Williams verhaftet.

557 Wells Str.; W. A. Anderson verhaftet.

7 Park Row; R. J. Cunningham verhaftet.

1343 N. Clark Str.; Geo. Williams betrieb das Handbuch in der Küche; zwei Verhaftungen.

J. Matthews wurde erwischt, als er an der Harrison und Dearborn Str. als „fliegender" Buchmacher sein Geschäft betrieb, und Geo. Olson, 231 La Salle Ave., kostete sein „Handbuch" $50 Strafe im Polizeigericht.

* * *

Wie vielleicht erinnerlich, erregte es ziemliches Aufsehen, daß ein von der Legislatur erlassenes Gesetz von Edward McCoy, einem Schreiber der Staatsackerbaubehörde, wie dieser sagt, auf Geheiß des Gouverneurs Yates, durch Einschaltung des Wortes „wilfully" vorsätzlich geändert wurde, nachdem der Gouverneur ermittelt hatte, daß dieses Wort infolge von Flüchtigkeit bei der Uebertragung der Vorlage in die Reinschrift ausgelassen worden war. Das Gesetz, um welches es sich in diesem Falle handelt und das der Gouverneur durch jene Veränderung gesetzlich wirkungslos machte, sobald sein „Betrug" bekannt wurde, war dasjenige, welches sich gegen die Sträflingsarbeit richtet. In einer Zusammenkunft mit verschiedenen Chicagoer und Springfielder Vertrauensmännern soll der Gouverneur jenen Vorgang zugegeben haben. Derselbe blieb kein Geheimniß, und jetzt hat einer Derjenigen, welche durch das Gesetz sich geschädigt wähnen, Whiting P. Preß, ein in Kalifornien wohnender Kapitalist, welcher auch hier geschäftliche Interessen besitzt, vom Bundesrichter Humphrey in Springfield einen Einhaltsbefehl erwirkt, welcher dem Staatsschatzmeister Busse vorläufig die Auszahlung der $400,000 oder eines Theiles dieser Summe untersagt, welche die Legislatur für das laufende Verwaltungsjahr den Behörden für Sträflingsbeschäftigung in den Zuchthäusern in Chester und Joliet angewiesen hat. Die Zahlungsanweisungen waren von Staats-Rechnungsführer McCullough bereits ausgestellt worden. Der Erlaß jenes Befehls stützt sich auf die Veränderung in dem Entwurf; bei der Verhandlung sollen die Herren vernommen werden, denen gegenüber der Gouverneur seine Handlungsweise zugegeben haben soll.

* * *

Ueber 4200 Kinder haben sich bereits für die sieben Ferienschulen: O'Toole, Adams, Dante, Foster, Washington, Froebel und Burr, gemeldet, und die Zahl der Anmeldungen wird mit jedem Tage größer. Obwohl der Schulrath $5000, statt $1000, wie im Vorjahre, für diese Schulen bewilligt hat, und $10,000 dafür durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden sind, genügt diese Summe nicht dem Bedürfniß, und aus der angeblich sehr wünschenswerthen Eröffnung einer solchen Schule im Armenviertel an der Harrison Straße dürfte nichts werden, falls nicht von privater Seite die Gelder beigesteuert werden. Die Vorsteher der sieben Schulen sind: O'Toole, Henry S. Crane; Adams, Henry Baker; Dante, Emma C. Gilmore; Foster, Ada Bannerman; Washington, Elizabeth W. Murphy; Froebel, Cora Caverno; Burr, Frank Morse.

In der Dante-Schule wird in einer Klasse Unterricht in kleinen Haushaltsleistungen, wie Bettenmachen, Geschirrwaschen, Ausfegen, usw., ertheilt werden. In der Foster-Schule wird im Waschen unterrichtet werden, in der Washington-Schule im Buchbinden und Töpfemachen und in der Burr-Schule im Gartenbau, ferner wird überall Naturgeschichte, Kunst, Musik, Nähen, Kochen und Handfertigkeit gelehrt. In der Adams-Schule wird eine Unterrichtsklasse für Blinde eingerichtet, und in der O'Toole-, Burr- und Foster-Schule Klassen für Taubstumme. Für die Ferienschulen werden noch 25 Lehrkräfte gesucht. Der Unterricht soll in der ersten Juliwoche aufgenommen werden, gleich nach dem „Vierten."

* * *

Nicht weniger als 54 Angestellte der Westparkbehörde haben heute ins Gras beißen müssen, weil „Boß" Lorimer den Gouverneur auf der Springfielder Staatskonvention nicht unterstützt hat, darunter Supt. Perry vom Garfield und Supt. John Schwanter vom Douglas Park, Polizeikapitän Thos. Nolan und Aufseher Jas. Mooney vom Garfield Park, ein Schwager Lorimers. Edward J. Cowan ist Perrys, und Daniel Morrison Nolans' Nachfolger geworden. Präsident F. A. Bangs erklärt, es würden noch weit mehr Entlassungen folgen, da er jeden Theil des Parksystems gründlich neu organisiren werde. Viele bisherige Angestellte der Parks sind ihm schon zuvorgekommen, indem sie einfach die Arbeit eingestellt haben.

Im Gegensatz zum Lincoln, Jackson und Washington Park sehen die Park- und Boulevard-Anlagen auf der Westseite schlecht gepflegt aus, das Gras scheint vielfach zu verdorren, die Säuberung der Rasenflächen läßt manches zu wünschen übrig, und der Boulevard zwischen dem Humboldt und dem Garfield Park ist in geradezu abscheulicher Verfassung. Wo die Blumenbeete und Rasenflächen sein sollten, schießt das Unkraut in die Höhe. Im letzten Sommer wurden auf dem ganzen Boulevard, vom Diversey Boulevard bis zum Humboldt Park, kleine Steine aufgeschüttet, aber nicht festgewalzt, und heute liegen dieselben noch da, eine Plage für die Pferde, welche sich die Steinchen leicht in die Hufe treten.

Immer größer wird die Bewegung unter der Bürgerschaft der Südseite zu Gunsten des Ankaufes des acht Acres großen Geländes des Herrn Walker am Seeufer, zwischen der 24. und 25. Straße, dem Geleise der Illinois Zentralbahn und der South Park Ave. Gestern wurde der Südparkbehörde der Ankauf empfohlen und gleichzeitig gegen weiteres Hinziehen der Sache Einwand erhoben, aber die Behörde fertigte das Gesuch durch Verweisung an einen Ausschuß ab. Das rief unter den Besuchern lebhafte Entrüstung hervor, und ihr Wortführer, John J. Amstein, erklärte, die Gesellschaft der Grundbesitzer und Geschäftsleute werde die Unterhandlungen zum Ankauf des Landstreifens für Parkzwecke selbst in die Hand nehmen, falls die Behörde bei ihrem stillen Widerstand beharre.

Hingegen wurde von den Kommissären trotz Crillys Einwand der Ankauf von zwei weiteren Kraftwagen zur ausschließlichen Benützung der Mitglieder der Behörde beschlossen; Herr Crilly nannte das Geldverschwendung.

Montgomery Ward theilte mit, er werde heute gerichtliche Schritte thun, um die Errichtung eines Schuppens im Seeuferpark zu verhindern, welche die Illinois Tunnel Co. an der Congreß Straße plant, um dahinter ihre Erdfüllarbeiten vorzunehmen.

Zu dem gemeinsamen Ausschuß des Stadtrathes, der Lincoln Parkbehörde und der Südparkbehöre, welcher über den Bau des Verbindungsboulevards zwischen der Nord- und der Südseite berathen soll, hat Präsident Foreman heute die Mitglieder der Südseite-Behörde ernannt.

* * *

Der Bauausschuß des Countyraths hat diesem die Vergebung verschiedener Bauten, wie folgt, empfohlen:

Drei Häuser für Irrsinnige in Dunning, W. J. Tunnes Co., $40,380; Röhrenarbeit in denselben, J. J. Barrett, $3,700; elektrische Drahtanlage, Cuthbert & Black, $1159; Dampfheizungseinrichtung, Harvey & Morse Co., $2,793.

Neuanlage der elektrischen Leitungsdrähte im Countygerichts-Gebäude, McFell Electric Co., $560.

Verschoben wurde die Erwägung der Angebote auf den Bau einer neuen Leichenhalle und eines „pathologischen" Gebäudes in Dunning. Die Arbeiten an der Stärkung des gelockerten Gesimses des Countygebäudes sind bereits begonnen worden.

* * *

Der Kathedralpriester Haslam verglich vor der Disziplinarbehörde gelegentlich des Prozesses von Inspektor Wheeler und fünf seiner Untergebenen gestern die Zustände im Bezirk der Wache an der Desplaines Straße unter Wheeler und dessen Vorgänger Shea, und lobte den angeklagten Beamten außerordentlich. Dagegen

5½c die Yard für extra schweren 8c ungebleichten Muslin.
25c das Stück für weiße baumwollene Blankets, werth 75c Pr.
69c das Stück für gesäumte Bettdecken, werth $1.00.

4½c Yard für 21 Zoll breite 8c gebleichte Handtuchstoffe.
12½c Stück für leicht beschädigte Nottingham-Gardinen.
15c Yard für Rester von 29c Sultana Cottage Carpet.

Perlmutterknöpfe, per Dutzend zu **1c**

King's Faden — die Spule zu **1c**

Nähseide, 10 Yd. Spulen, solange Vorrath, **1c**

Hump Haken u. Oesen —2 Dutzend für **1c**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Das ganze Lager von garnirten Leghorn-Kinderhüten und Baby-Kappen von D. B. Fisk & Co.

den wohlbekannten Chicagoer Putzwaarenhändlern—

Jetzt zum Verkauf zu genau einem Drittel regulärer Preise

Sowohl die Mädchen-Hüte wie die Babykappen sind in 3 Partien abgetheilt worden. Beurtheilt die Werthe für Euch selbst.

Hüte und Kappen, werth 75c, zu	Hüte und Kappen, werth $1.00, zu	Hüte und Kappen, werth $1.50, zu
25c	35c	50c

Lawns

Von 8:30 bis 10:30 Vormittags: Rester von Lawns, India Linons, karirten Nainsooks u. weichen Penangs — wth. bis zu 18c Yd. **4¾c**

Suitings

Prachtvolle „Nub" Voile Suitings—in natürlichen Mischungen, blau, grau und braun—zu **12½c**

Korsets

Gemacht aus bestem Sommer Netting — in allen Größen, regulärer 50c Werth, das Paar zu **25c**

Dressing Sacques

Kimonos — gemacht aus corded Dimity (Lawn), extra lang —in allen Größen, $1.00 Werth, zu **58c**

Strümpfe

Schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Damen, in Odds und Ends — zu **5c**

Noch ein wichtiger Verkauf — Kleiderstoffe-Rester

Am Freitag bringen wir zwei riesige Partien von Kleiderstoff-Restern zum Verkauf, welche sich während der vergangenen geschäftigen Wochen angesammelt haben. Es sind nahezu 1000 Yards im Ganzen — sowohl schwarze wie farbige Stoffe. Sie sind sämmtlich aufwärts bis zu 58c die Yard werth. Kommt des Morgens und sichert Euch die erste Auswahl aus dieser riesigen Partie zu **10c** und........ **19c**

Weitere 480 Paar jener Muster-Schuhe für Damen

Diese Schuhe werden in der ganzen Stadt zu zwei Dollars das Paar verkauft. Sie sind zu haben in Vici Kid, mit vorstehenden Sohlen, Cuban, Military oder Opera Heels—alles hochmoderne Facons — nahezu alle Größen sind in dieser Partie zu finden. Wenn Euch eine Nummer passen sollte, dann erhaltet Ihr einen außergewöhnlich guten Bargain, das Paar am Freitag zu **$1.29**

$1.00 Arbeitsschuhe für Männer, gemacht aus Calf und Grain Leder, mit extra schweren Sohlen, Lace, Congreß und Buckle—regulärer $1.50 Werth zu **$1.00**

In unserm Glaswaaren-Dept. — Deckel für Einmach-Gläser

Imitation Cut Glas Berry Sets, 7 Stücke, vollständig am Freitag für nur........ **16c**

Perfection Wasserflasche, die einzige sanitäre Flasche im Markt—werth 29c... **15c**

Imitation Cut Glas Essig-Krüge — speziell für diesen Freitag zu........ **5c**

Porzellan lined Fruit Jar Deckel — per Dutzend, einschließl. ein Dutzend Gummiringe.. **15c**

Groceries, Provisionen, Weine und Liköre

Bestes böhmisches Roggenmehl, per 24½-Pfund-Sack zu........ **54c**

H. & E. granulirter Zucker—5 Pfd. für...... **24c**

Wieboldt's feines Salat-Oel—Pintflasche...... **10c**

Liberty Imitation Jelly—5-Pfd.-Töpfe........ **15c**

Feine Worcestershire-Sauce—Pintflasche........ **14c**

Fancy Muskatell Rosinen—per Pfund........ **7½c**

Feiner gebrochener Reis—3 Pfund..... **10c**

Fancy Columbia-Lachs, flache Büchse....... **10c**

Feine Senf Sardinen—¾-Gr. Büchse........ **7c**

Fairbanks German Family oder Wieboldt's Family-Seife, 10 Stücke für... **27c**

Cremo Parlor-Streichhölzer, das Packet.... **8c**

Puritan Catsup—3 Flaschen für 25c oder die Flasche zu........ **9c**

Java- und Mokka-Kaffee; 3 Pfund für 50c; per Pfund.. **18c**

English Breakfast oder Gunpowder-Thee—zu........ **29c**

Hetzels feine Knoblauch-Wurst—per Pfund.... **7½c**

Geräucherte Hammelkeulen—per Pfund **12½c**

Wieboldt's Rootbeer 6 Flaschen für........ **25c**

Holland Gin (Alexander, New York), per große Flasche........ **80c**

Hamburger Getreidekümmel, Gallone $1.65; ½ Gallone 85c; per Flasche........ **37c**

Bitter Wine Tonic—(Dr. Müller, Detroit, Mich.), per Flasche... **40c**

Damen-Capes

Von 9 bis 10 Vorm. 100 Seide brocaded Capes für Damen, sowie Tuch Capes—fancy Ruche Kragen —speziell zu **$1.25**

Damen-Röcke

Von 2 bis 3 Nachm. Walking Skirts — corded und Self strapped — schwarz und blau, zu **$1.25**

Unterzeug

Französ. Balbriggan Unterhemden u. Unterhosen mit doppeltem Sitz für Männer—48c Werthe zu **38c**

Unterzeug

Balbriggan Unterhemden und Unterhosen mit doppeltem Sitz für Männer, in Blau und Ecru, zu **25c**

Strohhüte

Herren-, Knaben- u. Kinder-Strohhüte — etwas beschmutzt durch das Anfassen — 50c und 75c wth. —zu **10c**

Strümpfe

Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe — reg. 12½c Werth, zu **7c**

Basement.

Ein guter Besen, wth. 20c, p. St. nur **10c**

9zöll. hölzerne Picnikteller, 2 Dtzd. für **5c**

Hartholz-Zahnstocher, drei große Schachteln **3c**

Hosenträger

für Männer — gemacht aus importirtem elastischem Gewebe — seidene und Leder Enden, 25c Werth zu **10c**

Lokalbericht.

Testament angefochten.

Soll Wohlthätigkeitsanstalten zuviel Geld zugewendet haben.

Charles Bessesen von Marion, Jll., ein Bruder des am 11. Mai 1902 im Alter von 70 Jahren verstorbenen George T. Bessesen, hat dessen, einen Tag vor seinem Tode aufgesetztes, Testament im Kreisgericht angefochten. Er behauptet, der Erblasser sei sowohl von H. A. Haugan, dem Präsidenten der State Bank von Chicago, sowie von Frau Josephine Baker, einer Adoptivtochter, beeinflußt worden, und sei überdies nicht mehr „klar im Kopf" gewesen, als er seine letzte Willensäußerung unterschrieb. George T. Bessesen, der sich als langjähriger Arbeiter der Jones & Laughlin Steel Co. ein Vermögen von $60,000 erspart hatte, verfügte, daß seine Adoptivtochter, Frau Baker, $5000, deren drei Kinder $6000, und folgende norwegisch-lutherischen Wohlthätigkeitsanstalten Stiftungen erhalten sollten: Old Peoples Home, Norwood Park, $5500; Children's Home, Wittenberg, Wis., $5000; Deaconeß'Hospital, Chicago, $5000; Tabitha Lutheran Hospital, Chicago, $2000; Lutheran Orphan Asylum, Chicago, $2000, und Zion Lutheran Church, Norwood Park, $8000. Dem Bruder Charles Bessesen waren nur die jährlichen Zinsen von $3000, welche Präsident Haugan verwaltet, zuerkannt worden, und deshalb ist er, laut Klageschrift, der Ueberzeugung, Haugan habe dem Verstorbenen und dessen Eitelkeit schmeicheln wollen, indem er ihm gerathen hätte, den größten Theil seines Vermögens zu Stiftungen für seine norwegischen Landsleute zu verwenden, anstatt sie den nächsten Verwandten zukommen zu lassen. Ein Neffe, Ole C. Bessesen, die Nichten Frau H. G. Moos und Florence und Ida Bessesen, unterstützen die Klage ihres Onkels auf Umstoßung des Testamentes. In demselben sind auch noch Frau Inga Boerrs, Leverin Hanson in Christiansund und Anna M. Steen mit je $2000 bedacht worden.

Von Räubern mißhandelt.

Hans Carlson, der zur Mannschaft des Dampfers „Maggie Marshall" gehört, wagte sich gestern Abend an's Ufer, wurde von drei Wegelagerern überfallen und, als er sich weigerte, ihnen Bier zu kaufen, mit einer Bierflasche niedergeschlagen. Er wurde in einer Gasse am Fuße der 100. Str. bewußtlos aufgefunden, erholte sich aber in der Bezirkswache und meldete sein Abenteuer. Von seinen Angreifern fehlt jede Spur.

Leset die „Sonntagpost",

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neue große Klubhäuser erstehen, darunter ein Auditorium für die Heilsarmee.

Der „Womens' Athletic Club wird auf der Stelle des jetzigen Klubhauses, 150 Michigan Ave., ein zwölfstöckiges Gebäude errichten. Es soll ein Geschäftsgebäude neuesten Stils werden, welches das Klubheim und 40 Fremdenzimmer enthalten wird. Das an das jetzige Klubhaus nördlich angrenzende Grundstück wurde zu diesem Zweck noch angekauft.

Angestellte der McCormick Harvester Company werden bald ein Klubhaus ihr eigen nennen, das $75,000 kosten soll. Stanley McCormick ist der Stifter desselben. Es soll drei Stockwerke hoch werden, Billard-, Rauch-, Lese- und Speisezimmer enthalten und aus Eisen und Stein erbaut werden. Der Bauplatz ist 177 bei 63 Fuß groß.

Die Heilsarmee plant die Errichtung eines großen Gebäudes, verbunden mit Auditorium, an West Madison Str., nahe Ogden Ave., das $80,000 kosten soll. Das Gebäude soll vier Stockwerke und Giebelräume haben, in der Front 66 Fuß und in der Tiefe 134 Fuß lang sein. Es wird aus Stahl und Terra Cotta und absolut feuersicher erbaut werden. Im ersten Stock werden sich die Geschäftsräume und das Auditorium mit 800 Sitzplätzen befinden. Das zweite Stockwerk wird zwei Wohnungen von je sieben Zimmern für höhere Offiziere der Heilsarmee und den Balkon des Auditoriums enthalten. Der dritte Stock wird den Lese- und Schlafsälen, einer Turnanstalt, Krankenzimmern und Schulräumen gewidmet sein. Das Gebäude wird vier Feuerrettungsleitern und genügend Ausgänge bekommen.

Richter Tuthill hat gestern den Verkauf des Nathaniel K. Fairbank'schen Eigenthums angeordnet, das derselbe nach dem Zusammenbruch seiner Pökelfleisch-Schwänze im Jahre 1893 vier Handelsfirmen als Pfand für Schulden im Betrage von $276,000 verschrieb. Das Eigenthum befindet sich an der Nordwestecke von Wabash Ave. und Randolph Str., und der Erlös soll unter Milne, Bodman & Co., Walker & Wrenn, Kenneth Hopkins & Co. und Schwartz, Dupee & Co. vertheilt werden.

James A. Patten wird ein zwölfstöckiges Ladengebäude aus Stahl und Granit an der Südwest-Ecke von Sherman und Harrison Str. zum Preis von $350,000 errichten. Es wird 120 Fuß lang sein an Sherman, 106 Fuß lang an Harrison Str. und soll am 1. Januar bezogen werden können. Dies wird das vierte moderne Geschäftsgebäude sein, welches J. A. Patten innerhalb von 14 Monaten in jener Gegend erbaut.

Leon Klein hat das Ladengebäude ... an der Nordwest-Ecke von Halsted und 14. Str. nebst einen Landstreifen, 24,8 bei 118,25 Fuß, für $37,000 käuflich erworben. Von George A. Poole erstand Adlai T. Ewing dessen Wohnhaus an East End Ave., 320 Fuß nördlich von 55. Str., für $22,500. Das Grundstück mißt 100 bei 150 Fuß.

* Im Rauchfang des Metropole-Hotels, 23. Str. und Michigan Ave., gerieth gestern Nachmittag Ruß in Brand. Der dadurch verursachte Qualm beunruhigte die Gäste, doch wurde das Feuer im Keime erstickt.

Gerettet!

„Wie ich dem Schicksal eines Schwindsüchtigen entging."

„Ich hatte Schwindsucht auf beiden Lungen, und die Aerzte, die mich behandelten, sagten, ich könne nicht geheilt werden; sie riethen mir, das Klima zu wechseln. Meine Meine Freunde wußten, daß ich Schwindsucht hatte und glaubten nicht, daß ich wiederhergestellt werden könne.

„Ich hatte starken Nachtschweiß und ein schrecklicher Husten plagte mich fortwährend mit hektischem Fieber und dem Frösteln eines Schwindsüchtigen. Meine Brust schmerzte und mein Gewicht und meine Kraft nahmen täglich ab.

„Am 12. Mai 1903 beschloß ich, mich an die Koch Lung Cure zu wenden, und da ich durch die sorgfältige Untersuchung und die aufrichtige Erklärung meines Falles überzeugt wurde, trat ich sogleich in Behandlung. Ich athmete die zerstäubten, heilenden, antiseptischen Oele, versetzt mit dem Koch'schen Tuberkulin in meine Lungen, und bald begann ich mich zu bessern und wandte ihre Hausbehandlung an.

„Mein Husten wurde leichter, mein Appetit besserte sich, ich nahm an Gewicht zu, der Nachtschweiß, das Fieber und Frösteln hörten auf, und ich wurde stärker und kräftiger.

„Am 14. Aug. 1903 wurde ich als geheilt erklärt und seither war ich so gesund, wie je. Ich habe und hatte seither nicht mehr die geringsten Anzeichen meines alten Leidens, sogar nicht während des letzten äußerst strengen Winters.

„Ich sehe es als meine Pflicht und als ein Vergnügen an, meine Heilung zu veröffentlichen zum Nutzen anderer Lungenleidenden und gebe jede Auskunft Allen Denen, die vorsprechen oder schreiben, um Näheres über die Behandlung zu erfahren. Meine Freunde und Nachbarn werden dies bestätigen, denn sie wissen, daß ich Schwindsucht hatte und von der Koch Lung Cure, 146 State Str., Chicago, kurirt wurde."

Edward Bublitz,
3833 Honore Straße, Chicago.

Ruchloses Diebsgelichter.

Einbrecher hausten wie die Vandalen in der St. Vinzent-Akademie.

Gefühllose Schergen.

Gönnten einem Häftling nicht ein Kopfkissen, das er sich vorsorglich mitgebracht hatte.—Des Räthsels Lösung.—Krieg den „Wildkatzen"-Versicherungsgesellschaften.

Einbrecher drangen in die von den Barmherzigen Schwestern betriebene St. Vinzent-Akademie, Nr. 182—186 Osgood Str., erbrachen die Pulte, streuten den Inhalt auf die Dielen, plünderten vier Sammelbüchsen, die etwa $6 enthielten, zertrümmerten zwei Pianos, schraubten mehrere Pulte von den Dielen los und schlugen sie kurz und klein, worauf sie sich nach dem im vorderen Theile der Anstalt gelegenen Geschäftszimmer begaben. Hier setzten sie ihr ruchloses Treiben fort und machten einen fruchtlosen Versuch, einen kleinen eisernen Geldschrank zu sprengen. Eine Schwester hörte schließlich den Lärm und rief um Hilfe, worauf das Raubgelichter Fersengeld gab und entkam.

In jener Nachbarschaft, die der Obhut der Bezirkswache an Halsted Str. unterstellt ist, gehören Einbrüche zur Tagesordnung. Erst kürzlich wurden Einbrüche in die Wohnungen von Edward J. Brundage, Nr. 225 Osgood Str., Wm. J. Sullivan, Nr. 247 Osgood Str., und Thomas J. Sullivan, Nr. 241 Seminary Ave., verübt. In allen Fällen entkamen die Diebe unbehelligt mit ihrer Beute. In der Wohnung des Herrn Brundage hatten sie einen werthvollen schottischen Schäferhund vergiftet. Herr Brundage ist der republikanische Kandidat für das Amt des Präsidenten des County-Rathes.

Der Schankwirth P. J. Freehill, Nr. 5100 Halsted Str., der seit zwei Wochen wegen angeblicher Hundesteuer-Entziehung in fünf Fällen von der Polizei gesucht wurde, betrat gestern Abend, ein Kopfkissen unter dem Arm, die Bezirkswache an Halsted Straße, erklärte, eben erst erfahren zu haben, daß Haftbefehle gegen ihn erwirkt seien, und sofort beschlossen zu haben, sich freiwillig zu stellen. Da er der vorgerückten Stunde wegen kaum einen Bürgen auftreiben könne, also gezwungen sein werde, die Nacht in einer Zelle zuzubringen, habe er, um häuslichen Komfort nicht allzu sehr zu vermissen, das Kopfkissen mitgebracht. Er mußte auf der harten Pritsche schlafen, da ihm die gefühllose Polizei das Kissen abnahm.

Den Angaben der Polizei gemäß wurde vor zwei Wochen ermittelt, daß Freehill einen Hund besitze, für den er keine Hundesteuer bezahlt hatte. Da Freehill angeblich verreist war, wurde seiner Frau anheimgestellt, unverzüglich eine Lizens zu erwirken. Als sie der polizeilichen Anordnung nicht nachkam, wurde ein Haftbefehl gegen Freehill erwirkt. Die mit der Vollstreckung des Haftbefehls betrauten Detektives fanden nicht den Schankwirth, stellten aber fest, daß er nicht einen, sondern fünf Hunde besitze, für die er keine Steuer bezahlt hatte. Es wurden also weitere vier Haftbefehle gegen ihn erwirkt. Freehill war nicht auffindbar, bis er sich gestern der Polizei stellte. Er war früher Milchhändler.

Das Dunkel, welches die vor zwei Wochen in Evanston erfolgte Entführung einer Frau umgab, wurde gestern gelichtet, als der Farbige Rufus Adams von Kenosha einen Brief von seiner weißen Frau erhielt, in dem sie ihn ersuchte, ihr ihre Kleider zu senden.

Vor zwei Wochen, früh am Morgen, hörten bekanntlich ein Polizist und ein Nachtwächter zwei Schüsse, die in der Nähe des Seeufers in Evanston fielen. Sie bemerkten dann zwei Männer, welche eine schreiende, sich anscheinend wehrende Frau in eine Droschke hoben, nachstiegen und davonfuhren, daß die Funken stoben. Adams muthmaßte sogleich, daß die Heldin der „Entführung" seine Frau sei, mit welcher zugleich der Farbige Ed Beatty verschwunden war. Gerüchtweise verlautete bald darauf, daß das Paar in Chicago erschossen worden sei. Später hieß es, beide seien in einem Hospital gestorben.

Postinspektor James E. Stuart leitet persönlich einen Kreuzzug gegen die sogenannten „Wildkatzen"-Versicherungsgesellschaften. Er hofft, demnächst eine Massenverhaftung der Gauner vorzunehmen, welche derartige Schwindelunternehmen betreiben und angeblich die Post zu betrügerischen Zwecken mißbrauchen.

Aus der Remise hinter der Wohnung von Charles H. Harbert, Nr. 415 Greenwood Boulevard, Evanston, wurde gestern dessen Kraftwagen im Werthe von $3000 gestohlen. Das Gefährt ist roth lackirt und mit der Nummer 484 und dem Monogramm C. H. H. versehen.

Arthur Chenoweth, zehn Jahre alt, erzählte gestern im Jugendgericht dem Richter Tuthill, daß er von seinem Vater, der Anhänger Dowie's und Küster an der christlich-katholischen Kirche an Belden und Lincoln Avenue sei, brutal mißhandelt werde, wenn es ihm nicht gelinge, wöchentlich 5 Exemplare der „Leaves of Healing" zu verkaufen. Sein Bruder Clarence, der vor sechs Wochen auf Veranlassung seines Vaters wegen Schulschwänzens der John Worthy-Schule überwiesen wurde, sei gleichfalls so unmenschlich durchgepeitscht worden, daß er nicht mehr gewagt habe, mit unverkauften Exemplaren des von Dowie herausgegebenen Wochenblattes heimzukehren.

Richter Tuthill hat angeordnet, daß den beiden Knaben ein Abtheil in einem leeren Schlafsaale der John Worthy-Schule angewiesen werde, bis die gegen ihren Vater eingeleitete Untersuchung beendigt ist.

In der Wirthschaft von Fred Waltz, Nr. 1279 N. Clark Str., wurde heute zu früher Morgenstunde vom Detektive O'Connell und Leutnant John Damman von der Bezirkswache an Sheffield Ave. ein Mann verhaftet, der angeblich die Thür gesprengt und im Begriffe war, sich die Taschen mit Zigarren zu füllen. In der Bezirkswache gab der Häftling seinen Namen als Frank Leonard an. Die Polizei behauptet aber, daß er Robert Barr heißt und früher als Motorführer in Diensten der Chicago Union Traction Co. stand.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Telephon Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Großer Rester-Verkauf von Waschstoffen, Weißwaaren, Seide etc.

Alle Arten Waschstoffe, Weißwaaren, Seide, farbige und schwarze Kleiderstoffe herabgesetzt auf weniger als die Herstellungskosten des Fabrikanten. Tausende von Restern, die sich in unseren Händen angesammelt haben. Kein Ausschuß oder Fabrik-Enden, sondern unsere verkäuflichsten Waaren. Waschstoffe und Weißwaaren in acht Partien, zum Verkauf im Bargain-Gang, Hauptfloor. Das Uebrige von den regulären Verkaufstischen.

Tisch No. 1 — Sheer Waschstoffe, solche wie bedruckte Dimities und Lawns, gute Längen für Shirt Waists u. Kinder-Trachten, herabgesetzt die Yard auf nur 5c. **5c**

Tisch No. 2 — Bedruckte Dimities, Batiste, Lawns, Madras, Ginghams u. andere feine Waschstoffe, in guten Längen — herabgesetzt für diesen Verkauf auf nur 7c. **7c**

Tisch No. 3 — Feine Sheer Waschstoffe, in schlichten und fancy Geweben, — schottische Ginghams, Shirtings und schwarzen Waschstoffen, für nur 10c. **10c**

Tisch No. 4 — Importirte u. hiesige Waschstoffe, in einer großen Mannigfaltigkeit, bedruckte und gewobene Stoffe, meistens in Shirt Waist Längen. **15c**

Tisch No. 5 — Hochfeine Waschstoffe, die best verkäuflichen Stoffe, einschließlich die allerfeinsten waschbaren Novitäten der Saison, herabgesetzt auf nur 19c. **19c**

Tisch No. 6 — 7c die Yard für Rester von weißen India Lawns, Dimity Cords, Madras Waistings, Spitzen Leno Lawns und anderen weißen Stoffen, für 7c. **7c**

Tisch No. 7 — 9c die Yard für Rester von feinen Weißwaaren, Rester aller Sorten von sheer schlichten Stoffen, gemusterte Waistings, bis zu 20c Werthe, für nur 9c. **9c**

Tisch No. 8 — 12c die Yard für Rester der allerfeinsten Stoffe in unserm Lager, zu viele Muster u. Sorten um anzuführen, könnt die Hälfte sparen, 12c. **12c**

10c per Yard für Rester von Seidenstoffen, alle Arten farbiger und fancy seidener Stoffe; sowie schwarze und weiße Seiden-Rester; andere zu 50c und 25c.

5c per Yard für Rester von waschbaren Stoffen, Flanellen, Domestics und Futterstoffen, Tausende davon in guten Längen zum Verkauf im Basement.

10c per Yard für Rester von farbigen Kleiderstoffen, zum Verkauf im regulären Departement, gute Waist, Skirt u. Kleider-Längen; andere zu 50c und 25c.

25c per Yard für Rester von schwarzen Stoffen, feine importirte und hiesige Stoffe zu ungefähr der Hälfte, zum Verkauf im Schwarze Stoffe Departement; andere zu 50c und 39c.

Gestrickte Beinkleider 35c — Umbrella Beinkleider, Lisle Yoke Bands od. Zugschnur Tops, waren 50c, zu 35c.

Puder-Puffs 10c — Puder Puffs, große Partie, etwas beschmutzt, regulär 25c, Freitag, das Stück, 10c.

Theelöffel 2c — Theelöffel, in f'cy Mustern, od. einfache Sorte Silberzeug, garant. zufriedenstellend, das das Stück 2c.

Kissen-Ueberzüge 12½c — Kissen-Ueberzüge, 45 b. 36, feine Qual. Muslin, gut gemacht, breiter Saum, 12½c.

Mädchen-Strümpfe 15c — Damen- und Misses-Strümpfe, Baumwolle u. Lisle Faden mit Lace Boots, sowie schott. Plaids, per Paar, 15c.

Korset-Ueberzüge 9c — Gute Muslin Damen-Korset-Ueberzüge, tadellos passend, Felled Nähte, herabgesetzt von 15c auf 9c.

Tischlöffel 5c — Tisch-Löffel oder Gabeln zu den Theelöffeln passend, zuverlässiges Silberzeug, Freitag, das Stück 5c.

59c Betttücher 48c — Gebl. Betttücher, 81 b. 90 Zoll, gemacht v. breitem Betttuchzeug, gerissen u. gebügelt, zu 48c.

Baumwoll. Strümpfe 7c — Schwarze baumw. Männer- u. Damen-Strümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, nicht ganz tadellos, 12c-Sorte, 7c.

Torchons 1c — Deutsche Torchon Spitzen u. Einsätze, gute Muster, speziell, Bargain-Freitag, 1c.

Tischmesser 10c — Gut plattirt auf guten Stahl-Blanks, Tisch-Messer, die 15c kosteten, Freitag, 10c.

Körbe 14c — Weiden Papierkörbe, in fancy Facons und Farben, waren bis zu 25c, 14c.

Groceries

Butter, Mungers feinste Creamery, Freitag, das Pfd., 21c.
Sardinen, importirte, Büchse 10c.
Häringe, Marshalls kippered, ovale Büchsen, Bargain-Freitag, Büchse 16c.
Speck, Armours Banquet, Pfd. 11c.
Aal, Hamburger, 1 Pfd. hohe Büchse, 17c.
Lachs, rother, 1 Pfd. hohe Büch., 12c.
Kirschen, 3 Pf.Büchse, Cal., weiße, 20c.
Pork and Beans, Boston baked, 2 Pfd.-Büchse, Bargain-Freitag 9c.
Suppen, 1 Pfd. Büchsen, sortirt, 23c.
Zitronen, fancy Messina, Dtz. 15c.
Kirschen, Calif., weiße, Pfd. 15c.
Oliven, große Queen, Quart, 35c.
Oliven, mit Pimentoes gestopft, Bargain-Freitag, per Quart, 30c.
Dried Beef, chipped, per Pfd. 25c.
Gekochter Schinken, Armours Star, auf Bestellung geschnitten, Pfd. 25c.
Roast Beef, kaltes, geschnitten, Pf. 25c.
Thee-Staub, guter, speziell, Pfd. 10c.
Thee, Old Fashion Japan, reguläre 50c Sorte, Freitag, Pfd., 45c.
Kaffee, Old Government Java und Mokka, 3½ Pfund Freitag für $1.
Kaffee, 5 Pfd. Golden Santos, $1.
Pepsin Ginger Ale, Qt.-Flasche, 10c.
Traubensaft, per Qt.-Flasche 40c.

1.50 Gardinen, $1

Ein Kombinations-Verkauf aller unserer $1.25, $1.35 und $1.50 Gardinen, in 1, 2, 3 und 4 Paar Partien, Croß Stripe Grenadine Gardinen, vier Farben, ruffled Bobbinet, Fish Net in Ecru und Weiß — dazu passende Lace Ruffle; ferner unser riesiges Lager in Nottingham Spitzen-Gardinen, alle zu einem Preis, Paar $1. **$1**

Muslins, Swisses, Silkolines u. Java Crepe, das ganze Ueberschuß-Lagers eines hiesigen Jobers, reguläre 8c Sorten, die Yard 5c.

1000 Fenster-Rouleaux, Oil Opaque-Qualität, anderswo würdet Ihr 50c dafür bezahlen, hier Freitag, 29c.

Shirt Waist Kiste, in unseren eigenen Werkstätten gemacht, die reguläre 2.25 Sorte, für 1.50.

Haushalt-Bedarf

„Lightning" Ice Cream Freezers—3 Quart Größe, automatische Twin Scrapers, Electric Welded Draht-Reifen, alle inneren Theile schwer überzogen mit Block Tin—Freitag für 1.95. **1.95**

Pineapple Snip,—entfernt die Augen von den Ananas durch sehr wenig Arbeit, (im Basement demonstrirt,) Preis ist 25c.

Folding Coat-Forms, schweres Draht, fein nickelplattirt, in der Reisetasche mitzunehmen, 5c.

Sink Strainer, extra schweres Blech, fängt allen Abfall auf, 10c.

Mannys Patent Glas Zitronensaft-Extractor, auf jedes Glas passend, 5c.

O. K. Gartenschlauch, 50 Fuß Sek., 3 Ply, coupled fertig zum Gebrauch, 2.25.

Food Chopper, der echte classic, schneidet Fleisch, Obst und Gemüse, 75c.

Brot Box, schweres Blech, hübsch lackirt, No. 2 mittlere Größe, 39c.

Henis Frucht-Presse, auch als Kartoffelquetscher zu gebrauchen, 15c.

Böses Omen.

Ein neuvermähltes Ehepaar auf der Fahrt nach dem Bahnhof verunglückt.

Von Rossehufen zertrampelt.

Um einer von ihren Freunden, die auf dem Bahnhofe zu Chicago Heights ihrer harrten, geplanten Demonstration zu entgehen, beschlossen gestern Nachmittag Robert Curns und Frau, ein neugebackenes Ehepaar, die Hochzeitsreise von Homewood, Jll., aus anzutreten. Auf der Fahrt dahin, etwa eine Meile nördlich von Chicago Heights, scheute ihr Pferd vor einem Kraftwagen, bäumte und warf den geschlossenen Wagen um. August Kasadors, Eigenthümer des Kraftwagens, befreite die Verunglückten aus ihrer Nothlage und brachte sie in seinem Gefährt zurück nach Chicago Heights. Beide hatten Hautabschürfungen, die junge Frau, eine geborene Bessie Rush, außerdem aber einen Bruch des rechten Handgelenks erlitten.

Von einem von W. L. Merriweather, einem Turfmann von Lexington, Ky., gelenkten Pferde wurde gestern eine bisher nicht identifizirte Frau an Madison und Franklin Straße niedergetrampelt. Die Verunglückte erlitt einen Schädelbruch, dem sie zwei Stunden später im County-Hospital erlag. Merriweather, der von seiner Frau begleitet war, wurde in Haft genommen und nicht zur Stellung von Bürgschaft zugelassen.

An Milwaukee Ave. und Clark Str. wurde gestern Nachmittag eine Frau, die man für Frau A. Malek von East Grove, Jll., hält, von einem Expreßfuhrwerke überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der fahrlässige Expreßmann hieb, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, auf sein Pferd ein und entkam. Bisher wußte er sich seiner Verhaftung zu entziehen.

Ein Mann, der muthmaßlich der Hilfs-Wildhüter David Allen von Hampshire, Jll., war, trat gestern Nachmittag an Carpenter Straße in den Pfad eines Personenzuges der Chicago & Northwestern-Bahn und wurde überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Verstorbene scheint 60 Jahre alt gewesen zu sein.

Vom Büchertisch.

Lauer's Instrukteur — von Peter Lauer, 11620 Gano Ave., Chicago. Im Selbstverlag.

Enthält Anweisungen über die billigste und leichteste Art und Weise die verschiedenen Laubkrankheiten des Weinstockes und des Pfirsichbaumes zu bekämpfen, und werthvolle Winke wie Reben und Fruchtbäume zu kräftigen und zu stärken sind. Der Verfasser ist ein erfahrener, praktischer Obst- und Weinzüchter. Preis 25 Cents.

Der Krankheitsbefund aus dem Auge.—Behandelt „eine neue Kunst, aus den Eigenthümlichkeiten der Augensterne den Gesundheitszustand des menschlichen Körpers und seiner Organe mit Sicherheit festzustellen." Mit Originalzeichnungen von Heinrich Eduard Lane, M. D. — 127 Seiten, gebunden $2. Verlag der Kosmos Publishing Co., 765 N. Clark Str., Chicago, Jll. — Das Buch ist in Druck, Papier und Einband schön ausgestattet und enthält Vieles, dem jeder zustimmen kann, auch wenn er sonst des Verfassers Standpunkt nicht theilt.

Unter $10,000 Bürgschaft.

Frau Bailey, des Mordes beschuldigt, kommt vor die Großgeschworenen.

Frau Jennie Rebecca Bailey, angeschuldigt, den Wirth Louis Miller, 3100 State Str., ermordet zu haben, verzichtete heute vor Richter Bradwell auf ein Vorverhör und wurde von diesem unter $10,000 Bürgschaft an die Großgeschworenen verwiesen. Louis Miller, der 27 Jahre alt war, hatte die Absicht, Frau Bailey zu heirathen. Am Abend des 4. Juni wurde er, in seinem Blute schwimmend, auf einem Bett in der Wohnung der Frau Bailey, Nr. 3158 Wabash Ave., aufgefunden Er hatte eine Kugelwunde im Unterleib und wurde nach dem Mercy-Hospital gebracht, wo er 24 Stunden später verschied. Frau Bailey war verhaftet und am 8. Juni von einer Koroners-Jury von der Anklage auf Mord entlastet worden. Sie behauptete stets, nicht zu wissen, wie Miller zu seiner Todeswunde gekommen sei. Sie will in der Küche gewesen sein, als der Schuß fiel. Miller hatte im Krankenhaus unter Eid seine zukünftige Frau als Diejenige bezeichnet, welche den tödtlichen Schuß auf ihn abfeuerte. Der Bruder des Todten, Harry Miller, erwirkte infolge dieser Aussage die Vorführung der Frau vor den Richter.

PUSHKURO

Heilt Leber und Nieren.

beseitigt Kreuzschmerzen, Urinbeschwerden. In Apotheken oder von Dr. C. Pusheck, Chicago. Buch frei.

Kurzer Auszug aus dem Bericht

an den Auditor of Public Accounts, am Schluß des Geschäftes am 9. Juni 1904,

Aktiva.

Darleihen und Diskontos		$1,686,990.91
Ueberzogen		13.43
Grundeigenthum		26,000.00
Baarbestände.		
Ver. Staaten und andere Bonds	$ 443,777.89	
Sicht-Darlehen, durch Werthpapiere gesichert	1,057,034.50	
Baargeld und fällig von Banken	1,741,065.77	3,241,878.16
Gesammt-Bestände		$4,954,882.50
Passiva.		
Stamm-Kapital		$ 500,000.00
Ueberschuß und Profite		426,677.98
Depositen		4,028,204.52
		$4,954,882.50

Royal Trust Company--Bank,

Royal Insurance Building, 169 Jackson Boulevard.

James B. Wilbur, Präsident. Edwin F. Mack, Vize-Präsident und Kassirer. John W. Thomas, Hilfskassirer.

Wir eröffnen Spar-Kontos und Check-Kontos mit großen oder kleinen Beträgen. Eine Staatsbank unter Staats-Aufsicht und Kontrolle.

Lokalbericht.

Empfindsames Gemüth.

Ein Knabe machte aus Furcht vor Schelte einen Selbstmordversuch.

Durch den Verlust seiner Stellung zur Verzweiflung getrieben, versuchte gestern Abend der 15jährige Edward Pelt, Nr. 107 Orchard Str., im Lincoln Park seinem Dasein ein Ende zu machen. Er jagte sich eine Kugel in die Seite und war eben im Begriffe, noch einen Schuß abzufeuern, als ein Parkpolizist ihm die Waffe aus der Hand schlug.

Der Knabe stand seit mehreren Jahren als Laufbursche in Diensten der Firma Bullock, Ward & Co., Nr. 192 Van Buren Straße.

Den Angaben seines Vaters, eines Zivil-Ingenieurs, gemäß kehrte er am Nachmittage heim und erzählte zaghaft seinen Eltern, daß er seine Stellung eingebüßt habe. Den Grund seiner Entlassung habe er nicht angeführt. Er sei ganz verzweifelt gewesen und habe dem tröstenden Zuspruch der Eltern und seiner Schwester keine Beachtung geschenkt, sondern habe sich mit der Erklärung verabschiedet, nach dem Lincoln Park zu gehen und „allein" sein zu wollen.

Um 9 Uhr Abends unterhielten sich der Parkpolizist A. Carlson, Ella Hartman, Nr. 448 Cleveland Ave., und S. E. McConnell im Park an Clark Straße, nahe North Ave., als sie den Knaben bemerkten, der einen Revolver prüfte. Der Polizist eilte auf den Burschen zu, um ihm die Waffe abzunehmen. Ehe er ihn erreichte, hatte der Knabe den Lauf des Revolvers an seine linke Seite gepreßt und Feuer gegeben. Er fiel auf das Gesicht, rollte aber auf den Rücken und war im Begriffe, sich eine Kugel in den Mund zu jagen, als der Parkpolizist ihm die Waffe aus der Hand schlug.

Der Lebensmüde wurde in einer Ambulanz nach dem St. Josephs-Hospital geschafft, wo nach einstündigem Suchen die Kugel am Rand des Schulterblattes entdeckt und herausgezogen wurde.

Der Vater des Patienten identifizirte den Revolver als sein Eigenthum.

Ehe Edward das Bewußtsein verlor, machte er der Polizei gegenüber folgende Angaben: „Ich konnte dem Vater nicht sagen, daß ich die Stellung verloren habe. Ich habe mich so sehr bemüht, die Stellung zu halten. Um den Folgen zu entgehen, beschloß ich, mich zu tödten. Ich hatte keine Schuld an meiner Entlassung; das wollte man mir zu Hause aber nicht glauben."

Der Kipley-Prozeß.

Nächsten Montag beginnen vor Richter Holdom die Verhandlungen gegen den früheren städtischen Detektive Daniel D. Kipley, der beschuldigt ist, den angeblichen Posträuber und Spitzbuben Joseph J. Hopkins ermordet zu haben. Der Fall sollte eigentlich schon gestern aufgenommen werden, da aber der Vertheidiger des Angeklagten verlangt hatte, der Prozeß solle einem anderen Richter übertragen werden, weil sein Klient an einer unparteiischen Führung der Verhandlung zweifle, entstand eine Verzögerung. Richter Holdom verwarf den Antrag und setzte den nächsten Montag für den Prozeß fest. „Diamond Lill", die angebliche Frau des Kipley und Zeugin des Verbrechens, ist bis jetzt noch nicht aufzufinden gewesen, soll aber zur Stelle gebracht werden.

Deutsches Theater.

Von Herrn Theaterdirektor Leo Wachsner in Milwaukee wird weiter das Engagement des Herrn Berthold Sprotte vom Stadttheater in Chemnitz für das Fach der Heldenväter bekannt gegeben.

Exkursionen für den Vierten.

Via der Nickel Plate-Bahn, zum einfachen Fahrpreis und 25 Cents für die Rundfahrt, am 2., 3. und 4. Juli, innerhalb eines Radius von 200 Meilen vom Ausgangspunkt. Giltig für die Rückfahrt bis 5. Juli. Drei tägliche Züge nach jeder Richtung, mit modernen Coaches und Vestibuled Schlaf-Waggons, nach Cleveland, Erie, Buffalo, New York, Boston und Plätzen in Neu-England. Passagiere nach Plätzen östlich von Buffalo haben das Privilegium des Anhaltens in Niagara Falls, in jeder Richtung, und ebenfalls in Chautauqua Lake, während der Exkursion-Saison, wenn sie ihre Tickets deponiren. Einzelne American Club-Mahlzeiten, im Preis rangirend von 35c bis $1.00, werden in den Nickel Plate Dining-Cars servirt; ebenfalls Bedienung a la Carte. Kein Zuschlags-Fahrpreis verlangt auf irgend einem Zug der Nickel Plate-Bahn. Chicago Bahnhof, Ecke LaSalle und Van Buren Str., der einzige Bahnhof in Chicago an der Hochbahn-Schleife. Stadt-Ticket-Offices, 111 Adams Straße und Auditorium Annex. Telephones: Central 2057 und Harrison 2208.

9jn—3jl,dw

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry L. Dreyer, Minnie B. Blackford, 30, 23.
Arthur Groß, Anna R. Carroll, 21, 18.
George J. Balzac, Rena L. Forton, 26, 22.
Jeremiah Mallette, Elisa Novark, 34, 33.
Peter B. Gackowski, Vera Wyszynska, 22, 20.
Arthur Day, Anna Hoffman, 21, 18.
William Roach, Imogene Washington, 35, 23.
Chas. J. Kuenemann, Catherine Carney, 27, 21.
Newell Summerfield Griffith, Jeanette Bojorquez, 28, 23.
Anton K. Markus, Marie Simon, 23, 23.
Ralph E. Riley, Louise K. Hagenau, 25, 35.
Thomas Dicer, Mary M. Medley, 21, 19.
William Hornke, Anna Kuhsal, 30, 24.
Edward Conlon Parmentes, Jessie G. Roß, 23, 23
Frank Galvin, Mae Steele, 21, 19.
Walter J. Ashley, Isabelle E. Pye, 24, 24.
Charles Henry Wrede, Ester May Mervins, 21, 20.
Joseph J. Kopecky, Annie M. Steiner, 25, 21.
Albert F. Alward, Anna M. Fuller, 28, 25.
Andrew J. Gibbons, Hattie E. Fartane, 36, 27.
Henry Chrisle, Mary C. Ormsby, 52, 39.
Frank DeLaby, Alberta Riesman 24, 21.
Frank W. Arnold, Lulu Shufelt, 36, 31.
John B. Bowers, Marguerite McMahon, 23, 21.
Clark R. Miller, Bertha E. Dicken, 22, 22.
John F. Beal, Anna L. Campbell, 49, 25.
John M. Melody, Katherine McNamara, 33, 27.
Edward Williams, Charlotte Metterhausen, 32, 28.
John Alfred Naylor, Clara P. Sanderson, 20, 18.
William W. Stofft, Nellie J. Douna, 24, 24.
August Hottmann, Bertha Schilling, 29, 26.
Robert Esdalem, Meta K. Klemhans, 24, 19.
Francis Loubsky, Mamie A. Lavin, 21, 18.
Adam Pasecki, Michalina Gwiadzinska, 29, 19.
Nelson E. Fisher, Lucia Milker, 39, 23.
Carl W. Kahler, Emma Wilhelmina Kloog, 31, 25.
J. Henry Chinnert, Hariett Kinne, 29, 20.
Russell S. Holton, Nellie M. Healey, 22, 19.
Clyde Julius Bower, Johanna Buhrbier, 30, 21.
Harry S. Hanson, Clara Johnson, 24, 21.
Roy Clarkson, Alice B. Taylor, 24, 19.
Emil Radloff, Mary Koester, 25, 23.
George Prest, Maria Scala, 22, 18.
J. Henry Wilson, Anna B. Chambers, 32, 27.
Fred E. Matteson, Mary Jane Clark, 30, 27.
David Moore, Florence Dwyer, 21, 20.
Jozef Turkowski, Wiktorja Sejdek, 26, 18.
Steven Tatar, Esther Biro, 23, 20.
Alexander J. Fleischmann, Carrie Ekmelka, 28, 27.
Clement Morats, Julia L. Ward, 23, 23.
Arthur C. Scheithe, Jessie B. Noble, 23, 23.
Guentha S. Hovale, Hattie J. Brown, 25, 28.
John C. Hothan, Anna Brackman, 27, 25.
Hermann Cohn, Jennie Cohn, 24, 21.
Francis L. Stephens, Marg. Lambka, 23, 21.
John Haas, Sarah Mochel, 22, 20.
Wm. Claude J. Welch, Maurice Spinging, 30, 28.
George S. Dudley, Caroline D. Reinhard, 23, 22.
Conrad H. Hugh, Nellie Heun, 30, 24.
William Heiden, Lena Arn, 30, 32.
John H. Clark, Evelyn Keift, 22, 19.
John Doskolai, Josie Brabec, 22, 21.
Raymond A. Dickover, Julia M. Pye, 21, 19.
Fred. De St. Aubin, Rosalie Lemient, 31, 29.
James J. Casey, Marg. Keefe, 22, 23.
Herbert Thomas Rich, Nannie Smith, 23, 20.
William J. Tnigan, Lova Bowers, 26, 18.
John R. Traise, Grace L. Woodford, 21, 21.
Peter A. Johnson, Augusta Billing, 33, 26.
Fred H. Knoche, Hulda Beetjen, 32, 33.
Barney Brown, Yetta Finkelenz, 22, 19.
Victor Lunn, Ida S. Petterson, 29, 32.
Thomas Reade Ryan, Ethel Haines, 34, 21.
William Grady, Mary Grealish, 26, 28.
Henry A. Blatt, Anna Wettstaedt, 23, 22.
Asron M. Bampis, Selma L. Britton, 24, 19.
Adelbert D. Laumann, Isabelle Sterrett, 27, 25.
George S. Freudenthal, Maude E. Hart, 26, 20.
Albert Anderson, Mary Johnson, 31, 25.
Howard S. Smith, Katherine Kennedy, 21, 16.
Joseph M. Mehlman, Annie C. Rose, 22, 18.
William Dudman, Charlotte Meekes, 22, 22.
Randall J. Black, Nellie E. Smith, 21, 19.
Joseph Becker, Josephine Sadovich, 22, 20.
Clarence Skinner, Stella Reeder, 21, 19.
Zygmunt Majewski, Mary Kamka, 25, 23.
Felix Schilke, Adeline Stenzel, 23, 19.
Frank Griffin, Mae Gibben, 24, 24.
Orlando E. Hall, Christine Peterson, 34, 24.
Stephan A. D. Kittley, Leona A. Juston, 41, 26.
Charles Mahony, Katherine B. Norris, 32, 22.
Frank M. Anderson, Florence M. Utley, 25, 21.
Thomas H. Porter, Ella J. Taylor, 32, 22.
Joseph F. Jones, Annie E. Rees, 28, 26.
Harry D. Howe, Ethel B. Sedgwick, 29, 24.
Charles R. Coombes, Maud Joy, 21, 20.
Harry W. Bowen, Anna E. Kittleson, 30, 25.
John Norbett, Ida Ziech, 25, 20.
George E. Wattman, Annie M. Robertson, 29, 26.
Fred L. Kunz, Mathilde Krieter, 28, 27.
Pusey D. Arnett, Minnie Marion Dyer, 28, 24.
John W. Suydam, Etta L. Ward, 21, 26.
John Meyer, Louise Dykstra, 21, 19.
Gustaf Landberg, Cecilia Grodin, 28, 22.
August J. Schoenecke, Jennie Stephan, 23, 21.
Joseph Christ, Tillie Christ, 27, 27.
Michael Hardiman, Mamie Brownlee, 25, 24.
Harry E. Rockwood, Margaret C. Werner, 24, 24.
William C. Miles, Annie M. Burr, 24, 22.
Elmer W. Baumgartin, Emma B. Gruetzman, 35, 33.
Harry W. Potter, Lillian M. Paulsen, 24, 24.
Claude Proouniar, Laura Quigley, 21, 23.
Alfred Everette Cartwright, Mabel Elenor Hansen, 26, 21.
John Malowski, Antonina Miszewska, 38, 24.
Hilman H. Schmidt, Josephine B. Takowsky, 27, 19.
Burt Brown Barker, Ella Starr Merrill, 30, 35.
Joseph H. Rear, Clara Wiese, 21, 18.
John N. Klier, Helen Brown, 23, 26.
Abraham Levy, May Schner, 23, 21.
Henry Sacht, Clara Valliere, 27, 23.
Eugene T. Pasewick, Della E. Brown, 37, 27.
Frederick Aschenbrenner, Martha Boland, 26, 28.
Nils Ohlson, Alma Johnson, 29, 28.
Miczyslaw Romanowska, Marto Dombrowska, 24, 22.
Henry Mahr, Clara Henn, 36, 29.
John Wilson, Carrie Bear, 30, 29.
Rudolph Stelbar, Mamie Devitt, 25, 23.
Emil Raddatz, Martha Dreßler, 26, 20.
Robert B. Hyyles, Mary Hornyak, 21, 18.
John K. Egley, Jennie A. Vanatta, 21, 18.
Herbert Hodges, Tessie Zanour, 32, 27.
John A. Bauer, Margaret M. Butler, 27, 23.
John Doody, Bridget Daley, 27, 25.
Charles Bogda, Gustie Bounke, 24, 19.
Edward W. Roberts, Josephine Dooley, 22, 20.
Frank A. Hoyne, Anna O'Leary, 22, 21.
Julius Olson, Anna M. Anderson, 32, 22.
Tomasz Pawlik, Anna Rejnik, 28, 19.
James A. Booppe, Carrie Kohl, 24, 20.
Albert A. Pierce, Christina Visik, 45, 39.
Herman Korte, Emma Etchen, 34, 34.
Harry Fienberg, Minnie Wagner, 25, 30.
George A. Gleason, Florence Koch, 23, 23.
Oliver Allstrom, Sara Davies, 25, 20.
George M. Greenwold, Beatrice Miller, 22, 19.
John J. McNulty, Delia Byren, 28, 25.
Samuel Hawkinson, Louise K. Winter, 32, 24.
William J. O'Neill, Lottie Z. Holman, 27, 25.
Tomaz Tomasiewicz, Katarzyna Genza, 25, 25.
James Joyce, Annie Clear, 29, 23.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Balz, Fred, [illegible] J., 5711 Dearborn Str.
Biermann, Henry, 66 J., 390 W. Huron Str.
Borz, Archibald, 1 J., 989 Washtenaw Ave.
Benzel, Stephan, 67 J., 446 N. Marshfield Ave.
Christien, Alice, 2 J., 3515 Armour Ave.
Decker, Minnie, 17 J., [illegible] Melrose Str.
Einersen, John, 62 J., 775 W. North Ave.
Englert, Alvin, 21 J., Cook County-Hospital.
Gebhardt, Rosa, 2 J., [illegible] Willow Str.
Hermann, Antonia, 51 J., [illegible] 17. Str.
Hunckel, John, 73, Cook County Irren-Hospital.
Herbster, Emma, 410 Troy Str.
Janke, John, 23 J., 754 20. Str.
Jansen, Ralph, 20 Tage, [illegible] Justine Str.
Klinger, Angeline, [illegible] J., 208 N. Elizabeth Str.
Korbal, Joseph, 58 J., [illegible] Baltimore Ave.
Krans, James, 25 Tage, 454 [illegible] Str.
Lindauer, May, 28 J., 6500 Harvard Ave.
Mergentheim, Bernhard, 79 J., [illegible] Prairie Ave.
Mell, Julius, 6 J., 37 14. Place.
Rappold, Charles, 50 J., 3545 Emerald Ave.
Schubert, Wilhelmine, 39 J., 30 Ruth Str.
Schermerhorn, Albert, 37 J., 77½ Halsted Str.
Witt, Paul, 2 J., 464 W. Superior Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

James F. Everett — Verbindlichkeiten [illegible], Bestände, $832.
George H. Torney — Verbindlichkeiten $10,433, Bestände $300.
William H. Northrup — Verbindlichkeiten $144, Bestände $120.
Charles F. Chapman, Freeport, Ill. — Verbindlichkeiten $1981, Bestände $109.

Marktbericht.

Chicago, den 16. Juni 1904.

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.03—$1.05; Nr. 3, roth, 95c—$1.02; Nr. 2, hart, 88—92c; Nr. 3, hart, 78—88c.

Sommerweizen, Nr. 1, 97c—$1.00; Nr. 2, 93—96c; Nr. 3, 85—95c.

Mais, Nr. 2, 48¾—49c; Nr. 2, weiß, 48¾—49c; Nr. 2, gelb, 50½—50¾c; Nr. 3, 48½—49c; Nr. 3, weiß, 48½—49c; Nr. 3, gelb, 50—50½c.

Hafer, Nr. 2, 40—40½c; Nr. 2, weiß, 44—45c; Nr. 3, 39½c; Nr. 3, weiß, 40½—41½c; Standard, 43—43½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.50—$5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $8.50—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.50—$9.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juni, 92c; Juli, alt, 85½c; Juli, neu, 85c; September, alt, 82½c; September, neu, 80⅜c.

Mais, Juni, 48c; Juli, 48¾c; September, 48¾c; Dezember, 44½c.

Hafer, Juni, 41½c; Juli, 39⅜c; September, 32⅜c; Dezember, 32½c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $6.72½; September, $6.90.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.40; September, $12.65.

Rippchen, $7.17½; September, $7.35.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.40—6.70 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $6.00—$6.35; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $5.50—$5.90; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.40—$5.30, gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25 $4.25; Texas Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$5.10.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $5.02½—$5.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.85—$5.02½; leichte, gemischte Waare, $4.80—$4.97½; leichte ausgesuchte, $4.85—$5.00.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.00—$5.35; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.85—$5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.50—$6.85; „Spring Lambs", $4.00—7.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.17½
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.16½
Nr. 2, per Pfund	0.13½—0.14½
„Coolens", per Pfund	0.16
Nr. 1, per Pfund	0.14 —0.14½
„Ladles", per Pfund	0.12½—0.13
Packwaare, frische	0.11
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.07½—0.07½
„Daisies", per Pfund	0.08
„Young American", per Pfund	0.08
Schweizer, neu, per Pfund	0.13 —0.14
Limburger, neu, per Pfund	0.09 —0.09½
Brick, per Pfund	0.08½—0.09
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.14½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
do., „Springs," das Pfund	0.15 —0.20
Truthühner, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.08
Gänse, das Dutzend	0.04 —0.06
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.03 —0.04½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.20
Trout, per Pfund	0.19
Mackerel, per Pfund	0.15
Lobster (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, Faß	2.75 —3.50
do., Greenings, Faß	1.50 —3.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.25 —2.50
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00 —3.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.75 —2.00
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts	0.75 —1.25
do., Michigan, 16 Quarts	1.00
Brombeeren, Missouri, 24 Quarts	2.50 —3.00
Stachelbeeren, Illinois, 24 Quarts	1.75 —2.00
do., Michigan, 16 Quarts	1.00 —1.25
Pfirsiche, Texas, 6 Körbe	0.40 —0.90
Kopfsalat, per Kübel	0.30 —0.75
Rothe Rüben, St. Louis, per Buschel	0.50 —0.60
Kraut, Mississippi, per Kiste	2.25 —2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Dutzend	0.08 —0.12
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	1.65 —1.75
Rüben, per Kiste	0.75
Mohrrüben, per Buschel	1.15 —1.25
Tomaten, Mississippi, 4 Körbe	1.00 —1.25
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.50 —0.90
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.30 —0.55
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25 —0.50
Spargel, 2 Dutzend Bündel	1.25 —1.50
Schotenerbsen, Illinois, per Buschel	1.00 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Buschel	1.75 —2.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Buschel	1.70 —1.72
Geringe Sorte	1.10 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.65 —2.75
Kartoffeln, per Buschel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, per Buschel	1.10 —1.20
Neue, rothe, per Buschel	1.40 —1.45

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Joseph Kulal, 1stöck. und Basement Brick-Cottage, 1413 Trumbull Ave., $1000.
M. Talica, 1stöck. und Basement Brick-Cottage, 1442 Lawndale Ave., $1400.
Mr. Schultz, 2stöck. und Basement Frame-Flats, 4413 Shields Ave., $2000.
J. A. Carlson, 2stöck. und Basement Brick-Store und Flats, 370—372 55. Str., $11,000.
M. Gitzinger, 1stöck. und Basement Frame-Store und Flats, 1654 W. 61. Str., $2000.
Hansel Elcock Co., 2- und 3stöck. und Basement Brick-Fabrik, 2355—2361 Archer Ave., $50,000.
William E. Beck, 3stöck. und Basement Brick-Apartments, 5809—5817 Prairie Ave., $41,000.
T. Kuhnell, 2stöck. und Basement Brick-Flats, 6942 Kimbark Ave., $4500.
Otto Wanderer, 3stöck. und Basement Brick-Flats, 1106 S. California Ave., $15,000.
Mrs. Williams, 2stöck. und Basement Brick-Flats, 2020 W. Monroe Str., $7000.
Schoenhofen Brewing Co., 2stöck. und Basement Brick-Store und Flats, 203 Green Str., $6000.
E. Melens, drei 1stöck. und Basement Frame-Cottages, 2150—2154 N. Francisco Ave., $4800.
J. Guilson, 2stöck. und Basement Frame-Wohnung, 2669 Monticello Ave., $3000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Frank Dachy, zweistöck. und Basement Brickfront-Anbau, 127 W. 19. Str., $3000.
John Rush, zweistöck. und Basement Brick-Flats, 2594 W. Van Buren Str., $3000.
Andrew Harper, dreistöck. und Basement Brick-Apartment-Gebäude, 239—41 California Avenue, $10,000.
Andrew Anderson, dreistöck. und Basement Frame-Flats, 46 Beach Ave., $6000.
A. Bichmeyer, zweistöck. und Basement Brick-Flats, 2597 Lexington Str., $3500.
Swedish Methodist Episcopal Church, einstöck. Anbau, 2896 Indiana Ave., $3600.
Jennie H. Full, einstöck. und Basement Holz-Anbau, 4636 S. Wood Str., $1250.
John Smith, zweistöck. und Basement Brick-Wohnhaus, 9536 Longwood Str., $2500.
M. Schultz, zweistöck. und Basement Holz-Flats, 4413 Shields Ave., $2000.
J. H. Carlson, zweistöck. und Basement Brick-Laden und Flats, 370—72 55. Str., $11,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Nettie B. gegen William A. Nugent, grausame Behandlung; Belle gegen Frank Miller, Trunksucht; Ollie gegen Lee Olff, Verlassen; Agnes gegen Charles H. Cheney, grausame Behandlung; Fannie gegen James M. Milhuff, Ehebruch; Mamie gegen Joseph Greenberg, grausame Behandlung; Estella gegen John S. Hicke, grausame Behandlung; Adam gegen Mary L. Weckler, Verlassen; Maude gegen John Philippi, grausame Behandlung; Albert gegen Gussie Van Cleef, Verlassen; Clara gegen Harry B. Weaver, Verlassen; George G. gegen Margaret Ford, Verlassen; Margaret gegen Herbert S. Morchouse, grausame Behandlung; William G. gegen Margaret Benner, Verlassen; Walter gegen Sarah Buckland, Verlassen.

MARSHALL FIELD & CO.

BASEMENT-VERKAUFSRAUM

Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf von Männer-Kleidern.

Ein Fünftel vom Preiszettel abgerechnet zur Zeit des Verkaufs in unserm ganzen Lager von

Fancy gemischten Anzügen — Frühjahr-Ueberziehern — Fancy gemischten Beinkleidern

Zweimal im Jahre veranstalten wir diesen Verkauf, um unser Lager vor der Inventur zu verringern. Die Bargain-Gelegenheiten sind um so auffallender, wenn man bedenkt, daß diese wohlfeileren Waaren immer äußerst niedrig markirt sind. 20 Prozent von diesen regulären Werthen bringen die Preise in vielen Fällen auf den wirklichen Kostenpreis. Noch etwas—es gibt kein Stück in der ganzen Partie, das uns nicht jeden Käufer zu einem festeren Freund dieses Ladens machen würde. **Basement nördlicher Raum.**

Vor-Inventur-Räumungs-Preise—von denen der Rabatt schon abgerechnet ist:

Fancy gemischte Anzüge, $8.00, $9.60, $12.00; Ueberzieher, $8.00, $9.60, $12.00;
Fancy gemischte Hosen, $2.00, $2.40, $2.80, $3.20, $3.60 und $3.80.
Waschbare Westen herabgesetzt—350 aus der Haupt-Abtheilung, Größen 34 bis 44, $1.50; 200 von der Basement-Abtheilung, Größen 34 bis 44, $1.00.

Negligee-Hemden für Männer, das Stück 50c.

Diese Hemden sind ungewöhnlich hübsch zu diesem Preis; sie sind von gutem, dauerhaftem Percale gemacht, in netten Mustern— schwarz und weiß und blau und weiß, auch in gestreiftem Madras, in blau und grau, sämmtlich haben Vorstoß an den Aermeln und gebügelte Wristbands, in Wirklichkeit in jeder Beziehung so gut, wie diejenigen, welche zur Hälfte mehr verkauft werden. speziell, das Stück, 50c. **Basement nördlicher Raum.**

Um zu räumen—Negligee-Hemden für Knaben, einige mit losen Kragen, andere mit dazu passenden Manschetten, St. 35c; 3 für $1.

Hüte und Kappen für Männer.

Neue Ideen sind in großer Anzahl zu sehen, sobald sie ihr Erscheinen machen, und die Preise sind ohne Frage immer die niedrigsten, welche für solche Qualitäten regulär verlangt werden können. **Basement nördlicher Raum.**

Strohhüte für Männer, korrekte Facons, entweder gerade Ränder oder weich gerollte Ränder, 50c, 75c, $1.00 und $1.50.
Weiße Duck- und Crash Jacht-Kappen für Männer, 50c.
Golf-Kappen für Männer, zu 50c.
Crush-Hüte für Männer, passend für Outing, eine Auswahl von Farben, zu $1.00 und $1.50.

Gestricktes Unterzeug für Männer.

Zwei Partien in der richtigen Schwere kommen Freitag Morgen zu genau der Hälfte des regulären Werthes zum Verkauf. **Basement nördlicher Raum.**

Fancy gestreifte Balbriggan-Unterhemden und Unterhosen für Männer, Stück 25c.
Linette Mesh Unterhemden und Unterhosen für Männer, reine weiße, Stück 35c.

Männer-Strumpfwaaren—Herabgesetzt.

Eine hübsche Partie von importirten Strumpfwaaren für Männer, in hübschen, bestickten Mustern; ein großes Sortiment (ungefähr 150 Dutzend Paare) sichert eine große Auswahl in sämmtlichen Nummer, 9½ bis 11. Jetzt zum Verkauf zu einer Herabsetzung von 25 Proz. des früheren Preises—18c das Paar, 6 für $1.00. **Basement nördlicher Raum.**

Sommer-Kravatten—Neue Facons für Männer.

100 Dutzend Kravatten, gemacht aus Fiber von den Philippinen, werden am Freitag zum Verkauf gebracht; sie sind waschecht und dauerhaft — ein prachtvoller Werth zu 25c. **Basement nördlicher Raum.**

Niedrig markirte Suit Cases—Große Auswahl.

Die gegenwärtige starke Nachfrage hat nicht nur die größten und vollständigsten Partien in den verschiedenen Stoffen nach dieser Abtheilung gebracht, sondern es sind unzweifelhaft auch die allerbesten Bargains, die jemals in Chicago zu diesen Preisen offerirt wurden. Wir lenken Eure Aufmerksamkeit ganz besonders auf die nachstehenden: **Basement Annex.**

Cowhide Suit Cases, mit Leder gefüttert, mit Hemden Fold, Messingschloß und Catches, 24-zöllig, $5.
Leichte Keratol Suit Cases, Stahlrahmen, Messingschloß und Catches, Lederkanten, 24zöll., zu $1.75.
Japanische Bambus Suit Cases, sehr leicht und praktisch, große Sorten. 18zöll., 95c 20zöll., $1.25 21zöll., $1.45
Vellum Cloth Suit Cases, Veneer-Rahmen, Messingschloß und Catches, Lederkanten, sehr leicht. 12zöll. 14zöll. 16zöll. 18zöll. 20zöll. 22zöll. 24zöll. 26zö. $1.20 $1.30 $1.40 $1.50 $1.60 $1.70 $1.80 $1.90
Japanische Bambus Telescope Suit Cases, Ledergriff und zwei Lederriemen. 22-zöll., $1.25 23-zöll., $1.45 24zöll., $1.05

Hüte und Kappen für Knaben und Kinder.

Nur solche Facons, die für die jungen, jugendlichen Gesichter gut passen, wurden für diese Ausstellung von wohlfeilen Hüten und Kappen ausgewählt — die Qualitäten und die Herstellung sichern Euch die größte Dauerhaftigkeit zu jedem der folgenden Preise: **Basement nördlicher Raum.**

Strohhüte für Knaben, eine Auswahl von Braids, neue Facons, 50c und 75c.
Strohhüte für Kinder, großes Assortiment von Farben und Facons, 50c, 75c und $1.00.
Crash Golf-Kappen für Knaben, 25c und 50c.
Weiße Duck- und Crash Jacht-Kappen für Knaben, 50c.
Weiße Duck Tam O'Shanters für Kinder, mit extra Ueberzug, 50c.
Crash Tam O'Shanters für Kinder, 50c.

Schuhe—Niedrige Preise verursachen große Verkäufe.

$1.20 Verkauf von niedrigen Damen-Schuhen — Tan Kid, Patentleder, Tan Russia und Kidskin.

$1.45 Verkauf von niedrigen Männer-Schuhen — äußerst dauerhafte Facons in Kidskin und Velour Calf.

Solche Preise für Schuhe in Facons, welche saisongemäß und elegant sind, und in Qualitäten, die gerade so dauerhaft sind, wie Schuhe zu nahezu doppeltem Preise, haben die große Basement-Schuh-Abtheilung während der letzten Woche mit einer riesigen Zahl sparsamer Schuh-Käufer angefüllt. Die Bargains stehen absolut unübertroffen da. Wir machen diese Angaben deshalb, weil wir Waaren, die anderswo zu ähnlichen Preisen verkauft werden, gut kennen. **Basement nördlicher Raum.**

Toilette-Bürsten, Kämme und Spiegel.

Nur solche Qualitäten, die die bestmöglichen Dienste leisten zu den Preisen, wurden in diese große Sammlung von wohlfeilen Sorten aufgenommen.

Zahnbürsten, volle Größe, reine Borsten, ein ungewöhnlicher Werth, 10c.
Nagelbürsten, 5- und 6reihig, Holz-Rückseite, Scrubs, 6c.
Haarbürsten, massive Rückseite, reine Borsten, eine spezielle Partie, 2 Größen, 7reihig, 35c; 11reihig, 6c.
Whisks, gut gemacht, gute Qualität, 9c.
Spiegel, weiße Celluloid-Rückseite, verstellbarer Griff, 25c.
Dressing-Kämme, Horn und Gummi, speziell, 9c.
Dressing-Kämme, eine spezielle Partie in Celluloid, 6½- und 7-zöll., speziell, 4c.
Basement Annex.

Taschentücher—Sehr verlockende Bargains.

Darunter befinden sich Taschentücher, die wir zu einer großen Preisermäßigung erstanden, andere sind einzelne Partien zu herabgesetzten Preisen, um rasch verkauft zu werden. Jedes Taschentuch in der ganzen Sammlung ist nahezu doppelt so dauerhaft als solche, die man gewöhnlich zu dem Preis kauft. **Basement nördlicher Raum.**

Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit viertel- und halb-zölligem Saum; speziell, herabgesetzt, Stück, 4c.
Ganzleinene Initial-Taschentücher für Damen, ungestärkt, handbestickte Buchstaben, Stück 12½c.
Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, herabgesetzt, Stück 7c und 10c.
Ein großes Assortiment Männer-Taschentücher mit farbiger Einfassung, sehr wünschenswerth für Kissendecken, Kimonos, Schürzen, Staubkappen u. s. w., Stück 7c.
Weiße hohlgesäumte und mit farbiger Einfassung versehene Taschentücher für Kinder, Stück 2c.

Kleider für Knaben und Jünglinge — Seltene Bargain-Gelegenheiten zu Vor-Inventur-Preisen.

Ein Dollar leistet gerade so gute und mehr Dienste als zwei in den zahlreichen großen Bargain-Partien, welche bei diesem Verkaufe offerirt werden. Einige davon in einzelnen Größen und angebrochenen Assortiments, andere sind Partien, welche wir nicht mehr auf Lager zu führen wünschen. Alle müssen sofort verkauft werden. Die Preisansätze sind derart, daß es sich für Jedermann in Chicago bezahlen wird, sich diese erstaunlichen Werthe näher zu besichtigen. **Basement nördlicher Raum.**

1000 Paar wollene Kniehosen für Knaben, von eleganter Qualität, 25c.
300 zwei-Stücke wollene Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 16, zum halben Preis, $1.50.
Matrosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 11, feine Navy blaue Serge, besetzt mit acht Reihen Soutache, in roth, weiß oder schwarz, $3.50.
500 waschbare Matrosen-Anzüge für Knaben, aus guter Qualität Percale, in dunklen und mittleren Schattirungen, 25c.
500 waschbare Matrosen- und Russian-Anzüge für Knaben, aus dunkelblauem Chambray, Seersucker und lohfarbiges Leinen, 75c.
Waschbare Kniehosen für Knaben, aus Chambray gemacht, Leinen Crash und Corded Pique, 25c.
Mehrere kleine Partien von Waists und Blusen für Knaben, um die Hälfte des Preises herabgesetzt, 25c.
Lange Hosen für Jünglinge, aus guter Qualität gemischten Cheviots, herabgesetzt, $1.00.
Etwa 50 Jünglings-Anzüge, meistens Odd-Partien unserer besseren Sorten, zu räumen, $3.00.
Outing-Anzüge für Jünglinge, aus fancy Homespuns gemacht, weit unter dem regulären Werth, zu räumen, $5.00.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Balmoral Ave., 228 F. westl. von Southport Ave., Südfr., 31 bei 125, A. Zernitz an John H. Dolg, $6500.
Bryn Mawr Ave., zwischen N. Clark Str. und Southport Ave., Nordfr., 30 bei 111, F. Schroeder an Christine A. Jacobson, $7000.
Byron Str., 97 F. östl. von Perry, Südfr., 25 bei 150, N. Adam an William Linneball, $2000.
Evanston Ave., 97 F. südl. von Wellington Str., Ostfr., 34.9 bei 90, E. M. Johnson an John G. Henderson, $4250.
Fremont Str., 133 F. südl. von Addison, Westfr., 25 bei 124½, L. Dell Cannell an Albertine Johnson, $4900.
Herndon Str., 241 F. nördl. von Grace, Westfr., 25 bei 179.8, A. Johnson an Johanna Rosenberg, $5600.
Melrose Str., 211 F. westl. von Robey, Südfront, 25 bei 125, A. Jasch an Mary A. Kelty, $2500.
Dasselbe Grundeigenthum, M. A. Kelty an Wilhelmina Jasch, $2500.
Ward Str., 72 F. südl. von Byron, Westfr., 25 bei 123½, A. Johnson an Carl O. Hult, $1600.
Drake Ave., 223 F. nördl. von Berteau, Westfr., 37½ bei 125, A. Johnson an Rudolph Schultz — $2650.
42. Ct., N., Nordostecke Cosgrove Ave., Ostfront, 50 bei 155.7, B. A. J. Bourns an Eugene J. Rizer, $5000.
43. Ct., N., 135 F. südl. von Berteau Avenue, Westfr., 33 bei 144 1-3, M. B. Bushnell an Joseph Clarke, $2850.
Homan Ave., 247 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 177, H. Jasperson an Joseph Cerny, $2700.
Mozart Str., 290 F. südl. von Dunning, Ostfr., 30 bei 125.7, C. H. Castle an Anna Montgomery — $5500.
Springfield Ave., 35 F. südl. von Belle Plaine, Ostfr., 35 bei 133, E. Martin an Andrew Sundene, $3500.
Talman Ave., 266 F. südl. von Wabansia, Westfront, 24 bei 125, J. N. Boettcher an H. Ehlers, $1500.
Bissell Str., 250 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 24 bei 125, K. F. Magnus an Daniel R. O'Brien, $13,000.
Superior Str., 230 F. östl. von St. Clair, Nordfront, 20 bei 95, T. Barry an Joseph Lamoreaux, $1500.
Archer Ave., 112 F. südwestl. von 22. Str., Südostfr., 53 bei 100, Charlotte A. Hutchinson als Trustee u. A. an Charlotte A. Hutchinson, $15,600.
Hamilton Ave., 100 F. nördl. von 36. Str., Westfront, 25 bei 125.95, H. H. Walker an J. Mulveil, $2600.
3016 Lake Park Ave., 40 bei 92, Ottoman Z. A. Hanish an Adolf Dittmann, $10,000.
Oakley Ave., 216 F. südl. von 34. Str., Westfr., 24 bei 125, J. Davane an Henry H. Walker — $2100.
Rhodes Ave., 252 F. südl. von 31. Str., Ostfr., 25 bei 164, Catherine Moore u. A. an Albert E. Little, $4750.
21. Str., 179 F. westl. von Archer Ave., Nordfr., 23 F. bis Archer Ave., Clara B. Hansbrough u. A. an Albert E. Little, $5800.
Wood Str., 275 F. südl. von 34. Str., Westfront, 25 bei 125½, J. Skillin an Eliza Spence, $1500.
Bond Ave., Südwestecke 83. Str., Ostfr., 83½ bei 125, M. Figel an die Südpark-Kommissäre — $4865.
Coles Ave., 108 F. südl. von 83. Str., Westfront, 150 bei 125, J. Heidenreich an die Südpark-Kommissäre, $3000.
Marquette Ave., 150 F. südl. von 89. Str., Ostfront, 25 bei 138¾, B. J. Hand u. A. an die Südpark-Kommissäre, $2520.
90. Str., Nordwestecke Mackinaw Ave., Südfront, 30 bei 105, Patrick J. Gorman u. A. an Albert [illegible]
Greenwood Ave., 92 F. südl. von 62. Str., Westfront, 50 bei 180, Chas. B. Busch an Herman Landauer, $26,500.
90. Str., 145 F. westl. von Lange Ave., Südfr., 25 bei 123, T. Tronstad an Leo A. Crawford, $2450.
Prairie Ave., Nordostecke 70. Str., Westfr., 148 bei 125, Herman Landauer an Chas. B. Busch — $7000.
Stony Island Ave., 265 F. nördl. von 61. Str., Ostfr., 25 bei 200, Frank J. Bennett u. A. an Albert E. Little, $3125.
Center Ave., 141 F. südl. von 71. Str., Westfr., 25 bei 124½, T. Norfelot an John A. Molquist, $3500.
Emerald Ave., Südwestecke 77. Str., Ostfr., 45 bei 144, D. Hunter u. A. an Mary A. Hobbs, — $4500.
Eggleston Ave., 160 F. südl. von 77. Str., Westfront, 60 bei 100, Chas. B. Eggleston u. A. an Albert E. Little, $3500.
Hawthorne Ave., zwischen 78. und 79. Str., Südostfront, 29½ bei 80, Robt. E. Kimball u. A. an Albert E. Little, $5000.
Loomis Str., 175 F. südl. von 52. Str., Ostfr., 25 bei 124, J. Thelen an Hugo L. Pitte, $1500.
Loomis Str., 25 F. südl. von 62. Str., Westfr., 25 bei 117, J. H. De Vries an G. H. Vandermueller, $2000.
Normal Ave., 33 F. nördl. von 72. Str., Westfr., 33 bei 125¼, Joseph McConnell u. A. an Albert E. Little, $4200.
67. Str., 193 F. östl. von Stewart Ave., Nordfr., 25 bei 171, E. E. Davis u. A. an Margt. E. Sedgley, $3750.
61. Str., 200 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 33¼ bei 125, Huldah A. Goodhue u. A. an Albert E. Little, $3400.
69. Str., 57 F. östl. von Wood, Nordfr., 25 bei 125, E. F. Lyon an R. Scarone, $3000.
72. Str., 184 F. westl. von State, Südfr., 25 bei 130, John E. Dawson u. A. an Albert E. Little — $3000.
Stewart Ave., 96 F. südl. von 70. Str., Westfr., 34 bei 125, Richard Peck u. A. an Albert E. Little, $7000.
Vincennes Ave., Südostecke 74. Str., Westfr., 19.7 bei 69, Robt. E. Kimball u. A. an Albert E. Little, $3000.
Vincennes Ave., 237 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 26 F. bis Lafayette Ave., E. S. Spencer an Julia A. Muirhead, $6000.
Wentworth Ave., 250 F. nördl. von 72. Str., Ostfront, 49 bei 122, Albert H. Baird an Frank E. Baird, $10,000.
Wentworth Ave., 67 F. südl. von 74. Str., Ostfr., 16½ bei 80, Root E. Kimball u. A. an Albert E. Little, $2600.
Wentworth Ave., 50 F. südl. von 74. Str., Ostfr., 16½ bei 75, dieselben an denselben, $2600.
Wentworth Ave., 34 F. südl. von 74. Str., Ostfr., 16½ bei 70, dieselben an denselben, $2600.
Yale Ave., 190 F. südl. von 69. Str., Westfront, 35 bei 133, Mahula Snapp u. A. an Albert E. Little, $4250.
Yale Ave., 148 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 133, Charlie D. Snapp u. A. an denselben, $6918.
Adams Str., W., Nr. 671, 24 bei 120, Giles A. Sianley u. A. an Albert E. Little, $2750.
Blue Island Ave., 150 F. südöstlich von 14. Place, Südostfr., 24 bei 120, P. Maes an Joseph Goldman, $2300.
Dasselbe Grundeigenthum, J. Goldman an William J. Callanon, $3000.
Claremont Ave., 150 F. südl. von Hirsch Str., Westfr., 25 bei 124, M. Rosenthal an Jacob Newman, $3200.
Clifton Park Ave., 316 F. südl. von 26. Str., Ostfr., 25 bei 125, J. Baumruk an Josef Vichota, $2225.
Elizabeth Str., 130 F. südl. von Randolph Str., Ostfr., 16.20 bei 111.54, Albert J. Stone u. A. an Albert E. Little, $5100.
Elizabeth Str., 146 F. südl. von Randolph Str., Ostfr., 16.20 bei 111.54, dieselben an denselben, $4700.
Homan Ave., 73 F. südl. von 28. Str., Westfront, [illegible]
Vincennes Ave., 19 F. südl. von 74. Str., Westfront, 17½ bei 71, dieselben an denselben, $3000.
Fillmore Str., 315 F. östl. von Springfield Ave., Südfr., 25 bei 124, W. H. White an Dennis O'Brien, $3400.
14. Str., 168 F. westl. von Throop, Südfr., 48 bei 124, H. D. Schumacher u. A. an die Cook County State Savings Bank, $5200.
Hamlin Ave., 266 F. südl. von Division Str., Westfront, 25 bei 124; M. A. Kaeming an Carl Kaniq, $2100.
Lexington Str., 102 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 18 bei 125; J. B. Hodge an Mattie Ruston, $1600.
Homan Ave., 75 F. südl. von 21. Str., Westfront, 25 bei 125; W. T. Lukey an Patrick J. Burke, $3000.
76. Pl., 137 F. östl. von Marquette Ave., Südfr., 37½ bei 114½, John B. Byrnes an Arthur F. Hanson, $1000.
Champlain Ave., 150 F. südl. von 49. Str., Ostfr., 50 bei 130, John F. Wallace an Clinton S. Woolfolk, $17,000.
Eggleston Ave., 157 F. nördl. von 76. Str., Ostfront, 58½ bei 132, L. O. Goodenough an Elizabet M. Morgan, $1500.
Fifth Ave., 250 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 124, A. Brocks an Bridget McCabe, $2500.
Halsted Str., Nordwestecke 71. Str., Ostfront, 50 bei 122½, Julia Barnard an Otto Eder, $6500.
Laflin Str., 144 F. nördl. von 48. Str., Westfr., 24 bei 124, P. Krausse an Peter J. Dietrich, $1250.
Paulina Str., 197 F. nördl. von 61. Str., Ostfr., 50 bei 124, T. J. Campbell an Martin Holloran, $1075.
Seeley Ave., 107 F. nördl. von 54. Str., Westfr., 25 bei 116, T. Masterson an James Quail, $1150.
Parnell Ave., 133 F. südl. von 68. Str., Westfr., 40 bei 144½, Gust B. Lindblade an Girden O. Williams, $19,5060.
61. Str., 91 F. westl. von Carpenter Str., Nordfront, 24 bei 125, E. Album an Isaac Isaacson, $2200.
63. Str., 104 F. östl. von Center Ave., Nordfr., 26 bei 125, J. O'Rorke an Hermann Raddatz, $1300.
Emerald Ave., 83 F. nördl. von 71. Str., Ostfr., 27 bei 125, L. Heitbrink an Robert G. Heitschmidt, $4600.
Wentworth Ave., 175 F. südl. von 39. Str., Westfront, 25 bei 110, F. J. Jones an James Forbes, $2000.
Yale Ave., 200 F. südl. von 73. Str., Ostfr., 50 bei 123.7, G. Meade an Satie A. Rankin, $2000.
Aberdeen Str., 191 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 100, E. Fitzgerald an Michael H. McNamara, $2050.
Blackhawk Str., 186 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 24 bei 70, J. Pociot an Martine Kurek, $1300.
Central Park Ave., 191 F. nördl. von Ogden Ave., Ostfront, 25 bei 122, A. W. Mitchell an Charles A. Warning, $1000.
Central Park Ave., 191 F. nördl. von Colorado Ave., Westfr., 25 bei 200, E. A. Carlson an Richard J. Powers, $3500.
18. Pl., 216 F. östl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 125, J. Sajek an Jakub Vrba, $2700.
14. Str., 24 F. östl. von Throop Str., Nordfront, 24 bei 124, Ambrose Hauner an Jacob Pollock, $4500.
Flournoy Str., 250 F. westl. von S. 43. Ave., Nordfr., 25 bei 120, H. A. Kindberg an Andrew J. Wright, $3000.
Hamlin Ave., 75 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 50 bei 116, S. Beshel an Odevine Bessette, $1600.
Harding Ave., 216 F. nördl. von 18. Str., Ostfr., 24 bei 129, V. Roth an Tomas Marsalek, $2159.
Huron Str., 165 F. westl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 123, H. Buckley an Alyse DeCleene, $1650.
Huron Str., 125 F. westl. von N. 50. Ave., Südfront, 25 bei 121, W. E. Simms an Frank J. Hetzel, $1000.
Huron Str., 100 F. westl. von N. 50. Ave., 25 bei 121, Derselbe an Denselben, $1000.
Emerald Ave., 120 F. südl. von 35. Str., Ostfr., 24 bei 123½, Nachlaß von E. Curtin an Ellen Curtin, $4500.
Indiana Ave., 216 F. südl. von 35. Str., Westfr., 50 bei 124, J. S. Lyon u. A. an Chas. S. Clark, $2469.
Union Ave., 25 F. nördl. von 30. Str., Ostfr., 25 bei 121, D. H. Warmsley an Bernhard Leonhard, $5000.
Bowen Ave., Südwestecke Langley Ave., Nordfr., 18 F. 7½ Zoll bei 117½, Edith M. Jonos an Sarah Jesselson, $9000.
Langley Ave., 225 F. nördl. von 50. Str., Ostfr., 25 bei 124.8, W. L. McCluer an Martin Finn, $1500.
106. Str., 100 F. östl. von Hoxie Ave., Südfront, 25 bei 125, P. Burke an C. C. Morrison, $2000.
36. Pl., 125 F. östl. von Hartwell Ave., Südfr., 47½ bei 98, R. Bartlett an Joseph P. Hauley, $1500.
Cottage Grove Ave., Südwestecke Oakwood Blvd., Ostfront, 30 bei 115, Clarence Buckingham an die Drexel State Bank of Chicago, $45,000.
Indiana Ave., Nr. 4541 und 4543, 50 bei 179½, Jesse Boydell an Marian Radetzky, $27,000.
Prairie Ave., Nr. 4536, 25 bei 179½, Marian Radetzki an Jesse Boydell, $13,000.
South Park Ave., 420 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 40 bei 160, Geo. J. W. Williams an Olive M. Thomson, $24,000.
Washington Ave., 136 F. südl. von 53. Str., Westfront, 41 bei 100, Fanny S. Bradley an Aaron B. Searing, $21,3000.
Fremont Str., 200 F. nördl. von Cornelia Str., Westfront, 25 bei 124½, A. Sandberg an Gustaf Rudelius, $9000.
Hoyne Ave., 96 F. südl. von Byron Str., Ostfr., 90 bei 124, Nachlaß von W. B. Ogden an Chas. Hayden, $2600.
Magnolia Ave., 190 F. südl. von Leland Ave., Ostfront, 50 bei 160, D. W. Morgan an Rober Gottlieb, $4500.
Oakdale Ave., 75 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 125, J. Krieter an John Grzenskowski, $3000.
Robey Str., Nordwestecke Wilson Ave., Ostfront, 50 bei 125½, John A. Schmidt an Sarah E. Pleas, $6000.
Roscoe Str., 369 F. westl. von Evanston Ave., Nordfr., 83 bei 133, Fred W. Carlson an Carl A. Carlson, $13,000.
Wellington Str., 194 F. östl. von Pine Grove Ave., Südfront, 50 bei 166, H. D. Smith u. A. an Johnston R. Bowman, $19,012.
Byron Str., 366 F. östl. von N. 48. Ave., Nordfront, 25 bei 123, S. E. Groß an A. P. Frederiksen, $2500.
Byron Str., 341 F. östl. von N. 48. Ave., 25 bei 123, Derselbe an Isaac E. Sapp, $2500.
Courtland Str., Südostecke N. 61. Ave., Nordfront, 363½ bei 598, und anderes Eigenthum, Albert H. Maack an Susan J. Seaverns, $10,000.
40. Ct., Südwestecke Wabansia Ave., Ostfr., 30 bei 125, B. Leonhard an Doty H. Wamsley, $2500.
N. 44. Ave., 50 F. südl. von Humboldt Str., Ostfront, 50 bei 125, G. Glenfield an Maria Kaiser, $2800.
Francisco Ave., 125 F. nördl. von Courtland St., Westfront, 25 bei 113½, C. Kreuter an John Peters, $2650.
Kedzie Ave., 75 F. südl. von Courtland Str., Ostfront, 25 bei 177, M. Web an Jacob Kouba, $2500.
Mozart Str., 193 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 52½ bei 100, G. Rudelius an Augusta Sandberg, $4500.
Sawyer Ave., 258 F. nördl. von Humboldt Str., Westfront, 25 bei 140, H. Gainer an Theresia Zamelt, $3500.
Whipple Str., 178 F. südl. von Franklin Ave., Westfront, 25 bei 125½, H. B. Mcinal an E. Erfurth, [illegible]
Crosby Str., 100 F. südöstl. von Oak Str., Nordostfront, 25 bei 125, A. J. Brenhaus an Nathan Friend, $1140.
Lincoln Str., 189 F. südl. von [illegible] Pl., Westfront, 48 bei 123, Nachlaß von [illegible] an Mathilde S. [illegible], $1795.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Freitag- und Samstag-Bargains in dem

Original Sparsamkeits-Basement

Diese Anzeige erzählt Euch von den Spezial-Verkäufen, die für morgen und Samstag in unseren populären Basement-Abtheilungen arrangirt worden sind.

Damen-Kleider, fertig zum Gebrauch.

Mehrere hundert Reisenden-Muster von waschbaren Suits für Damen, in weiß und schwarzen Effekten, in den neuesten Entwürfen, $3.75 Werthe, um zu räumen Stück **$1.00.**

Sample Coats, einschließlich seidene Eton und Jackets mit losem Rücken, lohfarbige Covert Jackets, alles hochmoderne Facons, $7.50 Werthe, um damit aufzuräumen, zu **$3.75**

Kimono Dressing Sacques für Damen—50c Werthe, um damit aufzuräumen, zu . . . **25c**

Lohfarbige Covert Jackets für Damen, kragenlos, Satin gefüttert, neueste Designs, $8.50 Werthe, um damit aufzuräumen, zu **$4.75**

Sample Lawn Waists für Damen, verschiedene Facons, Werthe bis zu $2.75, um damit aufzuräumen, zu **$1.25**

Positiv der größte Wrapper-Verkauf in der Geschichte des Basements findet statt am Freitag, wenn wir verschiedene hundert Sample Wrappers offeriren, in den neuesten Facons, nicht mehr als zwei auf jeden Kunden, Werthe rangiren von $1.00 bis zu $1.25, um damit aufzuräumen, das Stück zu **50c**

Leinenstoffe, Bettdecken, Weißwaaren.

Muster-Stücke von Tischleinen.

1,500 davon, in Gr. passend für Tray Cloths und Servietten, zum halben Preis, repräsentiren Werthe in Tisch-Leinen von 50c bis $1.35 die Yd., in Packeten von 6 Stücken und zu folgenden Preisen verkauft, per Packet, **50c**, **35c** und.......... **25c**

Handtuch-Verkauf — 18zöll. Natural weich appret. Russia Crash, 17zöll. schweres karrirtes Glas-Handtuchzeug 17zöll. voll gebleichtes oder graues Toilette Twilled Handtuchzeug, 20zöll. braunes Honeycomb Handtuchzeug — Auswahl aus der Partie Freitig und Samstag, per Yard.................. **5c**

Hohlgesäumte Tischtücher.

Ungefähr 200 reinleinene hohlgesäumte Cloths, sehr weich appretirt, prächtige Muster, in Größen 8-4 und 8-10, werth $1.65 und $2.00 — das Stück zu **$1.19** und 1.45

Shirt Waisting Neuheiten—Räumungs-Verkauf von punktirten, gemusterten und gestreiften zum halben Preis, Yard, **25c**, **18c**, **15c**, **11½c** und...............**8c**

Hairline Dimities, 25c-Werthe, per Yard zu **15c**

Alle Rester von Shirt Waistings, per Yard zu **10c**

Bettdecken — spezielle Preise.

Saum, einfache Bett-Größen, Marseilles Muster, gehäkelte Bettdecken, das Stück zu **$1.00**, **75c** und **59c**

Saum, Doppelbett-Größen, jede, **$1.50**, **$1.25**, **$1.15**, **85c**, **75c** und......**65c**

Befranste, kleine Bett-Größen, jede, **$1.45**, **$1.25**, **$1.00** und.................**75c**

Befranste, Doppelbett-Größen, jede, **1.75**, **$1.50**, **$1.39**, **$1.19** und.......**$1.00**

Weiße Kleiderstoffe — Spezielle Werthe in schlichten India Linons, Yd., **18c**, **15c**, **12½c**, **10c**, **7c** und..............**5c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Wizard of Oz".
Illinois. — „The Tenderfoot".
Studebaker. — Geschlossen.
Cleveland.—Vaudeville.
Power's. — „Vivians Papas".
Bush Temple of Music. — „The Mill White Flag".
Howards. — „Sunset Mines".
Garrick. — „The Maid and the Mummy."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Mutter und Tochter.

Von einem Mitarbeiter wird einer Berliner Zeitung geschrieben: Ich bin Besitzer zweier Katzen, die im Verwandtschaftsgrad von Mutter und Tochter stehen. Beide verkehrten miteinander auf so feindlichem Fuße, daß ich sie trennen mußte. Auf dem Dach erging sich immer ein biederer Kater, mit schwarzem Sammtfell. Seine grünen Augen blitzten geheimnißvoll im Mondlicht und trafen meine ältere Katze, die diesen Blick erwiderte. Aber auch die jüngere blieb nicht spröde, und eines Tages hielt sie in der Mansarde ihr Wochenbett ab und erfüllte das Zimmer mit erbärmlichen „Miaus." Das ältere Thier war zugegen und half ihrer Tochter und Leidensgenossin verständnißvoll. Die Feindschaft erlosch, und als drei Kätzchen zur Welt kamen, wusch die Alte die Jungen mit größter Sorgfalt. Was aber überraschend ist: sie brachte ihre eigenen zwei Säuglinge herbei und ernährte sie zugleich mit den anderen dreien, so daß sich ein friedliches Familienleben entwickelte. Zur frühen Morgenstunde kam auch der Kater zu Besuch; er wurde in gewisser Entfernung gehalten und mit behaglichem Schnurren empfangen. Jetzt fressen die zwei Mutterkatzen aus demselben Teller, säugen sich gegenseitig ihren Nachwuchs, und wenn, wie wir hoffen wollen, die häusliche Eintracht nicht getrübt wird, so werden die zwei Pflegerinnen mit mütterlicher Güte und ohne den egoistischen Trieb, der sonst bei ihrer Rasse spezifisch ist, die neue Katzengeneration heranziehen.

Das Wahrzeichen von Heilbrunnen

Dies alte Wahrzeichen ist jetzt erneuert und feierlich in seine Rechte wieder eingesetzt worden. Es ist der neben der berühmten Kilianskirche befindliche Brunnen, dessen heilkräftige Wirkung schon im Mittelalter bekannt und hochgeschätzt war. Die Quelle wurde im Jahre 1541 zum erstenmal gefaßt und ein Brunnen darüber angelegt; nach den alten Chroniken tranken alle Fremden, die in dieStadt kamen, von diesem Wasser, und selbst von mehreren deutschen Kaisern, die hier Heilung gesucht und gefunden haben, wissen die Ueberlieferungen zu melden. So erzählt eine noch erhaltene Inschrift von Kaiser Karl V., der in Heilbronn vomPodogra befreit wurde: „A. D. 1546 ist Carolus Quintus den 24. Dezember in einer Senfte hereingetragen worden und im Jahre 1547 zu Roß wieder herausgerittten, als er 4 Wochen weniger 6 Tage hier gewesen." In der Mitte der dreißiger Jahre des 19. Jahrhunderts nahm die bis dahin außerordentlich reiche Wasserfülle in auffallender Weise ab, zu Anfang der sechziger Jahre versiegte sie vollständig, und im Jahre 1868 wurde der Brunnen zugedeckt, das Häuschen abgebrochen; die historisch besonders bemerkenswerthen Theile des kleinen Bauwerkes wurden in das Museum übergeführt. Bald aber vermißten die Heilbronner das alte Wahrzeichen ihrer Stadt; es wurde in der Bürgerschaft ein Fonds für die Wiederauffsuchung und neue Fassung der Quelle gesammelt, und als nach langen Streitigkeiten innerhalb der städtischen Behörden endlich auch diese mit der Wiederaufdeckung des Brunnens sich einverstanden erklärt hatten, begann der neue Aufbau nach dem Plan des Professors Lösti in Stuttgart. Ueber dem Becken, in das sich aus sieben Röhren das Wasser ergießt, erhebt sich jetzt eine kleine, mit gewölbter Decke versehene Halle; sie wird von einem Aufbau gekrönt, das in der Mitte ein Reliefbild zeigt, Jesus und die Samariterin am Brunnen darstellend. Ein anderes Bild zeigt die Taufe von Heiden durch Jünger des hl. Kilian. Auf zwei Medaillonbildern an der Vorderseite des Brunnens sind die Bildnisse des Majordomus Karlmann und KaiserKarls IV. dargestellt, die sich um Heilbronn besondere Verdienste erworben haben.

Spezielle Chautauqua Exkursionen

$14.00 für die Rundfahrt.

Am 8. und 29. Juli, via der Lake Shore & Michigan Southern-Eisenbahn; giltig für Rückfahrt 30 Tage. Wegen Einzelheiten schreibt an L. F. Vosburgh, G. A. P. D., 180 Clark Str., Chicago. dofrsa

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Porter und Waiter, welcher sich auch hinter der Bar nützlich machen kann; gutes Heim. John Ackermann, 844 S. Desplaines Avenue, Harlem, Ill.

Verlangt: Ein guter Brot- und Cakes-Bäcker, muß selbständig arbeiten können. 5416 Princeton Avenue.

Verlangt: Sofort, junger Koch; leichte Arbeit. 269 N. Clark Straße.

Verlangt: Starke Männer und Jungen für Glasarbeit, stetig. Sueß Ornamental Glas Co., 54 N. Clinton Straße.

Verlangt: Guter junger Mann zum Milchwagenfahren. Nur einer mit Zeugnisse braucht sich zu melden. 47 Grove Court Orchard, nahe Garfield.

Verlangt: 50 Tagelöhner, 20cbis 30c die Stunde; 30 Deckhände für Lake-Boote; 6 Farm-Hände; Knaben, ein Handwerk zu erlernen; Porters, Saloon und Hotel. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Erfahrener Tabak-Stripper. 180 Fremont Str.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 796 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine dritte Hand Cake-Bäcker. 5 Tell Place, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Sand-Fuhrmann. 236 Dayton Str., hinten, unten.

Verlangt: Lunchmann. Zu erfragen: 276 Ost Madison Str.

Verlangt: Lehrjunge von 16 Jahren für das Elektrikergeschäft, muß geweckt, intelligent und beliebt sein, und bei den Eltern wohnen. Adr.: L. 717 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Maschinisten, die selbständig nach Zeichnungen Maschinen aufsetzen können. Referenzen. Adr.: O. 804 Abendpost.

Verlangt: Guter Butcher, einer, der böhmisch spricht, vorgezogen. Nachzufragen: 4730 Ashland Ave.

Verlangt: Bushelmen, zwei erfahrene Leute, und ein Presser, sofort. Nachzufragen in der Männerkleider-Abtheilung, 2. Floor, Nordraum, Marshall Field & Co. Retail. dofr

Verlangt: Tüchtige zuverlässige Leute zum Verkauf eines neuen, sehr einträglichen Artikels. Sich zu melden Freitag von 10 bis 1 Uhr. 326 E. North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junger Mann, 18 Jahre alt, im Liquorgeschäft. Referenzen verlangt. 951 MadisonStr.

Verlangt: Guter Porter für Saloon, von 6 bis 2 Uhr Mittags; Sehr gutes Lohn. 397 Wells Str.

Verlangt: Schreiner an Cabinets- und Carpenter-Arbeit; 1. Klasse. 1116 Lincoln Ave.

Verlangt: Cabinetmaker (Tischler), nur erster Klasse Mann, an Store Fixtures. 842 Evanston Avenue.

Verlangt: Junger Butcher und Shoptender. — 6209 Süd Morgan Straße.

Verlangt: Farmarbeiter; beste Löhne bezahlt. — Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 16jn,1w

Männer, welche irgendwelche Stellungen suchen, erhalten solche bei gutem Lohn, wenn sie vorsprechen. Enright & Co., 21 W. Lake Str. mai24, didosa,1mo

Verlangt: Ein guter Porter, welcher auch aufwarten kann, bei gutem Lohn, sofort. 67 East Randolph Str. mido

Verlangt: Guter deutscher Koch. Lohnansprüche u.s.w. Rippersink Hotel, Fox Lake, Ill. midofr

Verlangt: Aeltlicher Mann für Porter-Arbeit. Muß etwas Bar tenden können. 6923 Stony Island Ave. mido

Verlangt: Junger Mann, in Milchgeschäft zu arbeiten. 5706 Randolph Str., Austin. mdo

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher, für Chicago und auswärts; beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 15jun,1wX

Verlangt: Erfahrener, zuverlässiger Badediener; dauernde Stellung. Sanitarium Denkewalter. Spencer, Ind. 15jun,1w

Verlangt: Junger Mann als Porter und Waiter. 3317 N. Clark Str. mido

Verlangt: Sofort, ein Farmarbeiter, nahe Chicago. Leichte Stelle. Zu adressiren. Z. 977 Abendpost. dimido

Verlangt: Fünf Weber und drei Zuschneider. — 663 West Madison Str. ...

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Kutscher; muß stadtbekannt und englisch sprechen können; junger verheiratheter Mann vorgezogen. 715 W. 12. Str.

Verlangt: Schuhmacher für feine Reparatur. — 273 Ost 39. Str., nahe Vincennes Avenue.

Verlangt: Geschirrwäscher. 266 Wells Str.

Verlangt: Erfahrene Pelz-Finishers. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Ziff & Sugarman, 236 Monroe Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon als Porter. Einer der versteht Lunch zu kochen. 26 N. Canal Str.

Verlangt: Zweiter Koch auf Lake Steamer. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Schuhmacher, lediger Mann; stetige Arbeit. 946 Lincoln Ave.

Verlangt: Unverheiratheter Butcher. 5753 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 106 Ost Randolph Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 67 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,didosa*

Verlangt: Ehepaar, ohne Kinder, ganzes Flat reine zu machen; östlich von Larrabee Str., nahe North Ave. C. E., 730 N. 40. Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 2 Deutsche aus Berlin, Tischler der nach Zeichnung arbeitet und Zimmermann, suchen Arbeit in oder außerhalb der Stadt. Empfehlungen für selbständige Arbeit. P. Dobkowitz, 761 Monroe Str. dofr

Gesucht: Mann, 30, fleißig, sucht irgendwelche stetige Beschäftigung. Adr. O. 809 Abendpost.

Gesucht: Junger, intelligenter Deutscher, 24 Jahre alt, seit Januar im Lande, theilweise mit den Bauzeichnungen vertraut, sucht Stellung in irgend einem Fach. Adr.: H. L. 133, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, Hufschmied, 4 Jahre Erfahrung, sucht Stelle sofort. A. Auer, 390 N. Lincoln Straße.

Gesucht: Mann, in aller Saloonarbeit bewandert, sucht stetige Arbeit. Adr.: A. 192 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand Cakes-Bäcker sucht stetige Stelle, auf dem Lande vorgezogen. Lange, 534 Thomas Straße.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, nicht lange im Lande, sucht Beschäftigung. Adr.: L. 740 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. H. Mueller, 617 Süd Paulina Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit im Stall bei Pferden. Franz Steurer, 238 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Mann von 21 Jahren sucht Arbeit an Holz-Finischen. 7803 Dobson Ave. Grand Crossing.

Gesucht: Ein gelernter Bau- und Maschinenschlosser wünscht Arbeit. Adr.: O. 844 Abendpost.

Gesucht: Ein Huf- und Wagenschmied, 7 Monate im Lande, sucht stetigen Platz. Adr.: F. Modell, 2706 Emerald Avenue.

Gesucht: Porter, Lunchmann, kann aufwarten, sucht Stelle; auch auswärts. Porter, 82 West Lake Straße.

Gesucht: Mann, 28 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. 7441 S. Green Str.

Gesucht: Junger ungarischer Mann sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 177 Lewis Str.

Gesucht: Schlosser, 21 Jahre alt, sucht Stelle. 7855 Woodlawn Ave.

Gesucht: Wagenmacher wünscht Beschäftigung in oder außerhalb der Stadt. Bewandert mit jeder Arbeit. 23 Jahre im Lande. Adr. Pfielizrod, 77 Lake Str., Riverfalls, Ill. dofr

Gesucht: Bartender, verheirathet, gute Erfahrung, sucht Stelle. Fred Berger, 288 N. State Str. dofrsasonmodi

Gesucht: Ein Junge, Deutscher, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder in Bäckerei. G. Schneider, 75 Julian Str.

Gesucht: Junger flinker Bartender, kann aufwarten, sucht Stellung. Adr.: A. 192 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetige Beschäftigung. G. Bauer, 165 Warren Avenue.

Gesucht: Kräftiger Mann, intelligent, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle als Wächter, Floorwalker oder Hauspolizist. F., 649 N. Lincoln Straße.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes sucht stetige Beschäftigung. Adr.: O. 882, Abendpost. mido

Gesucht: Ein älterer Mann suchtStelle in Saloon. Kann aufwarten und Porter-Arbeit besorgen. Adr.: L. 790 Abendpost. mdo

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Stellung.— Adr.: H. 955 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Strumpfmaschinen und zum spulen und finischen. 107 Ost Fullerton Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 79 Fifth Ave., Zimmer 37.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 181 Howe Straße, nahe Garfield Avenue.

Verlangt: Zwei Frauen zum Geschirrwaschen für Hotel auf dem Lande. Anzumelden bei Wille, 1525 ...

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau zum Kochen und Haushalt, im Saloon. 1616 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Mithelfen in der Haushaltung. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1668 W. Monroe Str.

Verlangt: Zuverlässiges protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 1594 West Adams Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahren. 497 N. Lincoln Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine aHusarbeit. 1128 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, Lohn $5 die Woche. 1039 Irving Park Boul. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 234 Hampden Court, Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie. 1896 Aldine Ave. Fairbairn.

Verlangt: 25 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; hoher Lohn. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie; guter Lohn. Zu erfragen: 4442 Vincennes Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 844 Süd Desplaines Str., Harlem, Illinois.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 die Woche. 1662 Barry Avenue, Flat 1. dofrsa

Verlangt: Gute Köchin für Businesß-Lunch. 125 Ost Monroe Str., Ecke Clark. Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Stadt, nicht weit von Chicago. Näheres: 365 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 972 N. Halsted Str., unten.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit im Saloon, von 7 bis 4 Uhr; Sonntags frei. 941 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 294 East North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für kleine Familie. 407 West Taylor Straße.

Verlangt: Eine Köchin; kein Restaurant, kein Lunch, nur für's Hauspersonal. 25 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Aufs Land zu gehen. 1498 Barry Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchinnen, eine Pastry-Köchin und 50 Hausarbeit-Mädchen für Stadt- und Sommer-Resorts. Mrs. Lucas Employment Agency, 167 Washington Str., Zimmer 18, 3453 Indiana Ave., oder 308 W. 18. Str. Tel. 6956 Douglas.

Verlangt: Für eine kleine Familie, ein deutsch-amerikanisches freundliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß das Telephon verstehen. Dr. Paul Kreye, 454 E. North Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin für Restaurant. 427 E. North Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 157 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit mitzuhelfen. 656 LaSalle Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Starkes, deutsches Mädchen. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit. 190 Clybourn Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bringt Empfehlungen. 1125 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, kleine Familie; guter Lohn. Dr. Harms, 27 Humboldt Boul.

Verlangt: Mädchen, kleine Familie; $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 183 Clifton Ave., nahe Belden.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4, $5 und $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Dining-Room-Arbeit, guter Lohn und Zimmer. 387 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 3426 Calumet Ave.

Verlangt: Frau, zum Hausreinigen. 538 Fletcher Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 454 Ost North Avenue.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in Vorstadt Boardinghaus. Gutes Heim. Box 130, Elmhurst, Ill.

Verlangt: Mädchen oder Frau in gesetzten Jahren, um selbständig den Haushalt zu führen in kleiner Familie. 183 Wells Straße, Store.

Verlangt: Haushälterin — Eine anständige Frau oder Mädchen in mittleren Jahren, christlich gesinnt, und Lust und Liebe zu Kindern hat; nur eine solche, die eine gute, beständige Heimath einem hohen Lohn vorzieht, bitte vorzusprechen nach 6 Uhr Abds. 1187 Wabansia Ave., nahe Ballou Str., North Avenue Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 1722 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann und allgemeine Hausarbeit versteht; keine Kinder; im Saloon. Guter Lohn. Brudy Bros., 2494 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 1821 N. Robey Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn garantirt. Persönlich vorzusprechen. 2682 N. Paulina Straße, Ravenswood. midofrsa

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, das keine Arbeit scheut. Lohnansprüche u. s. w. Rippersink Hotel, Fox Lake, Ill. midofr

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 161 Clybourn Avenue. mido

e Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen, in kleiner Familie. Nachzufragen 2 Alta Vista Terrace, Ecke Grace. dimido

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Mädchen und Frauen zu guten Löhnen, um Vakanzen in der Stadt und auf dem Land auszufüllen. Vorzusprechen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str. mai24, didosa,1mo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 567 W. Addison Str., Ecke Elston Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 606 Burling Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Junges, deutsches Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder. 223 W. Division Str. mido

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; Köchin, Restaurant, Geschäftsplätze und Sommer-Resorts; hiesige und eingewanderte; hoher Lohn. Frau Soviki, 3121 Wentworth Ave. 22malmtX

Verlangt: Haushälterin auf's Land. Zu erfragen: 648 West 15. Straße. 11jn,1w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Businesßlunch-Köchin sucht Stelle im Saloon oder kleiner Restaurantion. Adr.: 209 Indiana Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Küchenarbeit, von 6 Uhr früh bis 5—6 Abends. 347 S. May Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit im Restaurant oder Hotel, hat bereits ähnliche Arbeit gethan. 347 S. May Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit in Restaurant, für allgemeine Arbeit. 13 Vedder Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen oder Schruppen. 219 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junges, deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 5217 Laflin Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Köchin für Businesß-Lunch. 40 Concord Place. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 3852 Cottage Grove Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche in's Haus, geht auch Reinmachen. Bitte selbst vorzusprechen. Bernhardt, 649 Wrightwood Avenue.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. Klein, 100 McReynolds Str.

Gesucht: Frau wünscht bei Wöchnerinnen und anderen Kranken aufzuwarten. Frau Johnson, 288 W. Ohio Str., 3. Floor, hinten. midofr

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Platz im Restaurant, oder bei Businesß-Lunch. 493 Blue Island Ave., Basement. mido

Gesucht: Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause. ...

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine selbständige Köchin sucht Stelle in Saloon oder Boardinghaus. 335 S. Western Ave., 3. Floor. dofrsa

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, in kleiner Familie. 583 N. Wood Str., hinten.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 216 May Str.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle bei Kranken und Wöchnerinnen. 87 Menominee Str., Flat 3.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern; sieht mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn. 561 Flournoy Str., hinten.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Hausarbeit. 126 Wells Straße.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelbings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str. Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

——Gutmann Store Fixture Co.——
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1531.
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

——Zur gefälligen Beachtung!——
Feine gut erhaltene getragene Herrenkleider, als: Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Sommer- und Winter-Ueberzieher, Schuhe, Hüte, kauft Karl Schacht, 289 N. Noble Str., Store. 31mi,didosa,1mo

Billig zu verkaufen: Ein Dutzend Schraubzwingen und ein Dutzend Schraubknechte. 1137 S. Western Avenue, hinten.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,didosa,1j

Mortgage-Verkauf — Foreclosed an sehr feinem Piano, fast neu, perfekter Zustand, verkaufe für die Schuldsumme. Wyman, 128 LaSalle Str. 14jn,1w

$110 kaufen schönes Kimball Upright Piano. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. ju13,1w

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, besten Fabrikats, sehr billig, Cash. Adr.: A. 161 Abdpost. 11jn,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes Deliverypferd, Topwagen und Geschirr. Verkaufe einzeln. 1124 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ein Sägen-Feilers-Wagen. 32 Tell Place. dofrsa

Kanarienvögel. Spezialverkauf diese Woche, junge Vögel, echte St. Andreasberger Roller. Garantirt prämiirte Vögel, $2 jeder. Eugen Frank, 5425 State Straße.

Geld auf Möbel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute.
auf Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3jaX*
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75, $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mi.X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didosalj

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Eintragung von Hinterlassenschaften zu den niedrigsten Raten. Untersuchung von Besitztiteln und Foreclosures eine Spezialität. Konsultation frei.—Zimmer 910—912. 172 Washington Straße.—Telephone Main 3187. 15mz,ddsason,3mo

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fällen, Hilfe und Rath in Rechtssachen sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nobX*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michigan Steamship Company.— „Die South Haven-Linie". Erste Fahrt Samstag, den 14. Mai, 11:30 Uhr Abends; hiernach täglich 9:30 Vorm. (ausgenommen Sonntags). Extra-Fahrt Samstag, 11:30 Abends. Neue Passagier- u. Fracht-Docks an Wells Str.-Brücke, Nordwest-Ecke South Water Str. und Fifth Ave. Tel. Main 4711. 12mai,tX*

Dachdecker etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel-Roofing, Shingle-Roofing, überzogen mit präparirter Roofing. Henry C. Brouty, 967 N. California Ave.—Telephone West 786. 18miX1m

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Absolut sichere Diagnose aller akuten und chronischen Krankheiten ist jetzt möglich vermittelst einer neuen Methode, ausführlich beschrieben in unserem Buche:
„Der Krankheitsbefund aus dem Auge."
Eine wunderbare Entdeckung; gibt volle Aufklärung über die Entstehung und natürliche Heilung jeder Krankheit; 70 Originalzeichnungen; $2.—Hygienische Verpflegung, Kneipp Wasserkur.—Kosmos, 765 N. Clark Str. jn7,dibofon,1mt

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oderDamen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Businesß College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. ...

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocers, aufgepaßt!
Muß sofort verkauft werden für nur $575, billig für das Doppelte. Bestgelegener Grocerystore, lange etablirt, großer Waarenvorrath. Feine Einrichtung. Theilweise an Abzahlung. Billige Miethe mit Wohnung. 1124 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon in Mitte der Stadt. Adr.: L. 720 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäckerladen, 6 Zimmer, gute Gelegenheit. Nachzufragen: 484 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Grocery-Store, mit Haus und Lot, 14 Zimmer und Store; wöchentliche Einnahme $250; für $4500; kommt, seht's an; es brauchen nur $2500 angezahlt werden, Rest auf Zinsen. 528 Cleveland Ave.

Wer schnell gute Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-Store kaufen oder verkaufen will, komme: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender kleiner Saloon, billig wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: A. 183 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Storetrade, voller Preis, keine Konkurrenz. Billig zu verkaufen. 255 S.Campbell Ave.

Saloon zu verkaufen, feine Einrichtung, lange Lease mit Wohnung wenn gewünscht. Verkaufe billig wegen Krankheit. 178 W. Van Buren Str. dofrmo

Saloon zu verkaufen in der Nähe vom Stadthaus. Preis $350. Man adressire L. 711 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Umstände halber spottbillig, 3 Bäckereien von $400 bis $1200, billige Miethen, an Hauptstraßen. Zu erfragen Morgens bis 9 Uhr. 1242 George Str., Lincoln Ave. Car.

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon; bezahle $1000—$2000. Ecke bevorzugt. Adr.: D. 256 Abendpost.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, leichte Grocery, Zigarren, Tabak und Candy-Store, billig. 3618 State Straße. dofrsa

Ungewöhnlicher Bargain—23 Zimmer, Dampfheizung, gut möblirtes Hotel, mit oder ohne Saloon, Barn für Livery, Landstädtchen, 100 Meilen westlich; einziges Hotel in der Stadt, $800 wenn sofort gekauft. Gut zahlendes Roadhouse nahe einem Friedhof, $8000. Gelegenheitskauf. A. Gray, 77 S. Clark Straße. dofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Store Trade, wegen Krankheit. 4308 Wentworth Ave. mido

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Grocery-Geschäft, mit Stock, Fixtures, Meat Market, zwei Pferden, Geschirre, zwei Wagen; eine vollständige Ausstattung, und sehr geeignet für einen guten Geschäftsmann; Preis $2500. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave., Ecke Belmont. mido

Zu verkaufen: Ein großer Saloon und Restaurant, zusammen; krankheitshalber. Ecke Desplaines und Fulton Str. 15jun,1wX

Zu verkaufen: $250 kaufen guten Saloon, mit Wohnung; Nordseite. Sikorra, 7 South Halsted Str., Ecke Randolph. 15jun,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, Storetrade, Westseite; wegen Krankheit, sofort, billig. Sikorra, 7 South Halsted Str. 15jun,1w

Zu verkaufen: Delikatessen und Bäckerei. Anzufragen 1412 N. Clark Str. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market, an bester Ecke, Preis $450; Eigenthümer muß nach Deutschland. 9108 Erie Str., South Chicago. mido

Zu verkaufen: Meatmarket, oder Partner mit $250. Alter Platz. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 14jn,1w

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery-, Delikatessen- und Fisch-Store, wegen Uneinigkeit der Theilhaber. Nachzufragen: Horowitz, 261 Clark Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon und Restaurant, muß verkaufen wegen Abreise nach Deutschland. 419 Blue Island Ave., Ecke 15. Straße. d:midofr

Zu verkaufen: Guter Saloon, krankheitshalber. 1474 Clybourn Ave. 10jun,1w

$875 kaufen Eck-Saloon, Westseite, $50 Tages-Einnahme, lange Lease, guter „Stock". Verkaufsgrund andere Geschäfte. Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph. 10jn,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht mit Geld, für großartigen Konsumartikel. Sicherer, schneller Gewinn. Noch nie war eine bessere Gelegenheit zu guter Kapitalsanlage da. Schreibt sofort. Adr. O. 866 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann mit etwas Kapital für ein werthvolles Automobil-Räder-Patent. Zu erfragen Abends nach 5 Uhr und Sonntags bis Mittag. 59 Burling Str.

Verlangt: Partner für Hotel und Bar. $1500 baar für Hälfte. Bekanntes Hotel. Gute Empfehlungen gewünscht. Adr.: L. 781 Abendpost. mido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Halle mit Office für Logen oder Vereine. Schwarzkopf, 48 W. Randolph Straße. 15jn,1w

Zu vermiethen: Ein Butcher-Shop mit Einrichtung, verbunden mit Groceries, separater Eingang. Nordseite. Adr.: Z. 997 Abendpost. dofr

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer, heißes Wasser, Gas. 857 Clybourn, nahe Fullerton Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei alleinstehende junge Leute für Board. 152 W. North Avenue.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Zimmer, mit Kost, bei deutschen Leuten. 6 Gardner Str.

Verlangt: Anständige Boarders. 268 ClybournAve.

Verlangt: Anständige Boarders. 367 Larrabee Str., nahe North Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 776 N. Rockwell Str.

Verlangt: 1 oder 2 Herren in Kost und Logis. Keine Kinder. 76 Uhland Straße.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 186 Ost Van Buren Str. 15jn,1w

Zu vermiethen: Schönes Zimmer bei ältlichen ruhigen Leuten, billig. Nahe Hochbahn und Garfield Park. 133 N. Lawndale Ave.

Hübsch möblirte Zimmer. $1.25 aufwärts, Bad dabei. 241 E. Randolph Str. jn11—16X

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Suche von irgend einer Brauerei leeren Saloon oder Store zum einrichten. Miethe nicht so hoch. Adr.: A. Schlaudt, 209 Indiana Str., Basement.

Zu miethen gesucht: Ein Mann, 40 Jahre alt, sucht ein möblirtes Zimmer bei einer alleinstehenden Wittfrau. Adr.: L. 707 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger ordentlicher Mann wünscht separates, sauberes, luftiges Zimmer, Nordseite von North Ave. bis Webster Ave. Adr.: L. 783 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht 1 oder 2 separate unmöblirte Zimmer. Preisangabe. Adr.: L. 722 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bethesda Home. — Ein Heim für alleinstehende betagte Leute, bei der Woche, Monat, beim Jahr, oder auf Lebenszeit, helle freundliche Zimmer. 30—32 Belden Court. didosa

Alle Schwersenzer
sind aufgefordert, zwecks Erbauung eines Leichenhauses auf dem evangelischen Friedhof daselbst Beiträge in irgendwelcher Höhe einzusenden an Herrn Pastor Heyse, Schwersenz, Pr. Posen, Deutschland didoson

Wenn Ihr Schornsteine oder Brick-Mauern zu repariren habt, schickt Postkarte. 468 West Superior Straße. mai28,samodo,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dj,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender Mann, 35 Jahre alt, mit gutem feinerem Geschäft, wünscht sich bald zu verheirathen. Damen, auch Wittwen, mit Vermögen, wollen vertrauensvoll schreiben unter O. 888 Abendpost.

Reelles Heirathsgesuch: Ein anständiger junger Mann wünscht mit einem guten Mädchen oder Wittwe von 25—30 Jahren zwecks Heirath bekannt zu werden; lutherisch vorgezogen. Agenten verbeten. Adr.: O. N. 201 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger tüchtiger Geschäftsmann (28), sucht die Bekanntschaft eines gebildeten jungen Mädchens oder junger Wittwe zwecks Heirath. Keine ...

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine feine große Vieh-, Getreide- und Obst-Farm in Michigan, 1030 Acker, 1½ Meile vom Flußufer, Versandt direkt von der Farm nach Chicago per Boot, Landungsplatz auf der Farm; 7200 Obstbäume (Pfirsiche und Aepfel), 10 Acker Weintrauben, großes Haus, großer Stall, Schweinestall u. s. w., $5000 werth persönliches Eigenthum, Pferde, Kühe, Farm-Geräthschaften u. s. w. Preis $45,000. Eigenthümer nimmt leeres oder verbessertes Grundeigenthum. Verkaufsgrund: die beiden Eigenthümer sind uneinig. Dies ist eine feine Gelegenheit, eine gute Farm zu erwerben für Jemand, der eine große Familie hat. McGuire & Orr, 101 Washington Str. 15jn,1wX

Zu verkaufen: 27 Acres, neues Haus und Stall, — einige Frucht- und Getreidefarmen zu verkaufen, von 3 bis 7 Meilen von der Eisenbahn und Dampfschiff-Werften. Fahrt $1 von Chicago per Schiff. Adr.: William Krogel, R. F. D. Nr. 3. South Haven, Mich. dofr

Zu verkaufen: Billig, 80 Acker-Farm, 4 Meilen östlich von South Haven; 20 Acker Holzbestand; 1800 Peach-Bäume; alle Sorten kleine Früchte; Gebäude in gutem Zustande. Adr.: 1846 N. Ashland Ave., Store. mido

Zu verkaufen: $1100, Theil auf Zeit, kaufen schöne 160 Acker Farm in Wisconsin; Haus, Stall u.s.w., 50 Acker kultivirt, Rest Weiden- und Waldland; werth $2500. Zimmer 1101, Ashland Block. midofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen— 40 Acker Farm beim Bahnhof. Halbe Anzahlung. Nachzufragen: 262 Ost Division Str., 2. Floor.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Drei 80, 120, 200 Acre Farmen, Stock, Maschinerie; billige Fahrt Sonntag, 75c. 841 Mozart Str.

Zu verkaufen: 80 Acker mit Gebäuden, Ernte. Nehme schuldenfreies Property in Tausch. Adr.: Z. 949 Abendpost.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. mai23,X*

Zu verkaufen: Sehr schön gelegene Wisconsin-Farm. Muß verkaufen. Macht Angebot. Frank P. Cleveland & Company, 185 Dearborn Str. 19mai,1mX

Zu vertauschen: Lot 9 in P. J. Sexton's Addition westlich von Lincoln Ave. zu Chicago, für Farm oder Holzland im nördlichen Wiskonsin. — Louis Scharbau, Wausau, Wis. 4jn,sadodi,2w

Nordseite.

Zu verkaufen: Zwei zweistöckige Framehäuser, nahe Sedgwick Str. „L" Station, Lot 28 bei 125, ganz modern, ausgenommen Heizung, Hartholz-Fußboden, vermiethet für $61. Preis $6000. — Townsend Str., zweistöckiges Framehaus, nur $2000.—Fletcher Str., nahe Leavitt, 3 Zimmer Frame-Cottage in feinem Zustande, Preis nur $1000. Ernst Stock, 347 Ost Division Str. 14,16,18,19ju

——Seht Euch diese an——
als eine Geldanlage und als Euer Heim...
Devon Ave., zwischen Western Ave. und Robey Str., Lots 110 bei 363, von $1750 aufwärts.— Leichte Bedingungen. Nur einige davon. Zögert nicht. Seht sie sogleich an. Nähere Einzelheiten: Ernst Stock, 374 Ost Division Str. 14,16,18,19,21,23,25,26,28,30jn,2,3jl

Mann mit $6000 Baar sucht Eigenthum östlich von Larrabee Str., nördlich von North Ave. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes Nordseite Grundeigenthum, Lot 44 bei 100; Miethe $30 den Monat. Preis $3000. Adr.: L. 735 Abendpost.

Zu verkaufen: Mein 3-stöckiges Haus mit allen Bequemlichkeiten versehen, nebst Lot und Stall, für nur $3750. Bringt monatlich $37.50 Miethe. H. Wienken, 1848 Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave. und Roscoe. dosasodi

Nordwestseite.

Achtung! Zu verkaufen: Neue, moderne 4, 5, 6 Zimmer Häuser auf monatliche Abzahlungen an Melrose Straße und Washtenaw Ave., nur ein Block von Elston-, Belmont- und California Ave.-Straßenbahn. Dies sind keine Agentenhäuser. Kommt und besichtigt diese Häuser, ehe Ihr anderwärts kauft. Friedrich Walter, Builder und Eigenthümer. 203 West Fletcher Straße. 27mai,1mo,frsado

Zweistöckiges Flathaus, Nordwestseite, nahe Hochbahnstation, kann mit kleiner Anzahlung billig gekauft werden. Alle Verbesserungen vorhanden. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. midofrsa

Zu verkaufen: Neue moderne 5-Zimmer Cottage. Whipple und Irving Park Blvd. $100 Baar, $20 monatlich, ohne Zinsen. Seht's an. Adr.: S. B., 204 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ganz neue Brick Cottage in deutscher Nachbarschaft. Monatliche Zahlungen. Nachzufragen 819 W. North Ave. 16jn,1wX

Zu verkaufen: 2-stöckiges Flatgebäude Miethe $34. $2800; leichte Abzahlungen. 697 Grand Ave., nahe Robey Straße.

Zu vertauschen: Gute Lots nahe Humboldt Park für 2 oder 3 Flats. Adr.: L. 755 Abendpost. dosa

Billig zu verkaufen: Vom Eigenthümer, einige schöngelegene Lots nahe Humboldt Park. Adr.: O. 838 Abendpost. didosa

Südseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges und Basement-Brick-Wohnhaus, bringt $40 per Monat. Preis $4200.— 2813 Lowe Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Lots an S. Claremont Ave., nahe 54. Straße, einen Block östlich von Southwest Blvd. 5c Fahrpreis. Wasser und Sewer in der Straße. Besitztitel echt, Abstrakt und Garantie-Police. Nur $250, wenn sofort gekauft. S. Wedeles, 4920 Ellis Avenue. dofrsasomo

Verschiedenes.

Ich kaufe und verkaufe Grundeigenthum aller Art; ich kaufe nur Bargains; ich verkaufe Bargains täglich. Sprecht vor oder schreibt an mich, ehe Ihr kauft oder verkauft, und spart Geld. H. McCormick, 5626 Halsted Str. 19mi—20ji.,dofrsaso

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum; muß billig sein. Adr.: B. 855 Abendpost. 4mi,*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Straße. 24jan,ddsa*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum, zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,tX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Sicherste Kapitals-Anlage. Ein $1000 4-prozentige Gold-Bond der Metropolitan-Hochbahn für $950. Adr.: D. 819 Abendpost. dofr

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum ohne Kommission und niedrige Zinsen. Monatlich-Abzahlungen, wenn gewünscht. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 LaSalle Str. 19mz,3mo,momido

Geld zu verleihen zu 5 Prozent auf erste Hypotheken, Geschäfte können Abends abgemacht werden. Elser, 592 Sedgwick Str. 14mai,2mo,sadido

Zu leihen gesucht: Geld in Summen von 1200 bis $2500. Gute Sicherheit. Adr.: A. 154 Abendpost. 14jn,1wX

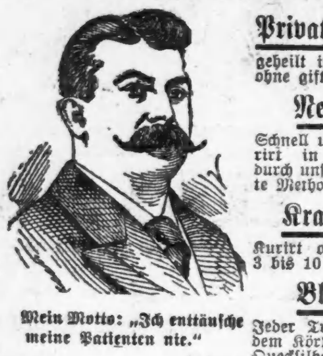
Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Anwälte. Freier Rath und Auskunft. ... Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. ... Office, 1003 F Str., Washington, D. C. ...

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden ... 5.30, Montag Abend 6:30—8. ... ältestes deutsches Patentbureau im Westen. ...

Doktor Weintraub
heilt Männer-Krankheiten.



Prostatische Leiden nachhaltig kurirt, ganz gleich wie alt die Krankheit ist, in 5 bis 20 Tagen.

Beschwerden in 15 Tagen geheilt, ohne Schneiden, Schmerzen, Droguen oder Abhaltung vom Geschäft.

Zehrende Schwäche Geheilt in 10 bis 60 Tagen durch meine eigenen einfachen Mittel, die nur von mir angewandt werden.

Privat-Krankheiten geheilt in 3 bis 10 Tagen ohne giftige Droguen.

Nervenschwäche Schnell und nachhaltig kurirt in 20 bis 60 Tagen, durch unsere eigene berühmte Methode.

Krampfaderbruch Kurirt ohne Schneiden in 3 bis 10 Tagen.

Blutvergiftung Jeder Tropfen Gift aus dem Körper entfernt ohne Quecksilber oder Pottasche.

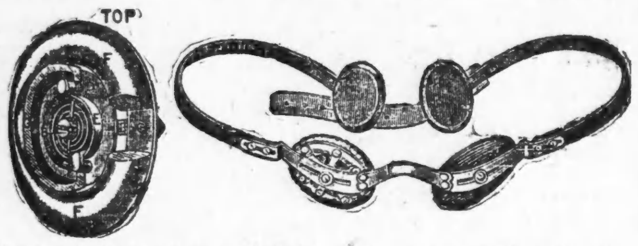
Mein Motto: „Ich enttäusche meine Patienten nie."

Konsultaion ist frei und erwünscht, und wenn Ihr mich konsultirt, könnt Ihr versichert sein, daß nichts unterlassen wird, um eine schnelle, sichere und nachhaltige Heilung zu erzielen.

Schreibt in vollem Vertrauen, erklärt Euer Leiden, wie Ihr es versteht, und Ihr erhaltet umgehend per Post meine ehrliche und aufrichtige Meinung über Euren Fall. Sprechstunden täglich von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwoch und Freitag 8.30 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Dr. J. B. Weintraub, Wiener Spezialarzt
— vom —
NEW ERA MEDICAL INSTITUTE
Das größte medizinische Institut im Westen.
3. Flur. 246-248 State Str., Chicago, Ill.
Gegenüber Rothschild & Co.'s Department-Laden.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.



Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Zitter für gesunde Seite. — Dieses Band ist das Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch nie die Haut schließt. Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie. Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den jetzigen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unseren billigen Fabrikpreisen bezogen werden kann. Auch, mit über Übergang Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

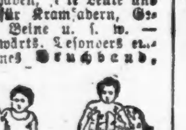
Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc. in größter Auswahl zu niedrigsten Fabrikpreisen stets vorräthig. Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende

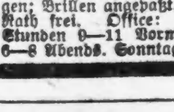
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Traders Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bo's Castilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz,tf,11

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Bruchbänder!
Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. R. Rahn, deutscher Bruchband-Expert, Nachfolger von R. Schenzinger, 82—88 W. Madison Str., Ecke Jefferson Str. 23mztgl*

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15ll,dibofa*

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harnorgane beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. J. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. J. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,didofon*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein. Nap.dosadi*

PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK
4711 Ashland Ave.
Kapital . . $200,000.00
3 Prozent Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Eine kleine Hausbank frei.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum, und verkaufen erste Mortgages.
Beamte und Direktoren:
Nelson Morris, von Nelson Morris & Co.
S. R. Flynn, Präsident der National Live Stock Bank.
Claus F. Claussen, Pickle-Fabrikant.
Wilhelm J. Rathje, Vize-Präsident und Mgr.
Stattet uns einen Besuch ab.
Alle Sprachen gesprochen. 5jn,3mo,sobido

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 2ap,dibofa*

GREENEBAUM SONS, BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.
☞ Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe, giltig in allen Theilen der Welt, durch allerbeste ausländische Bankverbindungen. 8ag,didofon*

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.
Robertson & Lackner.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
622 Reaper Block,
Nordost-Ecke Clark und Washington Str. 6mai,dosonbl,1l

PRETORIA
3509 Laclede Ave., St. Louis.
Zimmer 75c und $1.00. Mahlzeiten 25c, Bäder. Laclede Car, westlich laufend, direkte Linie vom

Stanleys Abstammung und Wesen

Aus London schreibt Karl Blind: War er eigentlich ein Engländer, oder ein Welscher, oder ein Amerikaner? Und wie hieß er ursprünglich? Neulich wurde bei seinem Tode der Name „Rowlands" allgemein angegeben. Was schrieb er selbst jedoch darüber am 22. August 1872 an seinen Freund Charles Ollivant in Bath? Dieser hatte ihm Zeitungsausschnitte über sein angebliches Vorleben zugesandt. Stanley erwiderte darauf in einem in der „Daily News" von 27. August 1872 abgedruckten Briefe, worin es u. A. heißt: „Wenn Engländer und Welsche so dumm leichtgläubig (gullible) sind, all den „Mist" (rot) zu glauben, den sie über mich lesen, so kann ich nichts dafür; auch hege ich keinen Wunsch etwas dagegen zu thun. Aber Ihnen, und solch guten Freunden, sage ich: „Ich bin Amerikaner; und ich kann das durch mehr als zehntausend Briefe in den Vereinigten Staaten beweisen. Der Brief in dem „Rhyl Journal" ist lediglich abgeschmacktes Zeug (all bosh). Ich habe nie einen Mann Namens Evans gekannt, noch auch je ein welsches Lied gesungen, da ich die Sprache gar nicht kenne. Mein Name ist weder Thomas, Rowlands, Smiths, Jones, noch Robinson, sondern einfach Henry M. Stanley. Mit 16 Jahren war ich in Missouri, mit 17 in Arkansas, mit 18 in New Orleans, mit 19 reiste ich in Europa; mit 20 war ich im Krieg u. s. w."

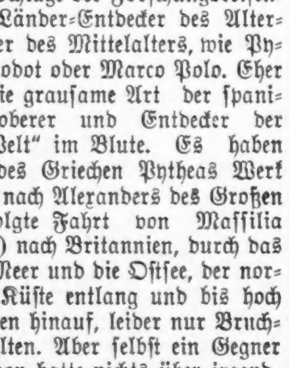
Hier erklärte also Stanley rundweg: er sei nicht Engländer, sondern Amerikaner; und Stanley sei sein richtiger Name. Als ich ihn zum ersten Male in Brighton bei der Jahresversammlung der „Britischen Gesellschaft für Förderung der Wissenschaften" sah, bei der auch Napoleon III. einmal als Gast anwesend war — es war eben in jenem Jahre 1873 — da kam mir der dunkelgebräunte Afrikaforscher in seiner Erscheinung und seinen Bewegungen fast wie ein durch Kreuzung mit einer Negerin entstandener amerikanischer Mischling vor. Bei seiner ersten Entdeckungsreise hatte er auch stets eine kleine Fahne der Ver. Staaten mit sich geführt. Aber siehe da! Ein paar Tage nach Veröffentlichung jenes an Herrn Ollivant gerichteten Briefes wurden dem damaligen englischen Minister des Auswärtigen Lord Granville die Urkunden vorgelegt, aus denen es sich klar ergab, daß „Stanley" kein Amerikaner, sondern aus Wales gebürtig war und diesen Namen nur nach dem Tode des Geschäftsmannes in Amerika, wohin er ausgewandert und bei dem er bedienstet gewesen, angenommen hatte! Der im Eingang genannte Herr Charles Ollivant hat dieser Tage, als die Frage nach Stanleys Abkunft wieder erörtert wurde, den am 22. Aug. 1872 an ihn gerichteten Brief abermals in der „Daily News" veröffentlicht. Er that es ohne irgendwelche Bemerkung dazu. Jedermann mußte daraus schließen, daß er seinen verstorbenen Freund wirklich noch für einen geborenen Amerikaner halte, da „Stanley" dies ja selbst in so scharfen Worten gegen alle Welt behauptet hatte. Man ist jedoch Herrn Ollivant in dieser Sache sofort entgegengetreten. Und nun theilt auch er in einer zweiten Zuschrift an die „Daily News" mit, daß Lord Granville in den Besitz der das Gegentheil von Stanleys Behauptung beweisenden Urkunden gelangt war. Herr Ollivant fügt jetzt hinzu: „Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Stanley ein Waliser war." Der berühmte Afrikaforscher war also, was Wahrheit in diesem Punkte betrifft, ein sonderbarer Heiliger. Für die Erhellung des dunkeln Erdtheiles hat er gewiß Bedeutendes geleistet. Die Mittel, die er dabei anwandte, sprachen freilich den Begriffen von gewöhnlicher Menschlichkeit oft aufs furchtbarste Hohn. Er war nicht von dem Schlage der Forschungsreisenden und Länder-Entdecker des Alterthums oder des Mittelalters, wie Pytheas, Herodot oder Marco Polo. Eher lag ihm die grausame Art der spanischen Eroberer und Entdecker der „Neuen Welt" im Blute. Es haben sich von des Griechen Pytheas Werk über seine nach Alexanders des Großen Tod erfolgte Fahrt von Massilia (Marseille) nach Britannien, durch das Deutsche Meer und die Ostsee, der norwegischen Küste entlang und bis hoch nach Norden hinauf, leider nur Bruchstücke erhalten. Aber selbst ein Gegner wie Strabon hatte nichts über irgendwelche schändliche Unthaten des hellenischen Mathematikers und Sternkundigen, den er nachweisbar ungerecht und thöricht bemäkelt, zu melden gewußt. Nein, in alter Zeit haben sich reisende Forscher um die Erd- und Völkerkunde verdient gemacht, ohne sogar mit wilden oder halbwilden Stämmen blutig zusammen zu gerathen. Man lese nur die Umschiffung ganz Afrikas durch Phöniker unter dem Egypterkönig Neko, der auch einen Kanal vom Mittelländischen Meer bis zum Rothen Meer bauen ließ, also den Suezkanal vorausnahm. Da stiegen die vom Rothen Meer abgesegelten phönikischen Seefahrer bei ihrer Umschiffung Afrikas wiederholt ans Land, besäeten den Boden und warteten dann auf die Reife der Früchte. Nachdem sie geerntet, fuhren sie sachte weiter und langten so, durch die „Säulen des Herkules", das heißt bei Gibraltar, ins Mittelmeer einfahrend, ganz ruhig wieder in Egypten an.

Es ist ja auch jetzt erwiesen, daß in grauer Vorzeit auch Phöniker und andere Handelsleute von Süden her auf einem „heiligen Wege" zu Land mit unseren germanischen Vorfahren in gutem Verkehr standen. Mancherlei Funde haben es klar festgestellt. Herodot, der Vielgereiste, ist ebenfalls überall unangefochten durchgekommen. Eine alte arabische Erdansicht, die man z. B. in Wedells „Handatlas" findet, zeigt, daß schon im elften Jahrhundert die Nilquellen, die Seen und die Mondberge bekannt waren. Auf Martin Behaims Karte kann mans auch sehen. Später wurde das Alles grausam wieder entdeckt! Marco Polo, der — „gleich Pytheas verhöhnt" — als „Herr Marco-Millionen" verspottet wurde, von dem man aber jetzt weiß, wie richtig seine Angaben meist waren, wurde sogar zum Statthalter in China ernannt. Diese frühen Forscher besaßen das Geheimniß des freundlichen Umganges mit fremden gebildeten, wie mit wilden Völkern. Daß Stanley anderen Wesens war, konnte man leicht an seinem Gesicht ablesen.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Eine Steuer-Reklamation.

Man schreibt aus Paris: Die meisten Leute ärgern sich, wenn sie Steuern zahlen sollen. Der Herzog von Orleans aber ärgert sich noch dreimal mehr als andere, wenn die Staatsgewalt mit der lieblichen Mahnung an sein Thor klopft: „Und zahlst Du nicht willig, so brauch' ich Gewalt". Er hat auch Grund dazu. Denn er soll mit seinen Abgaben die Kassen jener Republik speisen, die ihm das Prätendententhum nachgerade aussichtslos macht. Er bekommt nicht einmal als Entgelt für diese Leistung, den Schutz, den der Staat seinen Steuerzahlern sonst gewährt. Er ist verbannt, und die Gendarmen [illegible] gerade zu da, um ihn festzunehmen, falls er den Fuß auf französisches Gebiet setzen sollte, wie er es vor Jahren einmal gethan. Endlich ist er ein Orleans, und da gesellt sich die Familientradition der Abneigung gegen Geldausgaben überhaupt zu den speziellen Gründen, die ihm das Steuerzahlen an die französische Regierung unsympathisch machen. So hat er denn jüngst einen artigen Scherz ersonnen, um mit Hilfe der Staatsgesetze den Exekutor abweisen und sein Geld behalten zu können. Für das Schloß Eu, das er von seinem Vater, dem Grafen von Paris, geerbt hat, war er zur Steuer auf bewegliches Vermögen veranlagt worden, da dieser Landsitz zur Zeit der Veranlagung mit Möbeln versehen und durchaus wohnlich eingerichtet war. Nun heißt es aber in dem betreffenden Finanzgesetze: „Diese Steuer ist von jedem französischen Einwohner und von jedem Fremden zu erheben, der im Vollbesitz seiner Rechte sich befindet." Auf Grund dieses Wortlauts richtete der Herzog eine Beschwerde an den Staatsrath. Er machte geltend, daß er kein „Einwohner" sei und auch keiner zu sein vermöge. Um besteuert zu werden, müsse man eine Wohnung innerhalb des französischen Staatsgebietes besitzen, deren man sich bedienen könne. „Das trifft auf mich nicht zu," heißt es in der Reklamation, „denn das Gesetz spricht mir die Möglichkeit ab, im Lande zu residiren". Trotz dieser dem Buchstaben der Bestimmungen entsprechenden Ausführung wies der Fiskus das Verlangen des Prätendenten zurück, indem er meinte: „Das Schloß ist eingerichtet und kann bewohnt werden; der Besitzer darf zwar französisches Territorium nicht betreten, kann aber über den Wohnsitz frei verfügen; die Mitglieder seiner Familie können darin wohnen; thatsächlich wird es auch stets von seinen Bediensteten bewacht und bewirthschaftet.". Der Herzog muß also weiterzahlen, wenn er seine Möbel nicht versiegeln lassen will.



Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

Abends offen bis 9 Uhr.

Hartman FURNITURE & CARPET CO.
223, 225, 227 und 229 Wabash Ave.
Und 961 und 963 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str.

Weniger als Herstellungskosten

Die Colonial Mfg. Co., die bekanntesten Fabrikanten von eisernen Bettstellen in Amerika, und die Roper Furniture Co. von Mishawaka, Ind., Fabrikanten von feinen Bettzimmer-Möbeln, verkauften ihre Frühjahrs-Waaren an Hartman's zu weniger als den Fabrikations-Kosten. Sie brachten riesige Opfer der einzigen Firma, die im Stande ist, ihre großen Waarenlager vollständig zu übernehmen. Bargains von großem Umfang diese Woche—eine Gelegenheit von großer Wichtigkeit.

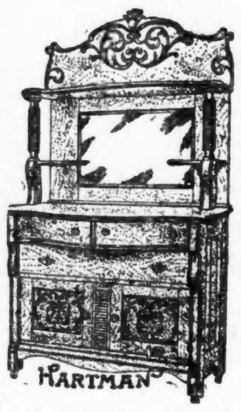
Liberaler Kredit wie immer.

100 elegante Dressers, in polirtem Golden Oak Finish — schwerer geschliffener Spiegel, zu 6.25

100 solide eichene Dressers, wie Abbildung, feinste Arbeit und Finish, schwerer geschliffener Spiegel — zur Hälfte des wirklichen Werthes—nur 8.75

70 Princeß Dressers, in solidem Eichenholz oder polirtem Mahogany Finish, extra großer geschliffener Spiegel, nur 9.75

55 Princeß Dressers, wie Abbildung —in solidem Eichenholz oder polirtem Mahogany Finish, großer ovaler geschliffener Spiegel, — nur 10.75



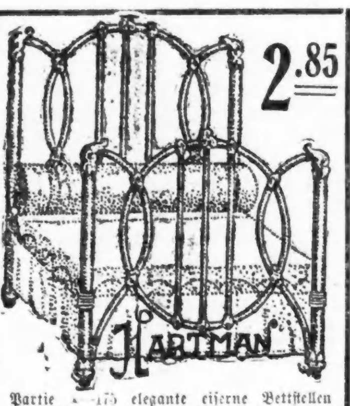
Solide eichene Sideboards, tiefe u. massive ornamentale Schnitzereien, schwerer geschliffener Spiegel, speziell 9.75

Rugs und Carpets.

25c für schwere Ingrain-Teppiche, sehr dauerhaft, hübsche Muster.
35c für wollegefüllte Ingrains, echte Farben, wirklich feine Qualität.
55c für Tapestry Brüsseler Teppiche, schöne Farben-Kombinationen.
65c für schwere Wilton Velvet-Teppiche, hohe Pile, außerordentliche Werthe.

Matten.

Schwere japanische Matten, gestreift und karrirt, zu 19c
Chinesische Matten, extra Qualität, per Yard 11c



2.85

Partie 1—175 elegante eiserne Bettstellen (seht Abbildung), sehr schöner Entwurf, fein emaillirt in allen Farben, reg. Retailpreis $6, jetzt 2.85

Rugs.

9 bei 12 kunstvolle wendbare Rugs, jetzt reduzirt auf 7.75
8.3 bei 10.6 Rifton Wilton Velvet Rugs, früher $23.50, jetzt 18.75
6 bei 9 Rockton Smyrna Rugs, gerade 375 in der Partie, reinwollene Rugs—zu 6.75
9 bei 12 Empire Brüsseler Rugs feine Qual. Rugs, reduzirt auf 13.75
8.3 bei 10.6 Smith's Axminster-Rugs, früher $21, reduzirt auf 16.75

Partie 2—250 eiserne Bettstellen — schwere Pfosten und Tubing, zu weniger als dem Colonial Mfg. Co.'s Wholesale Preis 1.39

Partie 3—200 hübsche eiserne Bettstellen, Messingstangen und Beschläge am Kopf und Fuß, zu den Herstellungskosten verkauft, jetzt nur 3.75

Partie 4—175 eiserne Bettstellen von schönem Entwurf, sehr massive Colonial-Muster, 3 Farben von Emaille, anderwärts kosten sie $10, unser Preis 6.75

5.75

Morris-Stuhl Bargain (seht Abbildung) —in solidem Eichenholz oder polirtem Mahogany Finish, massiver geschnitzter Kopf und Klauenfüße — hübsche Velour-Polster— nur 5.75

Parlor-Ausstattung-Spezialität — 3-Stück Ausstattung, in handpolirtem Mahogany-Finish, Lehnen hübsch geschnitzt, fein gepolstert, Bezüge aus feinstem seidenem Damast, nur 10.75

Abends offen.

Speziell — Kombination-Bücherschrank und Schreibpult — gemacht aus solidem Eichenholz, fancy geschliffener Spiegel, speziell diesen Verkauf 13.75

Alle Waaren mit deutlichen Ziffern markirt.

Eisschränke, neue kalte Luft-Zirkulation, ein Eissparer, der Apartment-Entwurf (seht Abbildung), 10.75 — die Sorte mit großer einfacher Thür zu 5.75

Kombination-Küchentische, mit Zink ausgelegte Bins, große Schubladen und schiebbare Brot- und Fleisch-Bretter — speziell 4.75

Gasolinöfen, ein neues Sicherheits-Prinzip, beste im Markt, 2-Brenner Größe, perfekter Generator, nur 1.89

Ausziehtische, gemacht aus solidem Eichenholz, große massive Beine, geschnitzt und gestützt durch ornamentale Strecker, Platte prachtvoll polirt — diesen Verkauf nur 6.75

Folding Go-Carts, stark, jedoch nicht schwer, sehr kompakt, wenn geschlossen, mit Reclining-Lehne— 2.75; ohne Drop-Lehne, diesen Verkauf 1.75

4 Zimmer vollständig ausgestattet $75
Spezieller Preis für den Monat Juni in Uebereinstimmung mit ganz beträchtlichen Preisherabsetzungen, die im ganzen Laden für 30 Tage vorgenommen sind. Bedingungen: $7.50 Anzahlung und $5 pro Monat.

Gegr. 1894. Früher 183 S. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mJ
80 HUDSON AVENUE.

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher heilen.

Preis ist $5, $10 und $15.
Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 18ol,fadibo*

Augen- und Nerven-Spezialist
Beseitigt die Ursachen von Kopfschmerzen, Magenbeschwerden, Nervosität, Fallsucht usw. u. Ihr werdet dauernd geheilt. Richtet Schielaugen ohne Operation. Brillen den verschiedenen Mängeln des Auges genau angepaßt.
Dr. C. O. Schneider,
Zimmer 21 — 84 Ost Adams Straße. 21mi,jadibo,1m

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. -- Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *I

Dr. Kleene,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 19mai,dosabi,1m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.30 N
New York (Wells Fargo Expr.)		○ 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.36 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.36 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pitts-		

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof. 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.25 V	*10.50 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	*7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Cairo Local	+8.30 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 V	* 4.30 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington u. Chatsworth	+8.30 V	+10.50 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.25 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+1.25 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lake Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston 10.20 N
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston 10.20 N
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston 10.20 N

Wegen weiterer Einzelheiten: Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 105 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.
Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.
Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 N Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.30 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.
Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 V	* 7.28 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	[illegible]
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	[illegible]
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	[illegible]
Lafayette Accomodation	[illegible]	[illegible]
Lafayette und Louisville	[illegible]	[illegible]
Indianapolis, Cincinnati und	[illegible]	[illegible]

Zur Erinnerung an Wilhelm Hey.

Am 19. Mai waren 50 Jahre verflossen, seit Wilhelm Hey, der liebenswürdige Kinderfreund, der Dichter zahlreicher Kinderlieder und Fabeln, aus dem Leben schied. Hey gehört mit zu den Begründern des Kinderliedes; außer Hoffmann v. Fallersleben hat ihn wohl kein anderer deutscher Dichter auf diesem Gebiete der Dichtkunst erreicht. Die Lieder, die er der Jugend gewidmet hat, gehören zu dem Lieblichsten und Innigsten, was wir an Poesien für Kinder haben. Wie viel tausend und abertausend Kinderherzen haben sich schon erfreut und erquickt an den Liedchen: „Weißt Du, wie viel Sternlein stehen?", „Alle Jahre wieder".—„Aus dem Himmel ferne?", „Wo wohnt der liebe Gott?" u. a. Heys Kinderfabeln ist in der deutschen Literatur in ihrer Art etwas Gleiches nicht an die Seite zu stellen. Streng genommen sind es keine Fabeln, sondern sinnige und liebliche Bilder aus der Thier- und Kinderwelt, die in kindlichem Sinne anschaulich ausgeführt sind und aus denen wohlthuende Gemüthlichkeit und Herzlichkeit sprechen. Hey zeigt sich darin als feiner und sinniger Beobachter der Thierwelt, der es versteht, auch die gewöhnlichen und alltäglichen Vorgänge mit dem verklärenden Schimmer des Poesie zu umgeben. Besonders schön ist das Leben der Thiere im Verhältniß zum Kinde geschildert. Diese Gedichtchen bieten u. a. dem Erzieher die beste Handhabe, in der Welt der Kleinen die lobenswerthen Bestrebungen unserer Thierschutzvereine nachdrücklichst zu fördern. Zu den Fabeln lieferte Otto Speckter in Hamburg entsprechende Bilder. Später unternahm es der Thiermaler W. Pfeiffer in München, den Inhalt der Heyschen Fabeln in großen Wandbildern darzustellen; nach seinem Tode wurde dieses Unternehmen von dem Stuttgarter Maler A. Kull fortgesetzt. Beide Künstler haben durch diese schönen naturgetreuen Darstellungen ein werthvolles Lehr- und Anschauungsmittel für die Schule geschaffen. Als die besten Fabeln von Hey seien genannt: „Knabe und Vogel", „Wandersmann und Lerche", „Pferd und Sperling", „Der Rabe", „Möpschen und Spitzchen", „Fuchs und Ente". — Hey wurde geboren am 26. März 1789 in Leina in der Nähe von Gotha; er starb am 19. Mai 1854 als Superintendent zu Ichtershausen.

Ich rette schwache Männer.

Ich habe das wunderbare Geheimniß immerwährender Jugend und nie versagender männlicher Kraft entdeckt und gebe es Euch frei.

Mein wunderbares Mittel setzt die Welt in Aufregung wegen der wunderbaren Heilungen, die es erzielt. — Mit diesem wunderbaren Geheimmittel kann kein Mann alt werden an Lebenskraft, und es ist mein Amt auf Erden, allen entkräfteten, erschöpften Männern diese Quelle der Jugend zu bringen.

Schickt kein Geld. — Sendet nur Euren Namen und Adresse, und genug von diesem wunderbaren Mittel wird Euch umgehend zugeschickt, portofrei und absolut gratis, um Euch zu überzeugen.

Ich habe das wunderbare Geheimniß langen Lebens und Kraft in Männern entdeckt. Es war mir beschieden, den gefallenen, besorgten, erschöpften Brüdern diesen unschätzbaren Segen mitzutheilen und sogar bis zum äußersten Ende der Welt schicke ich meine Botschaft der Liebe, des Friedens, der Hoffnung und Hilfe. Ungläubige mögen es verspotten und „Schwindel" nennen, aber ich höre nicht darauf. Mein Werk hat erst begonnen und ich rette Männer.

Das Geheimniß dieser großen Heilkraft, dieser Lebensfunken, dieses wunderbar stärkenden Fluidums

Dr. C. S. Ferris.

„Kein Mann ist verloren.—Es gibt ein sicheres Heilmittel für jeden schwachen Mann."

ist nur mir bekannt. Ich gebe es, wem ich will, meine Werke zeugen für mich. Zweifelt nicht! Ich verlange nicht, daß ein Mann meinen Worten glaubt, aber ich gebe jedem schwachen Mann dieses unschätzbare Mittel frei und es stellt ihm augenblicklich seine Stärke und männliche Kraft wieder her. Durch dieses wunderbare Mittel, welches ich entdeckt habe, dadurch daß ich mein Leben den Forschungen im Reiche der Wissenschaften und in den Archiven des Alterthums widmete, kann jeder schwache Mann die männliche Kraft, die unermüdliche Lebenskraft und das hohe Alter der Patriarchen der biblischen Zeiten erreichen. Mit diesem Mittel wird kein schwacher Mann je wieder an Impotenz, Verlust der Lebenskraft, nächtlichen Entleerungen, Spermatorrhea, Varicocele, frühzeitiger Altersschwäche oder Mangel an vitaler Energie leiden.

Schickt mir kein Geld. Es ist meine Pflicht, geleitet von einer unsichtbaren Hand — es ist meine Mission auf Erden — meine Lebensaufgabe — die Gefallenen aufzurichten, die Schwachen zu heilen und die Verkümmerten und Unentwickelten zu kuriren und an jeden Mann, der seine vitalen Kräfte verloren hat oder merkt, daß sie dahinschwinden, schicke ich meine Botschaft der Liebe, des Friedens und der Gesundheit. Ich kann und werde ihn retten und ihm sind noch viele Jahre des Glückes und der ungestümen Lebenskraft und Manneskraft perfekter Gesundheit und Jugend bescheert.

Beachtet, es ist einerlei, wie alt Ihr seid, es ist einerlei, auf welche Weise Ihr Eure Manneskraft verloren oder wann Ihr sie verloren habt. Es ist einerlei, was Aerzte oder Spötter sagen. Dies ist kein gewöhnliches Drug oder stimulirende Behandlungsmethode, sondern der Funke des Lebens, und es ist ganz gleich, wie viele Mittel und Aerzte fehlschlugen, ich habe wiederholt und augenblicklich die Jugend alten Männern wiedergegeben. Mein geheimes Mittel hat nie Mißerfolg. Ich habe oft geschwächten Männern neue Lebenskraft, Gesundheit und Stärke eingeflößt. In erschlafften Männern habe ich oft in einem Augenblick die Flamme der Jugendkraft dauernd entfacht. Schreibt mir heute und sagt mir im Vertrauen alles über Euren Fall.

Meine Privat-Adresse ist Dr. C. S. Ferris, 424 Strawn Gebäude, Cleveland, Ohio, und ich ersuche jeden Mann zu mir zu kommen, denn ich gebe ihm nie versagende Kraft, das höchste Glück und Freude vollständiger Mannbarkeit. Meine wunderbare Entdeckung hat die Welt in Aufregung versetzt durch die wunderbare Wirkung, die sie ausübt, doch suche ich nicht Ruhm und Ehre. Es genügt mir, nur ein gehorsamer Diener der größten Kraft der Natur zu sein, um Männern das Glück wahrer Mannbarkeit zu bringen. In der Zeit, die mir auf Erden beschieden ist werde ich alles in meinen Kräften Stehende versuchen, um meinen Mitmenschen den Nutzen dieses großen Geheimnisses zu Theil werden zu lassen, und mein Lohn wird in dem Bewußtsein liegen, daß ich Andere behandelt habe, wie

In der Bethel-Stadt.

Bielefeld, im Mai.

Die greise Gestalt Pastors von Bodelschwingh, des bekannten Vorkämpfers aller humanen Bestrebungen, ist jüngst im preußischen Abgeordnetenhause wiederum in den Vordergrund des öffentlichen Interesses getreten. Die in der Form originelle, im Kern edle, zielbewußte Rede des Menschenfreundes hat in vielen Herzen ein Echo geweckt. Es ist schwer, sich dem Zauber seiner Persönlichkeit zu entziehen. Ein Optimismus sondergleichen ist hier mit einer bewundernswerthen Anlage für das Praktische verbunden. Das Herz eines Kindes und der Kopf des Organisators!

Lange bevor der Name von Bodelschwingh mit der Errichtung von Arbeiterkolonien verknüpft war, hatten die Bethelschen Anstalten, die unter der Leitung des sozialen Pastors stehen, ihren Weltruf erworben. Nicht die Gründung wurde von ihm bewirkt, sein Verdienst ist der Ausbau. Das Programm Bethels läßt sich kurz zusammenfassen: Die Pflege der Epileptiker (Fallsüchtigen). Hierzu trat später die Obhut für die auf den Landstraßen versinkenden Armen und Elenden. Wahrlich, ein Leitwort, auf das sich Angehörige aller Parteien einigen! Das Werk der reinen Nächstenliebe begann vor 38 Jahren mit vier Fallsüchtigen unter Leitung des längst heimgegangenen General-Superintendenten Wiesmann. Ein heute noch erhaltenes kleines Bauernhaus war der Ausgangsunkt des Unternehmens in der ärmsten Vorstadt Bielefelds. Jetzt ragt dort auf den Höhen des Teutoburger Waldes eine hochgethürmte moderne Stadt von Krankenhäusern, Arbeitswerkstätten, Erholungsstätten, Kirchen und Schulen. Siebzig zum Theil monumentale Gebäude, ein eigenes, der Obhut eines besonderen Vorsteher unterstelltes politisches Gemeindewesen, hat sich auf den Höhen des grünen Waldes aufgebaut. Alles das im Dienst des einen großen Gedankens: den Bemitleidenswerthen, die von ihrer Familie wegen ihres furchtbaren Gebrechens, das den Aufenthalt im Hause nicht duldet, aufgegeben werden mußten, ein neues Heim zu bereiten, in dem sie nicht Gäste, sondern heimathsberechtigt sind. Alles das aber auch von der schönen Idee durchdrungen, die Anker und Träger des gewaltigen Planes ist: wer nur die Hand zur Arbeit regen kann, ob Greis, Jüngling, Frau oder Kind, der soll und muß sich nützlich machen. Einmal, weil noch kein Heilmittel von den Aerzten gefunden worden ist, das so segensreich als Ablenkung für die krausen Gedanken des zerstörten Hirns wirkt wie die Arbeit, das andere Mal aber, weil die Stätte, an der die Qualen und Schmerzen gelindert werden, nicht nur von der Mildthätigkeit guter Menschen, sondern auch von den Insassen ein gern gegebenes Opfer fordert.

Deshalb ist die Bethelstadt eine Stätte der regen Arbeit; in Feld, Wald, Garten, in der Werkstatt und der Schreibstube sind die Epileptischen gar fleißig beschäftigt. Eine stundenlange Wanderung führte mich durch alle Arbeitszweige dieser merkwürdigen Einrichtungen. Bei den Gärtnern, Schlossern, Schmieden, Tischlern, Bäckern, Klempnern, Sattlern, Buchbindern, Schirmmachern, Schneidern, in der großen Oekonomie, der Ziegelei, dem Schlachthofe, in den verschiedenartigen Versandgeschäften, dem Konsumverein, Druckschriftenbureau, der Telephonzentrale, dem Antiquariat der Anstalt, in den Nähstuben, Plättereien, den Wäschereien, bei den groben und besseren Hausarbeiten, allenthalen sind die fallsüchtigen Bewohner werkthätige Arbeiter und Arbeiterinnen. Auch die Kinder, soweit sie nicht in der vierklassigen, für sie besonders erbauten und ihrem Denkvermögen angepaßten Volksschule beschäftigt sind, müssen eine leichte Arbeit im Garten oder der Werkstätte verrichten. Wer möchte diesen oft blühenden Gestalten, Bildern männlicher Schönheit, die kraftvoll auf dem Felde regieren oder die schwere Arbeit des Schmieds verrichten, das schreckliche Leiden ansehen? ... Aber plötzlich wankt die Gestalt, ein Fall, ein Krampf, ein fürcherlicher Aufschrei ... Was die entsetzlichste Aufregung in das Familienleben hineintragen würde, geht hier spurlos vorüber. Die Arbeitskameraden und Leidensgenossen heben den Kranken vorsichtig empor, damit er sich nicht in den Krämpfen beschädige, und betten ihn auf ein Ruhelager, das überall im Vorraum der Arbeitsstelle oder auf freiem Felde steht. In besonders schweren Fällen wird wohl ein Pfleger oder eine Pflegerin hinzugerufen. Fast 1800 Epileptikern gibt die Bethelstadt zur Zeit Unterkunft. 109,000 schwere Anfälle der Fallsucht werden jährlich in ihren Häusern gezählt. Ein ganzer Stab von Aerzten, die sich nach einer Verfügung der Regierung ausschließlich der Behandlung der Kranken widmen und keine Nebenpraxis treiben dürfen, wohnt auf dem Anstaltsgebiet und versucht seine Heilkunst an den Aermsten.

Der Prozentsatz der vollständigen Heilungen ist ein sehr geringer, doch wird viel zur Linderung der Qualen gethan. Bromkali spielt hierbei eine Rolle. Die Anstalt unterhält daher neben ihren zahlreichen kaufmännischen Unternehmungen ein Versandgeschäft dieses Heilmittels, das nicht nur die Häuser von Bethel, sondern viele Kranke der bewohnten Erde versorgt. Die Versendung geschieht mit einer ärztlichen Vorschrift in zehn verschiedenen Sprachen. Allein die ärztliche Kunst vermag nicht zu verhindern, daß sich der Zustand des immer noch arbeitsfähigen Kranken verschlimmert, daß dieser verblödet oder in schweren Irrsinn verfällt. Die Anstalt, die in früheren Jahren derartige Kranke für längere Zeit in eigentliche Irrenanstalten unterbringen mußte, verfügt jetzt mit festen Mauern, sicheren Fenstern und Thüren, alles nach den modernsten Erfahrungen der Wissenschaft unter Aufsicht der Regierung eingerichtet. Diese Neueinrichtung hat insofern eine besondere Bedeutung, als hierdurch dem Kranken ohne weiteres der Uebergang in den Aufenthaltsort ermöglicht wird, der jeweilig seinem Zustande angemessen ist. Wieviel Jammer verbirgt sich hinter diesen hohen Mauern, welche die Tobenden einschließen! Heftiges, wildes Geschrei ertönt aus den Häusern der epileptischen Blöden, die, längst erwachsen, kleinen Kindern gleichen an Verstand und Geistesgaben. Und wie rührend ist der Anblick jener epileptischen kleinen Mädchen und Knaben, die beständig zu Bett liegen müssen, große Schmerzen leiden, beim Fall sich immer wieder die kaum geschlossene Wunde aufreißen und in ihrer vollständigen Verblödung kein zusammenhängendes Wort der Klage sprechen können! Als die Kaiserin, die 1897 Bethel besuchte, trotz Abrathens das Haus des erschütternden Elends betrat, weinte sie und rief: „Wie dankbar muß man doch Gott sein, wenn man gesunde Kinder hat!" — —

Es ist eine große Liebe, die sich in der Bethelstadt auf die Armen und Elenden niedergesenkt hat, denen auch treue Mutterliebe kaum die nöthige Pflege angedeihen lassen kann. Das Weltkind, das zum ersten Mal die freundlichen hochgeführten Hallen und Schlafsäle der Kranken betritt, die anmuthende Ordnung, die blüthenweißen Betten sieht, bewundert die Pfleger, die bei den von so schwerer Krankheit Heimgesuchten in fröhlicher Stimmung mit herzlichem Wohlwollen ausharren. „Wenn wir nicht glauben würden, daß Gott auf uns sieht, würden wir den Dienst nicht zu ertragen vermögen", sagte mir in seiner schlichten Weise ein dienender Bruder. Hier waltet nicht das bezahlte Amt ob. Bethel ist das Vaterhaus der Diakone, von denen 400 in seinem Dienst stehen, wie es das Mutterhaus seiner mehr als 1000 Diakonissen und Helferinnen ist, die sich hier in ihrem schönen gothischen Hause Sarapta zum Dienst an den Kranken und Elenden der ganzen Welt ihrer beschwerlichen Fahrt, so finden sie im Frieden der Bethelstadt Erholung im schönen Waldheim oder im Feierabendhaus auf grüner Höhe. Einen großen Kreis von Liebeswerken hat Bethel in sein Bereich gezogen und stets vergrößert er sich. Pastor von Bodelschwingh, trotz seiner hohen Jahre unternehmungslustig und sofort zur That bereit, trägt eigentlich immer einen Bauplan in der Tasche. Nichts ist so bezeichnend für die Großartigkeit seiner Unternehmungen, als daß ein besonderes Bauamt im eigenen stattlichen Hause alle Neubauten der Anstalten Bethelstadt treten noch die Arbeiter- und Trinkerkolonien. 600 Häuser werden z. B. von der Betheler Bauverwaltung, die mit ihren Erfahrungen in kirchlichen wie profanen Bauten auch andere Gemeinden unterstützt, beaufsichtigt. In Bethel selbst finden seit einer Reihe von Jahren auch bemittelte und weniger bemittelte Patienten, die nervenleidend und pflegebedürftig sind, in besonderen Villen Unterkunft. Das große Terrain, das auf den Höhen des Waldes emporsteigt, gestattet die Errichtung so vieler verschiedenen Zwecken dienenden Bauten, die miteinander in keinerlei Verbindung stehen. Anderseits helfen die zahlenden Patienten, wenn auch nur um ein weniges, dem Budget aufzuhelfen, das eine ständige Neigung zum Defizit zeigt.

Beinahe vier Stunden hatte mein Rundgang gewährt, ohne daß ich bei der Fülle der Eindrücke Ansprüche auf eine mehr als oberflächliche Betrachtung hatte. Noch zu einem Besuch in der Brockensammlung ließ ich mich durch meinen gefälligen Führer überreden. Die unwahrscheinlichsten Dinge, zugesandt aus aller Herren Ländern, werden dort jahraus, jahrein aufgefrischt und wieder in den Verkehr gebracht. Nicht weniger als 7186 Sendungen sind im letzten Jahr mit der Post und Bahn eingegangen. In den Händen der fleißigen fachkundigen Kranken haben die abgelegtesten Kleider, die zerrissensten Stiefel, die ältesten Ladenhüter, durchlochte Töpfe, schäbige Uniformen, die verzweifeltsten Zylinder, geknicktesten Regenschirme und tausend andere werthlose Kleinigkeiten neues Leben und neue Form erhalten. 103 Personen haben bei dem Sortieren und Erneuern ihr Brot gefunden.

Noch eine kurze Ruhe an der Waldkirche. Ein Festplatz in einem Buchenhain, sanft aufsteigend zu dem steinernen Altar. Vor ihm nimmt die Zuhörerschaft auf den einfachen Waldbänken im Halbkreise Platz. 10,000 Personen und mehr finden sich ein, wenn die Posaunen zu den Jahresfesten Bethels rufen. Hier wurde s. Z. das Kaiserpaar von 8000 Jünglingen und Jungfrauen des Ravensberger Landes und von 2000 Bläsern unter Leitung des musikgewaltigen Posaunengenerals Pastors D. Kahlo festlich begrüßt. Am heutigen stillen Frühlingstage liegt der weite Platz stumm; die Sonnenstrahlen spielen auf den Buchenstämmen, und der Fink lockt aus den Zweigen. Aber die ragende Bethelstadt zu Häupten und Füßen des Waldkirchleins verkündet mit lauter und vernehmlicher Stimme das hohe Lied siegreicher Nächstenliebe.

— Empfehlung. — „Wie kommen Sie denn dazu, daß ich Ihnen das verstauchte Bein wieder einrichten soll, Huberbauer?" — „Ja wissen Sie, Herr Doktor, seitdem Sie mir das Oechsle kurirt haben, hab' ich halt so a

Die zweijährige Dienstzeit in Frankreich.

Man schreibt aus Paris: Die Kammer ist in die Erörterung über die zweijährige Dienstzeit eingetreten und scheint entschlossen, diese wichtige Aenderung der Wehrverfassung in der gegenwärtigen Tagung zu vollziehen. Die Abgeordneten wagen nicht, vor ihre Wähler hinzutreten, wenn sie ihnen nicht das verabschiedete Gesetz mitbringen können. Das Volk fordert die Erleichterung der Militärlast und ist entschlossen, seinen Willen durchzusetzen. Unter solchen Verhältnissen kann kein Abgeordneter daran denken, sich der Neuerung zu widersetzen. Regierung und Gesetzgebung stehen vor einer Aufgabe, die einem schlichten Menschenverstand schwer oder gar nicht lösbar scheinen muß. Wenn die Abkürzung der Dienstzeit einen ersten Schritt auf dem Wege der Abrüstung bedeuten würde, dann hätte die Sache natürlich keine Schwierigkeit. Das Heer würde eben um ein Drittel oder ein Viertel schwächer sein, aber immer noch stark genug, um die staatliche Ordnung im Innern aufrecht zu halten und der ganzen französischen Jugend das Maß militärischer Erziehung zu geben, das den Bürgern eines freien und friedliebenden Landes frommt. In diesem Geiste tritt jedoch Niemand an die Aenderung des Wehrgesetzes heran. Man will, daß der Soldat nur zwei Jahre in der Kaserne zubringe, das Heer aber nicht die kleinste Schwächung erfahre. Das ausdrücklich bezeichnete Ziel bleibt, mit Deutschland Schritt zu halten, mit Deutschland, das heute bereits 18 Millionen Einwohner mehr hat als Frankreich. Selbst drei Jahrgänge der französischen männlichen Jugend geben noch nicht die Zahl der in Deutschland bei der Fahne dienenden Wehrpflichtigen, von der Beschaffenheit des Menschenmaterials ganz abgesehen. Nun sollen zwei Jahrgänge genügen, um das französische Heer auf die Stärke des deutschen zu bringen.

Es gibt natürlich klare Köpfe, die einsehen, daß dies unmöglich ist. Sie suchen denn auch die schmerzliche Thatsache dem französischen Volke mit einigen Redensarten mundgerecht zu machen. Sie sprechen vom „Ziffernwahnsinn", von dem man sich endlich heilen müsse; sie führen Goltz' „Das Volk in Waffen" an, um zu beweisen, daß es nicht darauf ankomme, viele, sondern gute Soldaten zu haben; die größte Herde Schafe könne gegen ein kleines Rudel Wölfe nicht aufkommen; es genüge, einen Stamm von 120,000 bis 140,000 lange dienenden Berufssoldaten heranzubilden; die würden einen sehr festen Rahmen für ein Heer abgeben, das dann ohne Schaden zum übrigen Theil aus kurz dienenden Mannschaften in nicht übermäßig großer Zahl bestehen könnte. Diese Beweisführung macht jedoch, um die Wahrheit zu sagen, auf die öffentliche Meinung keinen Eindruck. Mit dem kleinen Berufsheer als Gegensatz zu dem großen Volksheer Deutschlands will man sich weder im Lande noch in der Kammer befreunden. Auf den „Ziffernwahnsinn" will Niemand verzichten. Man will auch weiterhin große Zahlen sehen, aber doch nur zwei Jahre dienen, sehr bald sogar nur achtzehn Monate oder ein Jahr. Denn die meisten Abgeordneten machen kein Hehl daraus, daß die zweijährige Dienstzeit nur eine Haltestelle, eine Durchgangstation, keineswegs aber eine Endstation ist und daß sie bald bei der einjährigen Dienstzeit anzukommen gedenken. Wie man es anfangen soll, mit einem Jahrgang, der etwa 140,000 diensttaugliche junge Leute liefert — und auch die nur, wenn man an ihre körperliche Tüchtigkeit keine hohen Anforderungen stellt — ein Heer von mindestens 400,000 Mann, ohne Offiziere, Sondertruppen und Gendarmen, zu schaffen, das ist nicht zu verstehen. Warten wir ab, wie die Kammer dieser Schwierigkeit Herr werden wird.

— Variante. — Auf Regen folget Sonnenschein, doch leider trifft's nicht immer ein. Das Wetter oft die Wendung nimmt: auf Regen—wieder Regen kimmt.

— Ein Vokativus. — Kritiker: „Wie finden Sie das, Herr Kollege, daß hinter diesem Bild Musik ist?" — „Ach, ganz gut, man kann wenigstens

Bargains in neuen Spitzen

Feine Wasch-Spitzen, in Valenciennes und Point de Paris Spitzen und Einsätze, sowie breite Bands, wth. bis 35c, Yard zu 7c und.... 3c
Net Top orient. Spitzen, neue schwere Rand-Spitzen, weiß u. Ecru, 5 b. 12 Z. breit.. 15c
Stickereien — hübsche breite Openwork Stickereien in Cambric und Swiß, alle 10c, 15c und 25c.... 5c
50c hohlgesäumte feinste weiße Lawn Lawn Skirtings, 45 Zoll breit.... 19c
25c br. Stickerei Skirt-Flouncings, 10 Z.... 12½c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS
Postbestellungen sorgfältig ausgeführt — Telephone Exchange Six

Leichte wollene Kleiderstoffe

Reinwoll. schottische Tweeds, hübsche Mischungen, in lohfarbig, braun, grau, Navy, grün und Oxford, anstatt 50c.... 24c
Satin gestreifte wollene Challis, 7,500 Yards, in einer endlosen Reichhaltigkeit von Styles und Farben, anstatt 39c.... 17½c
48zöll. reinwoll. französische Stamine Voiles, in Navy, Royal, braun und Cream, würde billig sein zu $1, morgen.... 48c
Kleiderstoffe-Rester zum halben Preise.
44zöll. schwarzes Mohair, staubfrei, wth. 50c.... 29c

Freitag-Bargains überall

Daß wir die niedrigsten Preise für zuverlässige zeitgemäße Waaren berechnen, beweisen wir überzeugend jeden Tag im Jahr. S. & H. Grüne Trading Stamps frei mit allen Einkäufen zu jeder Zeit — 10 Stamps frei für Jeden, der ein Buch anfängt.

Bedeutende Herabsetzungen an Waschstoffen

Spezieller Einkauf von 5,000 Yards von Lawns und Dimities in den neuesten Mustern, zu.... 3¾c
7,500 Yds. Dunbar Lawns, gewöhnl. 12½c und 15c Waaren, zu.. 9c
25c mercer. Madras, 15,000 Yds.. 12½c
25c fancy Voiles, 2,500 Yds...... 14c
4,000 Yds. Lenox Suitings zu..... 15c
25c mercer. Chambray, 30zöll...... 15c
65c Tussut Pongee, 36zöll........ 49c
Zephyrette Ginghams zu.......... 10c
Bedr. Satin Liberty, 35c-Qual.... 19c
12,000 Rester der neuesten Waschstoffe, die von 15c b. 39c Yd. kosteten, morgen die ganze Partie zu... 8c

9c Muslin zu 5c

250 Stücke Annex gebleichtes Muslin, feine weiche Appretur, beste 9c-Qualität, zu.... 5c
1,000 Yds. ungebleichtes Muslin, Standard L. L., 8c Qualität, nur 10 Yd. f. jeden Käufer, Yard...... 4½c
8-4 Rochdale feines Sheeting, überall zu 23c verkauft, hier morgen, per Yard zu.... 15½c
Rester von Percales und Kattun werth bis 10c die Yard........ 4½c
7c Canton Flanell.............. 4½c

$20 Foulard Shirt Waist Suits, 12.50

Weiße Lawn Shirt Waist für 33c

Dieser $20 Foulard Shirt Waist Suit, wie Abbildung, zu 12.50—Blau und braun, feinster Foulard, Bertha Facon Waist, garnirt mit Medaillion und Valenciennes Spitzen, mit einem Allover Yoke von Cluny Spitzen, Aermel besetzt um zur Taille passend, mit Cluny Spitzen an Ellbogen, voller Box plaited Rock, — $20.-Werthe für.... 12.50
Neue Sicilian Promenaden-Suits, kurze, plaited Coats, kragenlose Facon, mit Tafeta Seide gefüttert, eleganter Rock in Promenaden-Länge, 19 Gore, voll plaited, in schwarz, blau, braun und champagnerfarbig, — diese elegante Sommer-Facon.... 15.00
Covert Coats für Damen, 200 für den Freitags-Verkauf, sehr speziell, in Größen 32 bis 44, ohne Kragen, Atlas-Futter, Fly-Front, straped Schulter, Nähte strapped, auch corded, für.... 2.98
Neuer Empire Wrapper für den Sommer, von Lawn gemacht, in blau, schwarz und weiß, Größen 34 bis 46 — $1.50-Werthe für.... 1.15
Voile Kleider-Röcke, ein neues Modell — in schwarz, blau, braun und champagner-farbig, Box plaited, fagoted Center, $6 Werthe — für.... 3.95
Weiße Lawn-Waists, von guter Sorte Lawn gemacht, fancy garnirte Front, mit breiten Tucks, fancy Stickereien, Einsatz und Hohlsaum, hübsche Stock-Kragen mit Tab — regulärer 85c Werth — für.... 33c
Waists, schwarzer und weißer dotted Lawn, breite Front, breite oder schmale Tuckings, mit Perlmutterknöpfen garnirt, in allen Größen, $1 Werthe, für.... 55c
Bertha und fancy plaited Waists, Einsatz garnirte Effekte, hohlgesäumte Bertha, Medaillion- und Spitzen-Einsatz, $1.50 Werthe.... 75c
Weiße Persian Lawn Waists, 25 Facons, die runde solid Fagoting Front und Rücken, viele neue Bertha-Facons, mit solid Tuckings, Spitzen Yoke und runde Bertha, mit Spitzen-Einsatz u. Edges garnirt, für.... $1
Denim Promenaden-Röcke, in blau u. Oxford grau, 7 Gore Flare, Schneider gesteppt am Bottom, alle Längen, $1.50 Werthe für... 95c
Box plaited Mädchen-Kleider, in hübschen Mustern von Percale breiter weißer Pique Strap an d Seiten, 6 bis 14 Jahre, $1.25 Werth, für...... 75c

Haushalt-Leinen und Weiß-Waaren

72zöll. Barnsley Tischleinen, extra Qualität, schwere Sorte für Hotel und Restaurant, Yard........ 50c
22zöll. Dice Servietten, extra schwere Qualität, echte Selvedge, per Dutzend, morgen zu........ 1.00
19zöll. karr. Glas-Handtuchzeug, Yd. 7½c
Gesäumte Huck-Handtücher, gebleicht.. 7c
Befranste türk. Handtücher, ungebl. 12½c
Waistings, import. mercerized, 28 Zoll breit, Yard.......... 19c
40zöll. India Leinen, gekämmt. Garn 10c
Hohlgeſ. Tray Cloths, ganz Leinen.. 18c

Fancy Nadel-Arbeit

Weiße bestickte Kissen-Shams, Centerpieces und Kissen-Tops, mit tiefer Ruffle, sollten 25c bringen, speziell für den Freitag-Verkauf zu.......... 9c
Set von 4 Seide Cords, mit 8 Fluffy Seide-Quasten, wth. 35c. 10c
Reinleinenes Battenberg Braid, Rolle von 36 Yd., zu........ 17c
Fancy Dresser Sets, mit Polster-Mat, hübsches Unterfutter, werth 75c, morgen.......... 39c

Sommertrachten für Kinder

Beinkleider für Kinder — von Pride of the West Muslin gemacht — garnirt mit Spitzen und Cluster von Tucks, morgen für.... 8c
Kilts, von Leinen-Chambray gemacht, mit plaited Röcken und großem weißen Kragen, für.... 69c
Weiße Pique Kilts, in Blusen-Effekt gemacht, plaited Rock mit Gürtel, großer Matrosen-Kragen, mit Einsatz und Edging von Stickerei garnirt, ein gut gemachtes Kleidungsstück.... 98c
Kleider, von feinem Persian Lawn gemacht, franz. Facon, mit großem Bertha, plaited Waist Edge mit Spitze, für.... 49c
Weiße Schürzen, Trilby-Facon, mit mit bestickten Yokes und Tabs über den Schultern garnirt, morgen für.... 25c
Pongee Coats, einige mit den neuen Box-Rücken, andere mit Seiten-Plaits, garnirt mit Spitzen-Einsatz, andere mit großen, weißen Kragen und umgekrempelten Stulpen—Eure Auswahl Freitag.... 2.49
Lange Röcke für Babies, von Daisy-Flanell gemacht, mit breitem Band, Freitag nur.... 25c
Weiße Pique Reefers, Monte Carlo Rücken, großer Kragen, kantirt mit Stickerei.... 75c
Corded weiße Pique Hüte, Knopf-Krone, für nur.... 25c

Leichtes Unterzeug u. Strümpfe

Leibchen zu 6c, weiße Swiß gerippte und egyptische Baumwolle, geformt, alle Größen, zu.... 6c
Leibchen zu 10c, feine Swiß gerippte, in weiß, voll Taped, extra u. reg. Gr., nur.... 10c
Leibchen zu 12½c, Lisle finished, Swiß gerippt, extra volle Spitzen-Yokes, Spitzen besetzt und Taped.... 12½c
Feine Lisle Leibchen, 25c, in vielen Styles, sowie Umbrella-Beinkleider — tiefer Spitzen-Besatz, zu.... 25c
Union Suits zu 25c, feine egypt. Baumw., alle Gr., Knielängen, voll Taped, zu.... 25c
Strümpfe, echt schwarze, Maco Füße, neue lohfarbige und bedruckte Fancies; sowie feine und schwer gerippte f. Kinder, sehr dauerhaft, morgen zu.... 12½c
Import. Spitzen Lisle Strümpfe, in schwarz u. vielen neuen hübschen Sommer-Farben, zu.... 25c
Import. Allover Spitzen Lisle Strümpfe, in vielen neuen und hübschen Entwürfen, außerordentlich guter Werth, nur.... 35c

Wichtig!
Besucht unseren Spezial-Verkauf des
Mark Henry Rug-Lagers
Unbedingt die größten Rug-Bargains des Jahres.

ROTHSCHILD AND COMPANY
State und Van Buren Str.
Hauptquartier für
Tapeten
Bargains für Alle, solange des Lager von Janeway & Co. vorhält.
10 Rollen Tapete, 6 Rollen Deckentapete, 18 Yards Border, alles für.... 39c
Mica- und Glimmer-Tapeten, werth 5c die Rolle, zu.... 2c
Gold-Tapeten vom Janeway & Co. Lager, 10c Sorte, zu.... 4c
Lackirte Goldtapeten, exklusive Muster, von Janeway & Co.'s Lager, 20c Sorte, zu.... 8c
Dunkelgrüne und rothe Ingrains, beste Sorte, Rolle.... 10c
Wir berechnen 11c Rolle f. Tapezieren

Blaue Serge-, Touristen- und Cheviot-Männer-Anzüge, 5.00

Touristenanzüge, von Homespun und wollenem Crash, echtfarbige Worsted Serge-Anzüge, reinwollene Cassimere- und Tweed-Anzüge für 5.00.
$1.85 und $2.50 Cassimere- und Cheviot-Hosen für Männer, zu.... 1.10
$6 Cassimere- und Tweed-Anzüge für Jünglinge, Größen 14 bis 20 Jahre, Eure Auswahl.... 2.50

Feriensachen für Knaben.

3.50 Norfolk-, doppelknöpfige, Matrosen- u. russische Anzüge für Knaben, 1.85, Größen 3 bis 16, in reinen Worsted Serges, Cheviots und Homespuns, in beliebten hellen Farben und blau, diese ungewöhnlichen Bargains, morgen... 1.85
$2 reinwoll. Cassimere-Hosen f. Knaben, 95c
75 Kniehosen für Knaben, wollene Tweeds und Cheviots, 25c.
35c gewobene Madras-Blusen und Brownie-Ueberhosen, für.... 15c

Bargain-Partien in feinen Schuhen

Damen-Bargain-Counters.
Patent und Kid Strap Slippers. Kid Schnür- und Knöpf-Schuhe.. Kid Oxfords mit schweren Sohlen. Leichte biegsame Kid Oxfords..... Niedrige Schuhe m. elast. Goring. — 98c

Kinder-Bargain-Counters.
Kid Knöpf- u. Schnürschuhe f. Mädchen. Calf und Kid Knaben-Schuhe.. Kid Mädchen-Oxfords.... Strap-Slippers für Mädchen.. Zwei Partien zu 98c und.... — 75c

Lohfarb. und Russian Leder Oxfords, schwarze Kid Schuhe u. Oxfords sehr speziell.... 1.95
Canvas Oxfords und Kid Kinder-Schuhe, für morgen nur.... 48c

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen
NEURALGIE,
Rheumatismus, Hexenschuss.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:
New York, d. 12. Oct. 1897. Ich fand Dr. Richter's „Anker" Pain Expeller ein sehr werthvolles Liniment gegen Neuralgie.
25c u. 50c bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 GOLD- u. MEDAILLEN